Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 15. Februar 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang. — Nr. 39

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 15. Febr. Es war ursprünglich bestimmt, daß im Abgeordnetenhause nach Crisp von Georgia, dem Befürworter der Silber-Freiprägung, Dingley von Maine für die andere Seite sprechen sollte. Doch trat derselbe das Wort an Turner von Georgia ab. Nach diesem hielt noch Dalzell von Pennsylvanien eine längere Rede gegen die Freiprägung. Dann wurde abgestimmt, das Freiprägungs-wurde abgestimmt, und das Freiprägungs-Substitut wurde im Hause endgiltig verworfen, und zwar mit 215 gegen 90 Stimmen.

In der gestrigen Abendsitzung, welche bis halb 11 Uhr Nachts dauerte, wurde eine Anzahl Privatpensions-Vorlagen erörtert, und dabei gab es verschiedene hitzige persönliche Wortgefechte, deren Gift jedoch durch die Säure des Humors unschädlich gemacht wurde.

Zu der besagten Abstimmung über das Freiprägungs-Substitut ist noch erwähnenswerth, daß 58 Demokraten, 25 Republikaner und 7 Volksparteiler für dasselbe stimmten, und 184 Republikaner und 31 Demokraten gegen dasselbe. Zwölf Abgeordnete waren gegen einander abgepaart.

Washington, D. C., 15. Febr. Das Abgeordnetenhaus erledigte am Samstag eine Anzahl untergeordneter Angelegenheiten, meist Privatvorlagen. Es wurde ferner das vom Justizausschuß empfohlene Substitut für die Boatner'sche Resolution betreffs der Weigerung des Kontrolleurs Bowler, die Zuckerprämien-Ansprüche zu beglaubigen, angenommen. Darnach wird zunächst nur der Justizausschuß zu einer Untersuchung der Rechtsseite der Frage und zu einem Bericht darüber ermächtigt.

Die Pearl Bryan-Mordsensation.

Cincinnati, 15. Febr. Der Umstand, daß die bei Fort Thomas, Ky., unweit der Stelle, wo die kopflose Leiche der Pearl Bryan lag, aufgefundene Hut bestimmt als derjenige der Ermordeten identifizirt wurde, wird hier als der beste Beweis dafür betrachtet, daß die Ermordung in Kentucky, und nicht hier in Cincinnati stattfand. Des Weiteren wurde auch eine solche schwarze Glasperle, wie sie am Hut des Mädchens gewesen waren, ganz nahe bei der Leiche gefunden. Darnach wird es immer sicherer, daß Pearl Bryant keineswegs schon eine Leiche war, als sie enthauptet wurde (ihr Tod also nicht infolge der Droguen schon eintrat), und es wird sogar wahrscheinlich, daß noch ein Kampf zwischen ihr und den Mördern stattgefunden hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Normannia von Genua; Ethiopia von Glasgow; Mobile von London; Albano von Hamburg, über Havre; St. Louis von Southampton; Germanic von Liverpool.

Antwerpen: Friesland von New York.

Marseille: Burgundia von New York.

Liverpool: Umbria von New York.

Abgegangen.

New York: Braunschweig nach Bremen; Pommeranian nach Glasgow; La Gascogne nach Havre.

New York: Aurania nach Liverpool; Maasdam nach Rotterdam; Hekla Kopenhagen u. s. w.

Havre: La Bourgogne nach New York.

Bremen: Halle nach New York.

Southampton: Paris nach New York.

Man befürchtet in Philadelphia, daß der Dampfer „Aswanby", welcher am 14. Januar von Hamburg nach Philadelphia abging, mit Mann und Maus untergegangen ist! Das Schiff hatte eine Bemannung von 34 Personen und war mit Rübenzucker im Werthe von über $300,000 befrachtet, welcher für die Spreckels'sche Zucker-Raffinerie bestimmt war.

Der britische Dampfer „Otranto", welcher am 23. Januar von Shields nach New York abgegangen war, ist zu Great South Beach, in der Nähe von New York gestrandet.

Der, wie oben gemeldet, heute in New York eingetroffene Dampfer „Germanic" war am 13. Februar am Dampfer „Galileo" (von Hull nach Boston bestimmt) vorübergefahren, welcher den fahruntüchtig gewordenen, von Sunderland nach Baltimore bestimmten Dampfer „Oceanic" im Schlepptau hatte. Schon vor einigen Tagen war auch der Schnelldampfer „New York" vom „Oceanic" um Hilfe angesprochen worden, hatte sich aber geweigert, denselben in den Hafen zu bringen.

Ausland.

Der Kaiser gegen Stöcker.

Berlin, 15. Febr. Bekanntlich war Stöcker, der frühere Hofprediger, aus der konservativen Partei ausgeschlossen, resp. zum Austritt gezwungen worden. Es wird mitgetheilt, daß jetzt Kaiser Wilhelm der Parteileitung seinen aufrichtigen Glückwunsch dazu ausgesprochen habe, daß sie endlich Stöcker von ihren Rockschößen abgeschüttelt habe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Febr. Der Reichstag hatte eine interessante Debatte über die gewerbliche Frage, welche jetzt infolge der in den letzten Tagen ausgebrochenen großen Streiks wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten ist. Veranlaßt wurde die Erörterung durch eine Interpellation des nationalliberalen Abgeordneten und Fabrikbesitzers Freiherrn Heyl zu Hernsheim (aus Worms) über die Frage: Welche Maßnahmen die Regierung zum Schutz der Arbeiterinnen zu treffen gedenke? Redner sagte, man gebe allgemein zu, daß die Lage der in der Konfektions- und Wäsche-Industrie beschäftigten Arbeiterinnen bedauernswerth sei, und alle Augen würden sich jetzt auf den Reichstag richten, durch dessen Haltung die Streiker vielleicht moralisch gestärkt würden.

Der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bötticher beantwortete die Interpellation sofort, sagte aber nicht viel weiter, als: Der Interpellant habe da den Finger auf eine der schlimmsten Wunden des heutigen gewerblichen Lebens gelegt.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Fischer erklärte ein gänzliches Verbot der Hausarbeit für unbedingt nothwendig.

Darauf erwiderte der preußische Handels- und Gewerbeminister Freiherr v. Berlepsch, ein solches Verbot würde nur wenig nützen, aber viel schaden.

Der nächste Redner war der Prediger Schall, welcher sich dadurch, daß er einmal für die angebliche Nothwendigkeit der Duelle eine Lanze brach, den Spitznamen „Duellpfaffe" erworben hat, auf den er sich sogar etwas einbildet. Er sprach fast gar nicht zur Sache, aber Alles, was er sagte, erregte Heiterkeit. Als er schließlich versicherte, es sei in hohem Grade geschmacklos, ihn mit Flora Gaß, der Ex-Geliebten des Freiherrn v. Hammerstein, „in Beziehung zu bringen", brach ein förmlicher Lach-Orkan los.

Schließlich brachten die Nationalliberalen in aller Form einen Antrag ein, welcher gesetzliche Maßnahmen zugunsten der Arbeiterinnen verlangt.

Die Klatschereien über ein unfreundliches Verhältniß zwischen den Ministern Berlepsch und Bötticher erhielten auch dadurch wieder etwas Nahrung, daß Letzterer während der Rede Berlepschs sich, in seinem eleganten Fauteuil nachlässig sitzend, in wenig eleganter Weise ganz ungenirt mit einer Scheere die Fingernägel putzte.

Berlin, 15. Febr. Nach Erledigung des Etats werden zehn Tage lang keine Plenarsitzungen mehr stattfinden, damit die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch Abends Sitzungen abhalten kann.

Der Seniorenkonvent des Reichstages hat sich darüber schlüssig gemacht, die Debatte der Zucker-Vorlage auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Es war ein Irrsinniger.

Berlin, 15. Febr. An der Geschichte, daß ein Packet Nummern des sozialdemokratischen „Vorwärts" nach dem in seinem Wagen ausfahrenden Kaiser geschleudert worden sei und ihn an der Schulter getroffen habe, war doch ein Quentchen Wahrheit. Die harmlose Angelegenheit wird jetzt, wie folgt, richtig gestellt:

Während der Kaiser durch den Lustgarten fuhr, streckte ihm ein Unbekannter eine Nummer des „Vorwärts" entgegen. Der Mann wurde verhaftet, und dann festgestellt, daß man es mit einem Irrsinnigen zu thun hatte. So hat sich die Geschichte abgespielt, alles Andere ist sensationelle Uebertreibung, welche darauf zurückzuführen ist, daß die „Freisinnige Zeitung" einem diesbezüglichen vagen Gerüchte Ausdruck gegeben hatte.

Der Hammerstein-Prozeß.

Berlin, 15. Febr. Der Prozeß gegen den freiherrlichen Betrüger und Durchbrenner Hammerstein wird im Monat März beginnen. So lange Zeit wird die Voruntersuchung beanspruchen.

Wieder eine schreckliche Familientragödie.

Berlin, 15. Febr. Der Schauplatz eines erschütternden Familien-Dramas war eine bescheidene Privatwohnung im Osttheil von Berlin. In den nur auf's Nothdürftigste ausgestatteten Räumlichkeiten wohnte seit einiger Zeit der Metallwaaren-Fabrikant Löwenberg mit seiner Frau und sechs Kindern. Der Mann war kränklich und infolge von Geschäftsverlusten und des Fehlschlagens aller Versuche, sich wieder in die Höhe zu arbeiten, menschenscheu und lebensüberdrüssig geworden. Endlich beschlossen er und seine Frau, ihrem Elend ein Ende zu machen. Löwenberg verschaffte sich eine Dosis Gift und gab den im Hause anwesenden drei Kindern jedem eine Dosis; er und seine Frau theilten sich in den Rest. Nur zu gut hat das Gift seine Wirkung gethan. Löwenberg und seine Frau, sowie zwei Kinder sind todt, das dritte ist noch am Leben, ringt aber gleichfalls mit dem Tode. Die drei ältesten Kinder waren, während Löwenberg seinen verhängnißvollen Entschluß ausführte, von Hause abwesend; sie würden sonst das Loos der Eltern und Geschwister getheilt haben.

Vortrag über das Roentgen-Licht.

Berlin, 15. Febr. Der Leiter der „Urania", Spies, hat im Sitzungssaale des Bundesraths im Reichstagsgebäude einen Vortrag über die Roentgen'schen Stoffdurchdringungs-Lichtstrahlen gehalten, welchem auch Mitglieder des Bundesraths und der Presse beiwohnten.

Schweres Verbrechen.

Berlin, 15. Febr. Auf der „Kölnischen Wiese" bei Rixdorf ist ein Lustmord an einem Knaben begangen worden. Der Thäter ist entkommen.

Brandstifter-Bande.

Berlin, 15. Feb. In gewaltiger Erregung befinden sich die Bewohner des unter dem Namen Moabit bekannten Stadttheiles über eine ganze Reihe von Dachstuhl-Bränden, welche im Bezirk ausgebrochen sind. Allgemein ist man überzeugt, daß diese Brände das Werk einer organisirten Bande sind. Die Polizei hat bereits 30 Verdächtige verhaftet.

Der Juwelen-Unterschlagung beschuldigt.

Berlin, 15. Febr. Der frühere Husaren-Premierleutnant v. Wedell ist im „Kaiserhof" dahier verhaftet worden. Er war mit den fünf Schwestern Barrison befreundet, und diese „Freundschaft" kostete ihm viel Geld. Jetzt ist er beschuldigt, Juwelen, welche er auf Kredit genommen hatte, heimlich versetzt zu haben.

Majestätsbeleidiger.

Hamburg, 15. Febr. Wegen Majestätsbeleidigung ist in Altona der Zigarrenmacher Rohleder, ein bekannter Sozialdemokrat, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Oesterreichische Wahlreform.

Wien, 15. Febr. Graf Badeni, der österreichische Ministerpräsident, unterbreitete dem Reichsrath die angekündigte Wahlreform-Vorlage, wonach zu den bestehenden 353 Abgeordneten des Reichsraths noch 72 hinzugefügt werden. Die Vorlage zeigt, daß die jetzige Gesammtzahl der Wähler 5,300,000 beträgt. Die dem Reichsrath angehörigen Großgrundbesitzer erwählen 88 Abgeordnete, die Handelskammern 20, die Städte 116, und die Bezirke 129. Die hinzukommenden 72 Abgeordneten sollen aus der Reihe der Arbeiterklassen, der Handwerker, des Dienstpersonals u. s. w. gewählt werden. Im Ganzen wird die Zahl der Stimmberechtigten, nach dieser Vorlage, um 210,000 vergrößert.

Neues Erdbeben.

Wien, 15. Febr. Im nordwestlichen Theil von Steiermark hat wieder eine ziemlich heftige Erderschütterung stattgefunden. Doch kamen die Bewohner diesmal, soweit bekannt, mit dem bloßen Schrecken davon.

Französische Politik.

Paris, 15. Febr. Es wird mitgetheilt, daß der republikanische Senator Monis in den Besitz von Schriftstücken gekommen sei, welche darthäten, daß der Justizminister Ricard mit seinen in der Abgeordnetenkammer gemachten Angaben, gelegentlich der Rechtfertigung der Ernennung von Richter Poitevin zum Leiter der Untersuchung der Südbahn-Skandale, im Irrthum gewesen sei.

Ricard sagte, er sei, als er jene Angaben machte, vom Staatsanwalt, der die Verfolgung zu betreiben hatte, irregeführt worden, und er werde diesen unverzüglich entlassen.

Das Ministerium hielt wieder eine Sitzung ab, um seine Stellung in dieser Angelegenheit zu erörtern.

Drohung der Liberalen.

Madrid, 15. Febr. Der frühere Premierminister Sagasta hat angekündigt, daß, wenn nicht in der allernächsten Zeit in Cuba Wahlen abgehalten würden, die liberale Partei in Spanien sich jeder Wahl- oder Gesetzgebungs-Thätigkeit enthalten werde.

Die Föderalisten-Partei arbeitet ein Manifest aus, welches die Sachlage erklären soll.

Bestätigt.

Nansen auf der Heimkehr vom Nordpol.

London, 15. Febr. Der britische Konsul in Archangel, der Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements, sendet eine Depesche, durch welche die Nachricht bestätigt wird, daß der Polarforscher Dr. Fridtjof Nansen in Sicherheit ist und sich jetzt auf der Rückkehr vom Nordpol befindet. (Demnach scheint er doch den Rückweg über Sibirien und nicht über Grönland zu machen, wie er bestimmt beabsichtigt hatte?)

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* James Wright, Hilfs-Redakteur am „Chicago Chronicle", ist heute Vormittag in seiner Wohnung, Nr. 212 Seminary Av., nach nur kurzem Kranksein einem heftigen Anfall von Lungenentzündung erlegen.

* Die Buchdrucker- und Graveurfirma Rogerson & Co., von Nr. 140 Monroe Str., hat heute den Bankerott angemeldet und ihr Vermögen an die „American Trust & Savings Bank" übertragen. Bestände $18,000; Verbindlichkeiten $15,000.

Ein Zankapfel.

Das biblische Lesebuch für den Schulgebrauch fertig.

Ein 200 Seiten starkes Lesebuch, eine Auswahl biblischer Sprüche und Erzählungen enthaltend — das Resultat mehrjähriger Arbeit der Herren C. C. Bonney (Universalist), J. H. Barrows (Presbyter) und W. J. Onahan (Katholik) ist nunmehr fertig und wird demnächst dem Schulrath vorgelegt werden, zusammen mit einer Monster-Petition von frommen Männern, Frauen und Kindern, welche um die Einführung dieses „Leitfadens der Moral" in die öffentlichen Schulen ersuchen. In früherer Zeit, bis zum Jahre 1874 hin, ist in den Freischulen unserer Stadt die Bibel selber als Lehrbuch im Gebrauch gewesen. Die Lehrer und Lehrerinnen waren verpflichtet, ihren Schülern täglich einen Abschnitt aus dem altehrwürdigen Buch der Bücher vorzulesen. Aber die Bibel enthält so viele und so verschiedene Abschnitte, daß die Berichte, welche die Kinder darüber mit nach Hause brachten, häufig zu Verdruß und Aergerniß führten. Die lapidare Deutlichkeit, mit welcher die alttestamentarischen Propheten ihren Zorn über herrschende Mißstände Ausdruck gaben, die harmlose Offenheit, mit welcher an vielen Stellen des Buches über Vorgänge gesprochen wird, welche man heute mit einem möglichst dichten Mantel der Konvenienz bedeckt, die „unmoralische" Beleuchtung, in welcher den Menschen von heute Vieles erscheint, was in grauer Vorzeit selbstverständlich war — das Alles wirkte zusammen, um die Bibel aus der Schule zu verbannen. Sogar fromme Christen protestirten aus solchen und ähnlichen Gründen gegen die gefährliche Lektüre, welche der Leser unbeschadet nur in reiferem Alter genießen darf. Die prinzipiellen Gegner des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule waren natürlich auch damals schon gegen den Gebrauch der Bibel in der Schule, aber ihr Einfluß war zur Zeit gering. Jetzt, wo die verschiedenen christlichen Sekten einen gemeinschaftlichen Versuch machen, ihren früheren Zweck in einer neuen, gemilderten Form zu erreichen, wird der Schulrath wohl für einige Wochen in schwere Bedrängniß gerathen. Von zwei Seiten bearbeitet und bedroht wird die Behörde es wahrscheinlich für das Vortheilhafteste halten, das Büchlein der Herren Barrows, Bonney und Onahan zunächst einem Komite zu überweisen, dem Eile nicht zur Pflicht gemacht wird. In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung dürfte der Schulrath den Befürwortern der biblischen Morallehre nicht den Gefallen thun, von den neuen Ernennungen, welche der Mayor im Sommer für den Schulrath zu machen hat, wird es abhängen, ob der Eifer der Bibelfreunde Erfolg haben soll oder nicht.

Die Moralvorschriften, welche das neue Lesebuch enthält, sind zumeist dem alten Testament entnommen, und zwar den „Sprüchen Salomons", dem Buche der Prediger und dem Psalter. An die Spitze des Buches gestellt sind „die beiden vornehmsten Gebote", die — wie im 30. und 31. Verse vom 12. Kapitel des Apostels Markus zu lesen — Jesus seinen Jüngern ertheilt: „Du sollst Gott Deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und mit allen Deinen Kräften. Dieses ist das erste Gebot, das zweite aber steht ihm gleich: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst. Es gibt kein höheres Gebot als dieses."

Unter dem Titel „Gesegnete Kindlein" wird erzählt, wie Jesus von Nazareth sagte: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich." — Aus den Ueberlieferungen des jüdischen Volkes werden dann die wunderbaren Abenteuer Josephs berichtet, der — von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft — es durch Tugendhaftigkeit und Mutterwitz zum egyptischen Reichskanzler brachte. Des Weiteren enthält das Buch Auszüge aus dem mosaischen Strafgesetzbuch, die freilich in auffälligem Kontrast stehen zu den einschlägigen Paragraphen der Statuten von Illinois.

Dem Buche Hiob sind einige wunderschöne Stellen zum Preise des Großartigen und Schönen in der Natur entnommen.

Der Marzen-Prozeß.

Vernehmung der letzten Zeugen.

Die Vertheidigung im Marzen-Prozeß hat gestern bereits mit der Vorführung ihrer Entlastungszeugen geendet. Sie hat nicht gewagt, den Angeklagten selber auf den Zeugenstand zu rufen. N. Burkhardt, Marzens Hauswirth, erinnert sich, am 5. Februar v. J. ein geschlachtetes Kalb in Marzens Lokal gesehen zu haben. Er glaubt, dieses Kalb habe ein rothbraunes Fell gehabt; der vorgestrige Zeuge, Schmiedemeister Young, hatte gesagt, das Kalb sei ein schwarzweißes gewesen. Burkhardt entsinnt sich nicht, mit dem Polizisten Junge über den Prozeß gesprochen zu haben. Junge, von der Staatsanwaltschaft aufgerufen, erklärt, er habe mit Burkhardt gesprochen und dieser hätte nichts von einem Kalb gesagt.

Frau Goebel, eine Verwandte des Marzen, sagt aus, daß der Belastungszeuge Rust in ihrer Gegenwart erklärt hätte, er sei in Marzens Wirthschaft gewesen, als dieser mit Holzhüter fortging und sei im Lokal geblieben, bis Marzen zurückkam. Letzterer hätte beide Male die Vorderthür benutzt. Gleich darauf widerspricht sich die Zeugin und erzählt, daß Rust gesagt habe, er hätte Marzen und Holzhüter auf der Straße getroffen und sei mit Ersterem nach der Wirthschaft zurückgegangen.

Die Staatsanwaltschaft hat nur noch wenige Zeugen zur Widerlegung der Entlastungszeugen aufzurufen. Der Prozeß wird Mitte nächster Woche an die Jury gehen.

Die Februar-Grandjury.

Am kommenden Montag wird Richter Goggin die neuen Großgeschworenen für den Februar-Termin vereidigen. Es sind dies:

A. Moren, 251 13. Str.; Dietrich Henke, Rich; Martin Fauble, 368 Division Str.; A. G. Rettmeyer, 336 Hoffman Ave.; Howard Robertson, Waller und Chicago Ave., Austin; Theodore Nelson, 226 Sedgwick Str.; Wm. Zuetell, Edison Park; Fred Kapplema, Evanston; Hermann Freise, Schaumburg; Charles Maguire, 258 Northwestern Ave.; Charles Sheer, 477 Wabash Ave.; Charles Hapenrath, La Grange; J. H. Clark, 225 Cuyler Ave., Oak Park; John Mooney, 203 Chestnut Str.; Max Hahn, Evanston; Daniel S. O'Connell, 331 Blue Island Ave.; H. L. Evans, 2833 Indiana Ave.; August Wenditling, 2523 Halsted Str.; James J. McGrath, 284 Loomis Str.; Finlay McDonald, 154 S. Hoyne Ave.; Chas. Wehrnberg, Palatine; S. B. Turner, 21 N. Carpenter Str. und Gustav Carstens, 33 Howe Str.

Außer den „gewöhnlichen Geschäften", werden der neuen Grand Jury wahrscheinlich auch die bekannte Anklage gegen den County-Kommissär J. McNichols, sowie die Anklagen gegen Obmann Smith von der Dezember-Grandjury und gegen M. F. Garrity und W. M. McComb, Mitglieder derselben, unterbreitet werden.

Von einem Wegelagerer niedergeschlagen.

Anton Hochleutner, ein schon bejahrter Zimmermann, Nr. 785 North Lincoln Straße wohnhaft, wurde gestern Abend in einem Seitengäßchen unweit seines Heims von zwei verwegenen Banditen angehalten und nach Wegelagerer Art zur Herausgabe seiner Baarschaft aufgefordert. Nicht gewillt, sich von dem Raubgesindel so ohne Weiteres in's Bockshorn jagen zu lassen, versetzte Hochleutner dem einen Kerl einen wuchtigen Stoß in die Magengegend, sodaß der Strolch halb betäubt zurücktaumelte, doch erholte er sich im nächsten Moment wieder und feuerte nun blindlings einen Revolverschuß auf den alten Mann ab. Hochleutner brach, schwer im Rücken verletzt, unter schmerzlichem Aufschrei zusammen und wurde späterhin von Nachbarsleuten nach Hause gebracht, wo die Aerzte die Kugel sondirten und den Zustand des Mannes für recht bedenklich erklärten.

Die beiden Raubritter konnten bis jetzt von der Polizei noch nicht dingfest gemacht werden.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzt Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 382, angelegtes Kapital $160,611,900. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 170, mit $23,953,700; Privatbanken und andere Finanzinstitute 1, mit $130,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 108, mit $125,045,000; Kohlen und Eisengruben 2, mit $510,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 16, mit $7,420,500; Bauvereine 3, mit $225,000; Bewässerungsgesellschaften 3, mit $132,000; verschiedene Unternehmungen 79. mit $3,195,700.

„Was kümmert uns die Polizei!"

Die Hüter des Gesetzes, welche des Nachts über das Rathhaus bewachen sollen, müssen ganz charmante Kerle sein. Förmlich unter der Nase der Polizei, nur wenige Schritte vom Detektive-Hauptquartier entfernt, erbrachen nämlich zu früher Morgenstunde kecke Spitzbuben den im Haupteingang zum Rathhaus befindlichen „Model"-Zigarrenstand und plünderten denselben gründlich aus, ohne daß der im Korridor schnarchende Blaurock auch nur das Geringste von dem Diebstahl bemerkt hätte. Jetzt darob natürlich Heulen und Zähneknirschen unter den übertrumpften Geheimräthen.

* Richter Chetlain hat heute das Habeas Corpus-Gesuch des früheren Holzhändlers Albert E. Silverthorne abgewiesen und denselben der Obhut des Sheriffs übergeben. Silverthorne soll, um sich Kredit zu verschaffen, falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse gemacht haben. Als Klägerin fungirt die „Shores Lumber Company."

Konvention der Republikaner.

Martin B. Madden zum Vorsitzenden erwählt.

Sämmtliche von der Maschine diktirten Ernennungen einstimmig gutgeheißen.

Die Ankündigung des Sekretärs Van Cleave, daß der Eintritt zur heutigen County-Konvention der republikanischen Partei von Cook County auf die Delegaten, ihre Ersatzleute und je einen Begleiter derselben beschränkt sein würde, muß nicht sehr ernst gemeint gewesen sein. Es waren mindestens 5000 Personen in der Battery D, als der achtb. Kongreß-Abgeordnete „Billy" Lorimer in seiner Eigenschaft als Vorsitzer des County-Ausschusses um halb zwölf Uhr damit begann, den Konvent zur Ordnung zu klopfen. Auf der Bühne hatten außer den Vertretern der Presse und einigen von den voraussichtlichen Kandidaten und sonstigen Partei-Prominenzen eine große Menge von Damen Platz genommen, welche an den Vorgängen in dem großen Saale reges Interesse zu nehmen schienen. Von der Verlesung des Aufrufs zur Konvention wurde Abstand genommen. Zum temporären Vorsitzenden der Versammlung wurde einstimmig Alderman M. B. Madden erwählt, welcher darauf in kurzen Worten für die Ehre dankte, den Vorsitz „über diese distinguirte Konvention führen zu dürfen". Es sei dieses ein republikanisches Jahr, und die Partei dürfe hoffen, jeden Mann zu erwählen, den sie nominiren würde. Die Versammelten schienen dem Redner zu glauben, aber irgend welchen Enthusiasmus entfachte er mit seinen Worten nicht. Auf Antrag des Herrn Brainard wurde darauf Herr Van Cleave zum Sekretär der Konvention erwählt, und man stellte ihm die übliche Anzahl von Gehilfen zur Verfügung. Der Sekretär forderte die Beglaubigungsschreiben ein, und nach diesem, wobei Konteste nur aus der 28. Ward, aus dem 2. Landbezirk und aus der 1. Ward von Evanston angemeldet wurden, ernannte der Vorsitzer drei Ausschüsse für Prüfung der Beglaubigungsschreiben und Beschlüsse, welche sich sofort zur Erledigung ihrer rein formellen Arbeit zurückzogen.

Zwei Damen, Frau Washburne und Frau Springer, hielten darauf Ansprachen an die Konvention; sie befürworteten die Aufstellung einer Frau für die Mitgliedschaft in der Aufsichtsbehörde der Staats-Universität.

Das Komite für Beschlüsse berichtete u. A. wie folgt:

Die republikanische Partei von Cook County, in Konvention versammelt, wiederholt die Versicherung ihrer Anhänglichkeit an die republikanischen Prinzipien, wie sie in der National-Platform von 1892 und denen früherer Jahre niedergelegt worden sind. Wir beglückwünschen das Land zu der Aussicht eines fast sicheren republikanischen Sieges, welcher der republikanischen Partei von Neuem die Führung und die Kontrolle der nationalen Angelegenheiten übertragen wird, wodurch den Arbeitern, Handwerkern, Landwirthen, Kaufleuten und Fabrikanten gleichmäßige Wohlfahrt und Schutz gesichert werden.

Unser Land hat einen Ueberfluß von willigen Arbeitskräften. Es hat sich reichlicher Ernten erfreut. Sein Reichthum in Mineralien ist unübertroffen. Es hat Kapital genug. Es birgt alle zur Wohlfahrt und zur Zufriedenheit nothwendigen Elemente in seinem Schooß, aber diese bleiben unbenutzt in Folge der demokratischen Thorheit. Es bedarf nur eines republikanischen Wahlerfolges, um die Lähmung zu heilen, welche durch die demokratische Mißwirthschaft verursacht worden ist.

Wir bestehen auf einer gesunden und ehrlichen Währungspolitik, bei welcher jeder Dollar, der sich in Zirkulation befindet, auf gleicher Werthbasis ruht.

Wir verlangen eine ehrliche, sparsame und fähige Lokalverwaltung. Wir protestiren gegen den Schacher in der Kriminalrechtspflege. Wir versprechen, daß die republikanische Partei von Cook County ihren Theil dazu beitragen wird, daß im Staate und im Lande die weise, kluge und anständige Kontrolle der republikanischen Partei wieder zur Geltung kommt.

Beschlossen, daß das Zentral-Komite von Cook County ermächtigt sein soll, alle Vakanzen auszufüllen, welche bis zum Wahltage etwa auf dem Wahlzettel der Partei entstehen mögen.

Das Komite für Beglaubigungsschreiben empfahl, daß in allen drei Kontestfällen die „sitzenden Delegaten" bestätigt werden sollten. Diese Empfehlung wurde angenommen, und damit war die Opposition gegen die Maschine „noch tödter" als zuvor.

Die Führer der einzelnen Delegationen reichten nun die Listen der Delegaten für die Staatskonvention ein. Cook County entsendet deren 350 nach Springfield.

Auf Antrag des Herrn Brainard wurde darüber abgestimmt, ob die Delegaten instruirt werden sollten, für die Gouverneurs-Kandidatur des Hrn. John R. Tanner zu stimmen. Die beantragte Indossirung Tanners wurde nahezu einstimmig ertheilt, nur der vierte Landbezirk meldete: 8 Stimmen für Tanner, 3 für Hopkins. Die Schatzmeister-Kandidatur des achtbaren Herrn Henry L. Hertz wurde ohne irgend welchen Widerspruch gutgeheißen.

Man schritt nun zu der Ernennung neuer Mitglieder für das County-Komite. Dieselbe ging durchweg „maschinenmäßig" von statten, und die Namen der Ober-Maschinisten wurden mit johlendem Beifall begrüßt.

Darauf wurden zuletzt die Nominationen für die County-Aemter vorgenommen. Für das Sekretariat des Appellhofes wurde T. N. Jamieson einstimmig ernannt, ebenso Herr Charles S. Deneen für die Staatsanwaltschaft, George Berz für das Amt des Coroners, R. L. Simons für das des Recorders, John A. Cooke für das Sekretariat des Kreisgerichts, John A. Linn für das Sekretariat des Obergerichts und Louis Enright für das Amt des County-Vermessers. Auch Countyraths-Präsident Healy wurde einstimmig wieder nominirt, und ebenso harmonisch ging es bei der Nomination der anderen Kandidaten für den Countyrath zu. Die Harmonie, welche die Konvention von Anfang bis zu Ende kennzeichnete, war beispiellos.

Die Trolleybahnräuber.

Wider alles Erwarten ist Hilfsstaatsanwalt Todd bereits gestern Nachmittag mit der Aufnahme des Belastungsmaterials in dem Prozeß gegen die angeblichen Trolleybahnräuber zum Abschluß gelangt. Die letzten Zeugen für die Anklage waren zwei Geheimpolizisten der Central-Station, Namens John A. Elliott und und Andy Rohan. Ihre Aussagen brachten jedoch nichts Neues von irgend welcher Bedeutung zu Tage. Der Gerichtsclerk verlas auf den Antrag des Staatsanwalts ein früheres Gerichtsprotokoll, aus dem hervorgeht, daß Alfred, alias „Sleepy" Burke bereits vor Jahren wegen eines Einbruchsdiebstahls zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Die alsdann von den Vertheidigern gestellten Anträge, daß die Anklagen gegen Smith und Burke gestrichen werden sollten, wurden vom Richter kurzweg abgelehnt. Als erster Zeuge für die Vertheidigung wurde der Fleischer Charles Sembach, von Nr. 2021 Railroad Ave., aufgerufen. Derselbe konnte keinen der drei Angeklagten mit Bestimmtheit identifiziren; nach seiner festen Ueberzeugung befand sich John Carr nicht unter den Räubern. Nachdem dann noch ein Antrag des Vertheidigers Bohan, die Bescheinigung des Anwalts Edmund Furthmann — derzufolge dem George Bryant für jede Ueberführung der Trolleybahnräuber $500 versprochen sein sollen — als Beweismaterial vorzulegen, vom Richter Ball abgewiesen worden war, trat Vertagung bis zum nächsten Montag ein.

Ein Schurkenstreich.

Ueberaus verwegen ging gestern Abend ein leider noch nicht erwischter Raubgeselle in Evanston zu Werke. Gegen 7 Uhr wurde nämlich plötzlich die Hausglocke der Scheibe'schen Wohnung, Nr. 725 Chicago Avenue, gezogen und ein junger, soweit recht anständig gekleideter Mensch frug in höflichem Tone die ihm die Thür öffnende Frau Scheibe, ob ihr Gatte daheim sei. Als ihm bedeutet wurde, daß derselbe noch in seinem Grocerieladen beschäftigt wäre, drückte der Fremde sein Bedauern hierüber aus und meinte, ob er schnell einige Zeilen für Herrn Scheibe hinterlassen dürfe. Bereitwilligst wurde ihm der Eintritt in's Haus gewährt, doch hatte sich kaum die Thür hinter ihm geschlossen, als der Kerl blitzschnell seinen Revolver zog und die nichts Böses ahnende Frau Scheibe damit in Schach hielt. Er rieth ihr, sich mäuschenstill zu verhalten; als die Aermste dann aber dennoch laut um Hilfe rief, schlug er sie einfach mit dem Revolverkolben zu Boden.

Erst nach einer halben Stunde kam Frau Scheibe wieder zu sich und schleppte sich zu einer Nachbarin, der sie ihr heikles Abenteuer erzählte. Inzwischen hatte der Hallunke natürlich längst mit reicher Beute das Weite gesucht und konnte bis jetzt auch noch nicht von der Polizei aufgespürt werden.

Frau Scheibes Verletzungen sind nach ärztlicher Ansicht ungefährlicher Natur.

Spurlos verschwunden.

Heute Vormittag wurde die Geheimpolizei ersucht, Nachforschungen über den Verbleib von Frl. Lina Wohlpert anzustellen, die am vergangenen Mittwoch ihre Wohnung, Nr. 218 Wilmont Ave., verließ und seither nicht mehr gesehen wurde. Das junge Mädchen verlor kürzlich ihre Stelle und man befürchtet, daß sie sich aus diesem Grunde ein Leids angethan hat. Soweit fehlt jede Spur von der Verschwundenen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und bedeutend kälter; westliche Winde.

Wisconsin: Schön und bedeutend kälter; nordwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Schön und kälter; nordwestliche bezw. westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 30 Grad; Mitternacht 39 Grad; heute Morgen um 6 Uhr 38 Grad und heute Mittag 3[illegible] Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Richmond, Va., wurde John Weatherman wegen Ermordung seiner Gattin gehängt.

— In Cincinnati haben die Schweinepökler Jakob Vogel & Söhne mit etwa $75,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

— Der „Science Observer" in Boston hat eine Kabelnachricht erhalten, wonach der Astronom Perrine in Nizza einen neuen Komet entdeckt hat.

— In Centreville, Ja., erschoß Geo. Jones seine Geliebte Leah Martin und deren Mutter und beging dann Selbstmord.

— Die „National Poultry & Pigeon Association" eröffnete eine große Ausstellung in unserer Bundeshauptstadt.

— Mit $102,000 Schulden (Bestände nur $20,000) hat in York, Pa., die „York Canning Co." und die „Baltimore Condensed Milk Co." (Beides nur eine Firma) Bankerott gemacht.

— Von Wilmington, N. C., ist wieder ein „Flibustierschiff" mit Waffen und Munition für die cubanischen Revolutionäre abgefahren. Die Abfahrt wurde nicht im Mindesten geheim gehalten.

— Diebe brachen in das Haus des Richters W. F. Morrow zu Shepardsville, Ky., und erbeuteten Werthpapiere im Gesammtbetrag von etwa $80,000. Zwei Stromer werden als der That verdächtig verfolgt.

— Zu Saco, Me., sind etwa 500 Weber der York-Korporation an den Streik gegangen, weil der Präsident ihres Lokalverbandes entlassen wurde. Die Korporation sah sich genöthigt, ihre Webereien auf unbestimmte Zeit zu schließen.

— Der New Yorker Staatsgouverneur Morton hat die Vorlage unterzeichnet, durch welche die „Pallisaden", dieser herrliche Schmuck am Hudsonfluß, gerettet und an die Bundesregierung für einen Nationalpark übertragen werden.

— Eine gefährliche Feuersbrunst in Sunfield, Mich., (das 38 engl. Meilen von Grand Rapids liegt, 600 Einwohner und keine Feuerwehr hat) verursachte einen Schaden von über $40,000. Viele Familien sind obdachlos geworden.

— Gertrude Charlotta Pianka, die sich als Thierbändigerin in Amerika und Europa eines großen Rufes erfreut, wurde in Kohl & Middletons Museum zu Minneapolis von einem alten Löwen, welcher bereits drei seiner Bändiger getödtet hatte, lebensgefährlich zerfleischt.

— In Toronto, Canada, wurde gestern abermals ein Beweis für den praktischen Werth der Roentgen'schen Stoffdurchdringungs-Lichtphotographie geliefert. Eine Frau, welche in dem einen Fuß stechende Schmerzen litt, wurde der Wirkung dieser Lichtstrahlen unterworfen, durch welche festgestellt wurde, daß eine Nadel im Fuße steckte, und wo sich dieselbe befand. Die Nadel wurde dann glücklich aus dem Fuße entfernt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 321 Bankerotte gemeldet, in Canada 67, zusammen also 388, gegen 271 (in den Ver. Staaten 220 und in Canada 51) in derselben Woche des Vorjahres, 339 in der vorigen und 474 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt, daß das Vertrauen im Zunehmen sei, weiß aber sonst noch weniges Günstige zu melden. Die Bank-Ausgleiche haben in vergangener Woche um 23.8 Prozent zugenommen, in Chicago jedoch um 0.8 Prozent abgenommen.

— Unweit DogIsland, Fla., wurde ein Boot aufgefischt, in welchem sich fünf Leichen und sechs halbtodte Menschen befanden, die bewußtlos waren. Die Elf waren vor einer Woche von Key West auf den Fischfang ausgefahren, ihr Schiff war an einer Klippe zerschellt, und sie suchten dann auf dem kleinen Boot Zuflucht, ohne imstande zu sein, Lebensmittel, Wasser oder Kleidung mit sich zu nehmen. Einige der Ueberlebenden sind dem Wahnsinn verfallen. Die Leichen waren theilweise benagt, sodaß der Verdacht nahe liegt, daß die durch Hunger Verzweifelten sie zu essen begannen.

Ausland.

— In Rio de Janeiro, Brasilien, sind binnen 24 Stunden 33 Personen am gelben Fieber gestorben.

— Im Alter von 74 Jahren starb der bekannte Anatom G. Wagner, Professor der medizinischen Fakultät an der Universität Marburg.

— Im Grant-Hotel zu Monte Carlo ist Frl. Ward, eine Amerikanerin, um werthvolle Schmucksachen bestohlen worden.

— Aus Tilsit, Ostpreußen, wird gemeldet, daß der dortige frühere Polizeiverwalter Witschel unter der Anklage des Meineides verhaftet worden sei.

— Wie aus London mitgetheilt wird, hat die „Britische und Ausländische Schiedsgerichts-Assoziation" einen ihrer Vizepräsidenten beauftragt, die Ver. Staaten zu besuchen, um Stoff für einen Bericht an die Assoziation über den Venezuela-Grenzstreit und seine Folgen zu sammeln.

— Aus spanischer Quelle wird wieder einmal mitgetheilt, daß ein „Führer" der cubanischen Revolutionäre, der so hervorragend ist, daß bis jetzt nie sein Name genannt wurde, in einem Treffen mit den Spaniern gefallen sei, und 92 seiner Leute sich ergeben hätten.

— Auf eine an ihn gerichtete Frage erklärte der bayrische Justizminister in der bayrischen Abgeordnetenkammer, daß die Bürgschaft des in Kissingen verurtheilten, neuerdings begnadigten New Yorker Modewaaren-Händlers Louis Stern bereits im November v. J. für verfallen erklärt worden sei. Die 80,000 Mark wird also Hr. Stern wohl nicht zurückkriegen.

— Bei dem alljährlichen Subskriptionsball im Königl. Opernhause in Berlin ist es aufgefallen, daß der sonst übliche Rundgang des Kaiserpaares durch den Festsaal diesmal ausfiel, und daß auch der herkömmliche Besuch in den Botschafter-Logen unterblieb. Der französische Botschafter Herbette war zu dem Fest überhaupt nicht erschienen.

— Die schwedische und die russische Regierung sowie die Britische Geographische Gesellschaft machen jetzt alle Anstrengungen, um zu ermitteln, ob die Geschichte, daß Nansen den Nordpol entdeckt und Nachricht von sich gegeben habe, wahr ist. Die Meinungen von „Sachverständigen" (einschließlich der Freunde Nansens) hierüber gehen einstweilen weit auseinander.

— Auf die Auflösung der nicht angemeldeten Sozialistenversammlung im Möhring'schen Lokal in Berlin (in der Admiralstraße) folgten auch Haussuchungen in den Wohnungen von 60 Personen und Anklagen wegen „Geheimbündelei". Die aufgefundenen Schriftstücke sollen ergeben haben, daß der polizeilich aufgelöste sozialdemokratische Wahlverein thatsächlich noch immer fortbesteht.

— Aus Kapstadt, Südafrika, wird gemeldet: Der jetzige Premierminister der Kapkolonie (Sir J. Gordon Sprigg) sowie der Führer der Afrikander-Partei (J. Hofmeyer), die Minister und andere sehr einflußreiche Persönlichkeiten haben eine Erklärung unterzeichnet, in welcher die angeblich von den Buren an britischen Unterthanen verübten Mißhandlungen für böswillige Erdichtungen erklärt werden.

— Wegen der Unordnungen in der Hauptstadt von Korea, Söul, sind Abtheilungen britischer, amerikanischer und französischer Seesoldaten dorthin geschickt worden. Der König befindet sich noch immer im russischen Botschafter-Amt. Es wurde, nachdem die Hinrichtung der früheren Minister angeordnet worden war, ein neues Kabinet gebildet. Die auswärtigen Gesandten in Söul traten im russischen Botschafter-Amt zu einer Konferenz zusammen.

—Ueber die griechisch-katholische Taufe des bulgarischen Erbprinzen Boris wird noch mitgetheilt: Die Taufe fand in der mit bulgarischen Vornehmen, auswärtigen Vertretern und anderen Personen gefüllten Kathedrale statt, wohin der Erbprinz von der Garde geleitet wurde. Nachdem die Feier beendet war, wurde der Täufling im Triumphzug, unter dem Donner der Geschütze und allgemeinem Jubel, durch das Schloß getragen. In Staatskreisen wird diese Taufe als eine Uebergabe des Fürstenthums Bulgarien in die Hände des russischen Zaren angesehen.

Lokalbericht.

Bankkrach auf der Westseite.

J. J. Kopperl & Co. und Alexander Kopperl stellen ihre Zahlungen ein.

Große Aufregung verursachte gestern in den östlichen Bezirken der 7. und der 19. Ward, zwischen Canal, Harrison, Halsted und 18. Straße, die betrübliche Nachricht, daß das Bankhaus Alexander Kopperl, Nr. 569 S. Canal Straße seine Zahlungen eingestellt habe. Der Inhaber der Firma befindet sich seit einigen Wochen seiner Gesundheit wegen in Mount Clemens, Mich., und dieser Umstand trug gestern in der That sehr zu seinem Wohlbefinden bei, denn die Depositoren der Bank, fast ausschließlich polnische und russische Juden, welche der Bank ihre ganzen Ersparnisse anvertraut haben, geriethen bei dem Gedanken, ihr Geld könnte ihnen verloren gehen, in leidenschaftliche Erregung und wären fähig gewesen Schaden anzurichten, wenn sie einen passenden Gegenstand zur Bethätigung ihrer Entrüstung gefunden hätten.

Der Zusammenbruch des Geschäftes von Kopperl Senior ist in erster Linie durch die Verbindung desselben mit dem Bankunternehmen verursacht, welches ein Sohn des Herrn Kopperl unter dem Firmennamen J. J. Kopperl & Co. in dem Lokale Nr. 181 Washington Straße betrieben hat. Dieses hat anscheinend beständig mit Verlust gearbeitet, und Alexander Kopperl wurde hierdurch theils direkt in Mitleidenschaft gezogen, theils schädigte der Mißerfolg den geschäftlichen Kredit des Vaters. Viele Depositoren zogen ihre Einlagen zurück. Als nun J. J. Kopperl & Co. sich gestern gezwungen sahen, ihre Zahlungen einzustellen, hatte das zur Folge, daß auch die Firma Alexander Kopperl in Liquidation treten mußte. Kopperl & Co. haben Herrn Joseph Francis, den Redakteur des „Chicago Banker" zum Administrator ihrer Angelegenheiten ernannt, während Alexander Kopperl die Abwicklung seiner Geschäfte dem Horace H. Stoddard übertragen hat. Als die Bank an der Canal Straße gestern Nachmittag geschlossen wurde, schien es eine Zeitlang, als würde das Lokal gestürmt werden, aber einige Polizisten genügten, um die Menge an zwecklosen Ausschreitungen zu verhindern. Die Bestände der Bank werden von dem Anwalt des Herrn Kopperl auf $40,000 geschätzt, die Verbindlichkeiten sollen diesen Betrag nicht annähernd erreichen.

Mardi Gras — New Orleans.

17.—18. Februar 1896.

Die Monon-Bahn verkauft Rundfahrt-Tickets zum Preise von $25.00 nach New Orleans und zu $23.00 nach Mobile vom 10. bis zum 16. Februar, giltig bis zum 14. März für die Rückreise. Sichert Euch Tickets und Schlafwagen-Bequemlichkeiten frühzeitig. — Stadt-Ticketoffice: 232 Clark Str. Telephone Main 174.

Politisches.

Resultate der gestrigen republikanischen Primärwahlen und Konventionen.

Die Opposition gegen die republikanische Maschine ist bei den gestrigen Primärwahlen zerstoben wie Spreu vor dem Winde. In sämmtlichen städtischen Wards sind die von den leitenden Staatsmännern aufgestellten Delegaten für die heutige Konvention gewählt, und nur aus einigen Landbezirken wird berichtet, daß die McKinleyleute ihr Ticket durchgebracht hätten. Die Freunde des Kongreß-Abgeordneten Foß scheinen in Evanston und in den nördlichen Landbezirken eine Mehrheit der Stimmen abgegeben zu haben, trotzdem ist es sehr fraglich, ob in der Kongreß-Konvention Foß nicht doch von dem Maschinen-Kandidaten Boyce geschlagen werden wird.

Die erwählten Delegaten zur County-Konvention kamen gestern Abend zu einer Vorberathung im Great Northern-Hotel zusammen; die eigentliche Berathung wurde indessen von den Machern im Wellington Hotel abgehalten, und Sheriff Pease mit seinem Anhang hielt sich bis zu später Stunde auf der Nordseite auf, bis ihm von Lorimer und Hertz die Ernennung seines Freundes R. M. Simons zum Recorder zugesichert wurde. Als Gegenleistung versprach er Herrn C. S. Deneen gegen den Madden'schen Kandidaten Glennon für die Staatsanwalt-Nomination unterstützen zu wollen. Um drei Uhr Morgens schien es, als werde der Wahlzettel, welchen man der Konvention heute zur Indossirung vorlegen würde, so aussehen:

Für das Sekretariat des Appellhofs — T. N. Jamieson.

Für das Amt des Staatsanwalts — C. S. Deneen.

Für das Amt des Coroners — Geo. Berz.

Für das Amt des Recorders — R. M. Simons.

Für das Sekretariat des Kreisgerichts — John A. Cooke.

Für das Sekretariat des Obergerichts — William Pfister.

Für das Amt des County-Vermessers — George F. Watterman.

Für die Präsidentschaft des Countyrathes — D. D. Healy.

Für die Mitgliedschaft im Countyrath — D. D. Healy, T. J. McNichols, John N. Cunning, Lewis Mack, Addison Ballard, Theodore Jones, E. J. Noble, John A. Linn, Paul Jaeschke, Charles Burmeister, O. D. Allen, George D. Unold, R. A. Cool, Frank Hoffmann und A. Van Steenberg.

Alderman Madden wird noch in der Konvention für seinen Freund Glennon kämpfen. Healy will die Kandidatur für die Präsidentschaft des Countyraths nicht wieder haben, sondern wird versuchen, dem Simons die Recorder-Kandidatur streitig zu machen. Hat er damit kein Glück, so wird er sich aber wohl beruhigen. Sollte er wider Erwarten doch erfolgreich sein, so hat Herr John A. Spry Aussicht, die Kandidatur für die Countyraths-Präsidentschaft zu erhalten.

Im dritten, resp. fünften Kongreß-Bezirk sind die Abgeordneten Hugh R. Belknap und George E. White wieder nominirt worden. Zu Delegaten für die National-Konvention wurden im dritten Bezirk die Herren E. R. Brainerd und George Schneider, im fünften Philipp Knopf und John M. Smyth erwählt; zu Ersatzleuten — im dritten Bezirk William Murphy und John Kunz, im fünften James Painter und James E. Burke.

Die nachgenannten Bürger sind gestern als Kandidaten für die Staats-Legislatur abgestempelt worden:

Im 2. Senatsbezirk — Für den Senat, Solon H. Case; für das Haus, Peter A. Rowe und A. W.W Nohe.

Im 3. Bezirk — Für das Haus, G. W. Miller.

Im 5. Bezirk — Für das Haus, John C. Buckner und William O. Lamonte.

Im 9. Bezirk — Für das Haus, Dennis J. Reilly.

Im 11. Bezirk — Für das Haus, Walter Saylor und E. G. Schubert.

Im 17. Bezirk — Für das Haus, Albert Glade.

Im 21. Bezirk — Für das Haus, Fred Busse und Jakob Miller.

Im 23. Bezirk — Lawrence Kilcourse und A. J. Olson.

In der Academy of Music an der Halsted Str. wurde gestern eine neue demokratische Organisation gegründet, welche „Ehrliche Vorwahlen" als Motto auf ihr Banner geschrieben hat. Gegen dreihundert Personen ließen ihre Namen in die Mitgliederliste eintragen, und die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident, John C. Driscoll; Vize-Präsident, Henry Rudolph; Sekretär, Thomas Brennan; Schatzmeister, G. A. Walz; Ordnungshüter, T. M. Meek.

An dem gestrigen Ball des demokratischen „Marching Club of Cook County" nahmen gegen 500 Paare theil.

Schweizerische Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

Die jährliche Generalversammlung der „Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft von Chicago" wird morgen, am Sonntag Nachmittag, im Vereinslokal des Schweizer-Männerchors, Brands Halle (2. Etage), Nr. 162 N. Clark Straße, abgehalten werden. Nach Beendigung der vorliegenden Geschäfte wird Herr General H. Lieb einen Vortrag über seine kürzlichen Erlebnisse in der Schweiz halten. Alle Schweizer und deren Freunde sind herzlichst eingeladen. Beginn der Versammlung punkt 2 Uhr.

* Mayor Swift hat gestern etwa hundert Geschäftsleute ersucht, sich mit den Unternehmern der „Ausstellung der Baumwollenstaaten" in Verbindung zu setzen, die hier im Spätsommer dieses Jahres abgehalten werden soll.

Kochlers teuflischer Plan.

Man vermuthet, daß der Unhold auch seine erste Frau vergiftet hat.

Es hat beinahe den Anschein, als ob John Kochler, der, wie in der gestrigen „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, seine Frau und seine Kinder aus purer Geldgier durch einen Landstreicher ermorden lassen wollte, schon ein anderes schweres Verbrechen auf dem Gewissen hat. Kapt. Schüttler erfuhr nämlich gestern, daß Kochlers erste Gattin am 15. September 1893 plötzlich an Morphiumvergiftung gestorben sei; die Coroners Jury gab damals den Wahrspruch ab, daß ein Selbstmord vorliege, doch hieß es allgemein in der Nachbarschaft, daß die Aermste einem Verbrechen zum Opfer gefallen wäre. Kochler wohnte derzeit in dem Hause Nr. 132 O. Erie Straße und soll seine Frau häufig arg mißhandelt haben, worüber sich dieselbe oft bitter bei ihren Bekannten beklagte. Wenn sie wirklich ihrem Leben eigenhändig ein Ende gemacht, so fällt die Schuld immerhin auf ihren brutalen Gatten, dessen schmähliche Behandlung das arme Weib eben nicht länger ertragen konnte. Andererseits ist es nicht ausgeschlossen, daß Kochler, der vielfach mit Dirnen verworfenster Sorte Umgang gepflogen haben soll, sich ihrer gewaltsam entledigte, und Detektives sind jetzt eifrig mit weiteren Aufspürungen beschäftigt.

Inzwischen sitzt Kochler im County-Gefängniß wohlverwahrt hinter Schloß und Riegel. Er wurde gestern von Richter Bonnefoi wegen Mordverschwörung bis zu dem am künftigen Mittwoch stattfindenden Verhör unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Auch der Landstreicher Meade, der den ganzen teuflischen Plan der Polizei verrieth, wird vorläufig in Haft behalten; man erhob gegen ihn, allerdings wohl nur der Form wegen, ebenfalls eine Anklage auf Mordverschwörung und der Richter verlangte alsdann auch von ihm eine Bürgschaft in gleich hohem Betrage.

Uebrigens glaubt die Polizei nicht, daß Kochler irgendwie geistesgestört ist, hält ihn vielmehr für einen „teuflischen Kerl", der aus Habgier zu allen Schandthaten fähig sein würde. In diesem Sinne bezeichnet ihn auch seine Frau, die sich gestern offen über ihn aussprach. „Ich heirathete den Mann," meinte die Aermste, „am 4. Mai vorigen Jahres, nachdem es ihm durch sein einschmeichelndes Wesen gelungen war, mich zu bethören und mein volles Vertrauen zu gewinnen. Kurz nach der Hochzeit offenbarte er aber schon seinen wahren Charakter, und es wurde mir gleich klar, daß er mich meines Geldes wegen genommen hatte. Dann begann er mich zu mißhandeln, und knapp zwei Monate später versuchte der Unhold mich und meine Kinder umzubringen, indem er den Gashahn im Schlafzimmer öffnete. Er redete mir damals ein, daß ein bedauerlicher Zufall vorliege, und ich glaubte ihm. Eine Zeitlang ging von da an Alles gut, dann aber mißhandelte er mich wieder in brutalster Weise, und eines Tages im August setzte er mir sogar ein Messer an die Kehle. Kochler verließ mich schließlich mit der Drohung, mich doch noch bei Seite schaffen zu wollen. Heute sehe ich ein, daß es ihm vornehmlich um meine Hinterlassenschaft zu thun war, da diese ihm bei meinem Tode testamentarisch zufallen würde."

Der Arrestant hat die Friedensrichter Mahoney und Kaufmann als seine Vertheidiger engagirt. Mead, der „Tramp", welcher das geplante Verbrechen zur Ausführung bringen sollte, wird als Staatszeuge gegen ihn auftreten.

Turnhallen-Konzert.

Musikdirektor Karl Troll hat für das morgen Nachmittag in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., abzuhaltende Konzert ein Programm aufgestellt, das allen Besuchern einen hohen musikalischen Genuß garantirt. Als besondere Attraktion ist ein Harfen- und Flöten-Duett, vorgetragen von Frau Wunderle und Herrn Timmons, sowie ein Harfensolo von Frau Wunderle zu verzeichnen. Von den übrigen Nummern mögen hier nur die folgenden Erwähnung finden: Marsch, „Einzug der Gäste auf der Wartburg" aus „Tannhäuser", von Richard Wagner; Ouvertüre zur Operette „Dichter und Bauer", von Franz v. Suppe; Walzer, „Wein, Weib und Gesang", von Joh. Strauß; Rhapsodie No. 2, von Franz Liszt; Fest-Ouvertüre zur Vermählung von Karl August und Pauline von Sachsen, von Ed. Larsen, und endlich Potpourri, „Karnevalsbilder", von A. Schreiner.

Reines

Blut bedeutet gute Gesundheit. Bei reinem, reichhaltigem, gesundem Blut arbeiten auch der Magen und die Verdauungsorgane kräftig, und Verdauungsbeschwerden sind ausgeschlossen. Rheumatismus und Neuralgie sind unbekannt, Skropheln und Salzfluss müssen verschwinden. Bei reinem

Blut

werdet Ihr auch starke Nerven haben, und Euch eines gesunden, süssen und erfrischenden Schlafes erfreuen. Hood's Sarsaparilla reinigt das Blut. Darum heilt es so viele Krankheiten, darum nehmen es so viele Tausende, um Krankheiten zu heilen, sich gesund zu erhalten und Krankheit und Leiden zu verhüten. Erinnert Euch dessen:

HOOD'S
Sarsaparilla

ist der einzig wahre Blutreiniger. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; sie sind leicht zu nehmen und arbeiten leicht. 25c.

Heutige Karnevalsfestlichkeiten.

Chicago-Turngemeinde.

„Was lange währt, wird gut!" Die Chicago-Turngemeinde hat schon seit Monaten großartige Vorbereitungen für ihren diesjährigen Maskenball getroffen, der heute, am Samstag Abend, in der Nordseite-Turnhalle mit dem üblichen glänzenden Gepränge abgehalten werden soll. Auf dem riesigen Ankündigungszettel werden uns die Wunder eines großen „International Circus and No Water Carnival" in so verlockenden Farben geschildert, daß den getreuen Anhängern des tollen Faschingsprinzen das Herz im Leibe lacht. Als Leiter dieses „größten Cirkus auf Erden" fungiren die Herren George A. Schmidt, Fritz Goetz, Max Stern, J. H. Glade, Gustav Berkes, John Biebel und Ed. Fiedler.

Angekündigt sind unter Anderem die folgenden Herrlichkeiten: Auftreten der Reiterin Mlle. Zephora als Stern der Arena, unter gefälliger Mitwirkung des berühmten Clowns, Herrn Hot; ferner spezielles Engagement der Kunstgrößen Lowham und Dunmar, unterstützt von Herrn Fritz, dem Prinzen der Jongleurs; Auftreten der zwölf reizenden Amazonen aus dem fernen Osten und der prächtigen Braunbärin Frl. Doris. Außerdem wird sich der Hantelschwinger Bellino produziren; der Champion-Kunstreiter Ralph vom Krystallpalast in London, ein Indianer-Stamm mit seinem wundervollen Hunde, „Bow-Wow"; ganz abgesehen von zahlreichen, hier noch niemals gesehenen Kunstgrößen, die dem Publikum ihre schier unglaublichen Kunststücke vor Augen führen werden. Nicht weniger als fünfundzwanzig der edelsten und feurigsten Rassenpferde sind eigens für diesen Zirkus angeschafft worden; eine Gruppe von drei gelehrigen Schweinen — Tomy, Susie und Always — wird Staunen erregen. Die Menagerie besitzt ferner den berühmtesten Elephanten der Neuzeit, die possirlichsten Bären, Affen, deren Menschenähnlichkeit geradezu staunenerregend ist, und außerdem die seltensten Geschöpfe aus dem Thierreiche der ganzen Welt. Auch auf eine Gruppe von japanesischen Jongleurs und Akrobaten, welche direkt aus Yeddo, Japan, hierhergekommen sind, muß besonders hingewiesen werden. Es ist leider unmöglich, alle in Aussicht gestellten Genüsse einzeln aufzuführen — das Publikum muß diese unerhörten Kunstleistungen selbst sehen, um sie gebührend würdigen zu können.

Billets für den bevorstehenden Maskenball können nur durch Mitglieder der Turngemeinde erlangt werden. Einlaßkarten für Herren kosten $2, für Damen $1. Diese Karten sind beim Verwalter der Turnhalle, Herrn Gustav Berkes, beim Barbier Wm. A. Hettich im Sherman House, bei Emil Greifenhagen, Nr. 153 Randolph Str. und bei William Weinsheimer, Nr. 124 Washington Straße, zu haben.

Die Harugari.

Für den diesjährigen großen Preismaskenball, welchen die sechs vereinigten Südwestseite-Logen des deutschen Ordens der Harugari heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle, an der West 12. Straße, abzuhalten gedenken, wurden schon seit längerer Zeit die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Die festgebenden Logen sind: Helvetia 133; Treue Brüder 325; Eintracht 406; West Chicago 478; Lincoln 569 und Zukunft 396, welche sämmtlich über eine starke Mitgliederzahl und einen bedeutenden Anhang verfügen. Es darf also unter diesen Umständen auf eine rege Betheiligung von Seiten des deutschen Publikums der Südwestseite mit Sicherheit gerechnet werden. Dazu kommt als besondere Attraktion eine große Anzahl höchst werthvoller Preise, die an die besten und sinnreichsten Masken zur Vertheilung gelangen sollen. Daß auch im Uebrigen für allerlei karnevalistische Ueberraschungen und für das leibliche Wohl der Gäste auf's Beste gesorgt sein wird, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung. Es versäume also Niemand, der sich einmal einige wirklich genußreiche Stunden bereiten will, heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle an der daselbst zu Ehren des närrischen Prinzen abzuhaltenden Huldigungsfeier theilzunehmen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents pro Person.

Fritz Reuter-Gilde No. 4

Hinter der Zahl der plattdeutschen Vereine, welche sich in diesem Winter unter die Herrschaft des Faschingsprinzen gestellt haben oder noch stellen werden, wird auch die Gilde „Fritz Reuter Nr. 4" nicht zurückbleiben. Der „söste grote Maskenball", den dieser strebsame Verein heute, am Samstag Abend, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., abhalten wird, soll eine ganz besonders glänzende Festlichkeit werden. Daß die plattdeutschen Jungs es meisterlich verstehen, karnevalistische Feste zu arrangiren, ist Jedem bekannt, der je Gelegenheit hatte, einer Maskerade derselben beizuwohnen. Echtes plattdeutsches Leben und Treiben, deutsche Gemüthlichkeit und ungezwungene Faschingslust werden auch auf dem bevorstehenden Feste das Szepter führen. Jedem Besucher soll — so garantirt das Arrangementskomite — die Kopfhängerei gründlich ausgetrieben werden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents pro Person zu haben, während des Festabends an der Kasse für 50 Cents.

Die „Lustigen Brüder."

Eine Affäre so recht nach dem Herzen seiner närrischen Hoheit verspricht der zehnte große Maskenball zu werden, den der Unterstützungsverein der „Lustigen Brüder" heute Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Straße, abzuhalten gedenkt. Der „Geheime Rath der Narren" hat als Parole das Wort „Lustig" ausgeschrieben und wird Alles in seinen Kräften Stehende thun, um seinen zahlreichen Freunden und Bekannten einen wirklich fidelen, echt karnevalistischen Abend zu bereiten. Für gute Tanzmusik, für prächtige Masken und allerlei höchst sinnreiche Ueberraschungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Man darf also mit Sicherheit annehmen, daß die „Lustigen Brüder" auch diesmal, ebenso wie bei früheren Festen, ihrem Namen Ehre machen werden. Billets kosten 25 Cents pro Person.

Thusnelda Rebekah-Loge No. 43.

Auch in der Südseite-Turnhalle, Nr. 4143—4147 State Str., soll heute Abend bei Gelegenheit des daselbst von obiger Loge veranstalteten Maskenballes dem Prinzen Karneval ein glänzender Empfang bereitet werden. Die Festlichkeiten dieses strebsamen und auf der Südseite allbeliebten Vereins haben sich stets durch echten Frohsinn in rühmlicher Weise hervorgethan, und man darf deshalb auch dem diesjährigen wohlvorbereiteten Mummenschanz einen durchschlagenden Erfolg in sichere Aussicht stellen. Schon die Ankündigung, daß mehrere höchst werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen sollen, wird unzweifelhaft auf die Anhänger seiner närrischen Hoheit eine große Anziehungskraft ausüben. Das Arrangements-Komite verspricht allen Besuchern einen genußreichen Abend.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 16. Februar, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Freibergs Opernhaus, an 22., nahe State Str. — (Wormser'sche Gesellschaft): In diesem beliebten Volkstheater ist zum Benefiz für Direktor Jean Wormser eine große Gala-Vorstellung angesagt, an der sich die sämmtlichen Mitglieder der Germania-Doppeltruppe, sowie als Gäste die Herren Carl Richter, Fritz Panier, Paul Kischke, Adolph Schliephack und Frl. Tillie Lambert betheiligen werden. Zur Aufführung gelangt das allezeit zugkräftige Volksschauspiel in sechs Akten: „Schinderhannes, der größte Räuberhauptmann des 18. Jahrhunderts", nebst dem Nachspiele: „Verurtheilt und auf dem Schaffott". Die Titelrolle liegt in den Händen des Benefizianten, der alles in seinen Kräften Stehende versucht hat, um an seinem Ehrenabende dem Publikum etwas wirklich Gediegenes darzubieten.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft — Aurora-Aurnhalle: Benefizvorstellung für Frl. Johanna Schaumberg. Zur Aufführung gelangt „Papa Pasewalk", große Posse mit Gesang von Jacobson und Conradi, ein Stück, dem eine äußerst spannende Handlung nachgerühmt wird. Einige Szenen üben eine förmlich elektrisirende, erfrischende Wirkung aus, so daß allen Theaterfreunden, die sich an gesundem Humor erfreuen wollen, der Besuch dieser Vorstellung ganz besonders empfohlen werden kann. Die Benefiziantin wird mehrere Extra-Gesangsstücke zum Vortrag bringen und damit zweifellos von Neuem den oft gegangenen Weg zum Herzen der Zuschauer finden. — In Müllers Halle ist eines der hervorragendsten modernen Bühnenwerke, „Die Ehre" von Hermann Sudermann, zur Darstellung angekündigt. Die Rollenbesetzung muß eine vortreffliche genannt werden. Als Gäste werden der bekannte Schauspieler Herr Oscar Hahn und Frl. Paula Groth vom Deutschen Theater in Philadelphia mitwirken. Direktor Ludwig Schindler hat die Rolle des Grafen Trast übernommen.

Loefflers Theater — Soziale Turnhalle: Hier wird das neue Sensations-Lebensbild in 5 Akten von W. Richard „Die Rache eines Weibes" nach langer Vorbereitung über die Bretter gehen. Das Stück enthält allerlei höchst interessante Episoden und wird sicherlich auch hier, wie überall, wo es zur Aufführung kam, eine beifällige Aufnahme finden.

Apollo-Theater — (Direktor Moritz Hahn; Musikdirigent Prof. Bartky): Das berühmte Sensationsstück: „Die Gauner von London" wird hier zum ersten Male unter Regie des Direktors M. Hahn über die Bühne gehen. Auf Ausstattung und Inszenirung ist große Sorgfalt verwandt worden. Für Dienstag, den 18. Feb., ist der große Apollo-Maskenball in Aussicht genommen, auf dem es sicherlich, ebenso wie in früheren Jahren, höchst fidel und gemüthlich zugehen wird.

Hörbers Halle — (Direktor Robert Hepner): „Unter der Erde", ein gutes, bekanntes Charakterbild mit Gesang und Tanz von Karl Ellmser. Für den dritten Akt dieses spannenden Werkes, welcher tief unter der Erde in einem Bergwerk in Steiermark spielt, sind ganz neue Dekorationen angeschafft worden. Als Gast ist Herr Gustav Krone vom Deutschen Theater in Philadelphia — in der Rolle des „Doktor Treufels" — angekündigt.

Ball und Beamten-Installirung.

Der erst vor Kurzem gegründete deutsche Frauenverein „Victoria" wird heute Abend in Wahles Halle, Nr. 183 O. North Ave., Ecke Burling Straße, seine Beamten-Installirung abhalten, an die sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen soll. Für gute Musik und Unterhaltungen der verschiedensten Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Anmeldungen neuer Mitglieder werden während des Festes entgegengenommen.

Es ist gut, wenn man eine Erkältung in einer Woche los wird, aber viel besser und sicherer ist es, sie sich in den ersten 48 Stunden vom Halse zu schaffen. Das richtige Mittel dazu ist Dr. D. Jayne's Expectorant. Wenn biliös nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

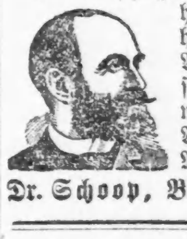
Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an



Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 225 Fuß nördl. von 120. Str., 25—125, American T. & S. Bank an F. S. Melvin, $1,500.
Grand Boulevard, Südost-Ecke 49. Str., 47—150, E. Baggott an F. M. Bailey, $17,800.
93. Str., Südwest-Ecke Erie Ave., 12—135, J. J. Pearce, jr., an E. W. Denaby, $12,500.
Crawford Ave., 153 Fuß nördl. von 28. Str., 50—125, L. A. Morton an H. C. Howard, $1,000.
79. Str., Nordost-Ecke Goldsmith Ave., 69½—100, mehr oder weniger, M. in C. an J. A. Muphy, $3,297.
N. 48. Str., südl. ½, östl. ½, südwestl. ¼, südöstl. ¼, 26, 38, 13, H. Altman an M. E. Vincent, $1,000.
Champlain Ave., 291 Fuß nördl. von 67. Str., 24—122, L. E. Rhodes an N. C. Jensen, $1,000.
Morgan Str., 125 Fuß nördl. von 62. Str., 25—124½, D. Pyne an M. Donnell, $1,000.
St. Louis Ave., 226 Fuß nördl. von W. 23. Str., 25—125, C. H. Smith an J. H. Bryant, $1,000.
Western Ave., 24 Fuß südl. von Berlin Str., 48—100, L. A. Roddin an C. J. Kavanagh, $1,100.
California Ave., 123½ Fuß südl. von Courtland Str., 25—125, J. M. Carlsen an T. Blaschke, $2,900.
California Ave., 150 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 25—100, H. McCormick an L. Bagdanopsky, $2,500.
Bosworth Ave., 49 Fuß südl. von Cornelia Ave., 37½—120½, L. Kreninger an J. Gerts, $1,700.
Byron Str., 250 Fuß östl. von Southport Ave., 25—108, H. F. Schnettler an P. Schoppi, $1,100.
Ontario Ave., 141 Fuß südl. von 79. Str., 55—124½, N. O. Freeman an A. E. Ames, $3,000.
Dasselbe Grundstück, A. E. Ames an H. J. McGary, $1,500.
Ellis Ave., 150 Fuß nördl. von 45. Str., 17—150, C. S. Bateman an J. P. Morrisson, $8,535.
LaSalle Str., 200 Fuß westl. von 31. Str., 25—120, H. Lindt an C. Bronbeck, $5,000.
W. 22. Str., Südost-Ecke Hamlin Ave., 25—125, G. A. Budewa an G. Berg, $2,000.
Van Buren Str., 47 Fuß östl. von Seeley Ave., 25—99, C. C. Whitacre an W. H. Crawford, $17,000.
S. 42. Ave., 250 Fuß nördl. von Harvard Str., 25—125, W. M. Holst an A. Sharp, $1,000.
Evergreen Str., 300 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 25—125, T. C. Love an P. Horras, $2,000.
S. ½, östl. ½, südwestl. ¼, südöstl. ¼, 26, 38, 13, M. E. Vincent an E. Winters, $5,000.
89. Str., 97 Fuß westl. von Lange Ave., 48—125, E. W. Atkins an J. Brugge, $1,500.
S. Chicago Ave., 186 Fuß nordwestl. von Drexel Ave., 25—125, M. in C. an C. E. Hall, $1,848.
67. Str., 36 Fuß westl. von Lafayette Ave., 37—135, M. C. Allen an A. W. Yost, $2,500.
S. 42. Ave., 148½ Fuß südl. von 14. Str., 24—125, M. in C. an Bankers und Merchants' Building and Loan Association, $1,000.
Warren Ave., 154 Fuß westl. von Hoyne Ave., 25—133, A. E. Wilcox an E. B. S. Wilcox, $3,000.
Claremont Ave., 165 Fuß nördl. von Division Str., 145½—124, J. M. Watson an C. W. Riehl, $6,600.
Carmen Ave., 372 Fuß östl. von Southport Ave., 40—150, C. Heinemann an J. Mullen, $1,200.
Mackinaw Ave., 155 Fuß südl. von 88. Str., 25—140, C. and C. C. an D. Co. an Chicago Teaming Company, $2,400.
Marshfield Ave., Nordost-Ecke 73. Str., 48—124½, C. P. Dewey an C. E. Fulton, $1,200.
Ingleside Ave., 125 Fuß nördl. von 65. Str., 25—125, W. Emillie an W. B. Wanzer, $6,500.
Lowe Ave., 246 Fuß südl. von Garfield Boulevard, 25—124, A. J. Fox an W. Schm..., $1,200.
51. Str., 124 Fuß östl. von Peoria Str., 25—124½, J. P. Diedrich an J. O'Grady, $3,000.
45. Str., 348 Fuß östl. von Vincennes Ave., 26—126, C. L. Allen an J. Dexter, $5,500.
Seeley Ave., 200 Fuß nördl. von ... Str., 25—124½, J. J. Riley an J. Harris, $1,900.
Monroe Str., 225½ Fuß westl. von S. 44. Ave., 25—122, M. J. Kennedy an D. M. Hayes, $1,300.
Maplewood Ave., 150 Fuß südl. von Hirsch Str., 25—126, C. A. Nielsen an R. Petersen, $7,000.
Fairfield Ave., 100 Fuß südl. von LeMoyne Str., 25—125, P. McCormick an W. H. O'Brien, $4,000.
North Ave., 56 Fuß westl. von Humboldt Boulevard, 50—125, H. A. Hansen an C. DeRocher, $5,000.
Fletcher Str., 25 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, 25—125, A. M. Newman an M. Caballero, $2,732.
Hoyne Ave., Südost-Ecke Wellington Ave., 200—124½, A. Hahne an die Stadt Chicago, $8,375.
Sangamon Str., 141 Fuß nördl. von 119. Str., 50—125, F. Wretlof an H. H. Gage, $7,500.
Cottage Grove Ave., 25 Fuß südl. von 90. Place, 24½—125, G. Leonhardt an A. M. Leonhardt, $1,300.
Storms Ave., 70 Fuß südl. von 84. Str., 75—125, J. P. Woodruff an R. Barker, $1,800.
Parnell Ave., 360 Fuß südl. von 74. Str., 40—100, M. in C. an J. P. Mallette, $..181.
Parnell Ave., 360 Fuß südl. von 74. Str., 40—100, derselbe an denselben, $1,350.
Butler Str., Nordost-Ecke Hawthorne Ave., 120—160, derselbe an denselben, $2,351.
Gebäulichkeiten 323 W. Madison Str., 25—120, S. Herzog an J. Michael, $17,000.
Noble Str., 75 Fuß nördl. von Blanche Str., 25—143, M. Hager an J. Orzechowski, $1,200.
Brigham Str., 146 Fuß westl. von Ashland Ave., 24—72, H. Keller an W. Beedmeth, $2,400.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred H. Morse, May F. Church, 24, 26.
Fred Restle, Lena Zimna, 21, 19.
Mathias Baardseth, Ragna Holm, 38, 22.
R. Biletzki, Katarzyna Freitchowska, 25, 21.
Alvah M. Weston, Lulu Knight, 22, 20.
George W. Freckelton, Jessie Helms, 25, 20.
William Duffy, Belle Hennigan, 25, 26.
Walter B. Perry, Emma Zimmaud, 28, 24.
Peter Grejwski, Frances Cajewska, 25, 27.
[illegible]

* Die Privatwohnung des Geschäftsbücher-Fabrikanten Wm. G. Lloyd, Nr. 115 S. Waller Straße, Austin, wurde um Mitternacht schwer durch Feuer beschädigt. Nur mit knapper Noth vermochte sich die Familie selbst in Sicherheit zu bringen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Wieder enttäuscht.

Aus der Zerschmetterung der republikanischen Maschine in Chicago ist natürlich wieder nichts geworden. Trotz der furchtbaren Entrüstung (der Zeitungen) über die von den Bossen ausgeschriebene „Snap"-Konvention, trotz Onkel Allerton, den einflußreichen Organen und den hochfeinen Klubs hat der „Gäng" auf der ganzen Linie gesiegt. Er hat auch den Kongreßabgeordneten Foß im siebenten Bezirk geschlagen, für den sich die ganze republikanische Respektabilität an den Laden gelegt hatte. Doc Jamieson, Billy Lorimer, Anstreicher Pease und Henry Cormorant Herz haben auf's Neue dargethan, daß s i e die republikanische Partei von Cook County sind, und daß ohne ihren Willen kein Sperlingskandidat auf's Dach fliegen kann.

Es wäre sehr einfältig, wenn man etwa glauben wollte, daß die republikanischen Wähler sich gegen die von den Bossen schon v o r der Konvention aufgestellte Kandidatenliste empören und am Wahltage die „Schiefertafel" zerschlagen werden. Zwar bezeichnen h e u t e die „unabhängig"-republikanischen Zeitungen diese Liste als eine Zusammenstellung von Spitzbuben, Winkelpolitikern und unwissenden Wardbummlern, aber ihr Zorn wird sich legen. Desgleichen werden die hochfeinen republikanischen Klubs sich bis zum Wahltage erheblich abkühlen. „Dem Nationalticket zuliebe", das selbstverständlich um j e d e n Preis gewählt werden muß, wird man nicht nur Schuhnägel, sondern sogar seine eigenen Schimpfreden verschlucken.

Auch die Politik ist ein Geschäft, das gelernt und verstanden sein will. Liebhaber richten gegen die Fachmänner und Meister nichts aus.

Keinen Halt am Volke.

Durch die Schlußabstimmung des Abgeordnetenhauses über die Freiprägungsvorlage ist dreierlei erwiesen worden: Erstens, daß der Schwindelgeld-Wahnsinn im Erlöschen ist; zweitens, daß die Währungsfrage nur noch eine geographische genannt werden kann, und drittens, daß der Bundessenat das amerikanische Volk ebenso wenig vertritt wie etwa das chinesische.

Von den 305 Abgeordneten, die sich überhaupt an der Abstimmung betheiligten, stimmten nicht weniger, als 215 g e g e n die Freiprägung, und diese Zahl wäre auf 245 angeschwollen, wenn die Silberleute sich nicht geweigert hätten, sich mit den abwesenden Gutgeld-Leuten „abzupaaren". Da das Haus im Ganzen 356 Mitglieder hat, von denen nur 90 für den unterwerthigen Dollar eintraten, so ergibt sich, daß gegenwärtig nicht viel mehr als ein Viertel der Kongreßbezirke durch Geldverschlechterer vertreten ist. Wenn man nun bedenkt, daß noch im vorletzten Kongresse eine Freiprägungs-Vorlage der Annahme sehr nahe kam und nur durch das als Shermanbill bekannte Kompromiß zu Falle gebracht werden konnte, so wird man sich jeder Furcht vor einem Siege des Schwindelgeldes entschlagen können. Das Land wird ebenso wenig mit Fünfzigcents-Dollars überschwemmt werden, wie mit werthlosen Papierschnitzeln.

Aus dem ganzen großen Gebiete östlich vom Missouri und nördlich vom Ohio, welches die bevölkertsten, fortgeschrittensten und reichsten Bundesstaaten umfaßt, wurden nur 10 Stimmen für die Freiprägung abgegeben. Und selbst die südlich vom Ohio gelegenen Staaten sind keineswegs „kompakt" für den Schwindeldollar. Die ehemaligen „Grenzstaaten": West Virginia, Tennessee, Kentucky und Missouri traten entweder geschlossen oder mit mehr oder weniger großer Mehrheit gegen die Freiprägung auf, und sogar Louisiana gab eine Mehrheit gegen die Vorlage ab. Zweidrittel der Stimmen f ü r die Vorlage kamen aus Georgia, Arkansas, Texas, Virginia, den beiden Carolinas und California. Das letzte Drittel lieferten die fernwestlichen Lumpenstaaten und einige zerstreute Bezirke in Illinois, Michigan und Kansas. Es läßt sich also behaupten, daß nur in den südlichsten Baumwollstaaten und in den Felsen- und Wüstenstaaten die „Bewegung" noch nicht abgestorben ist. In folgenden Staaten wurde nicht eine einzige Stimme für Freisilber abgegeben: Connecticut, Delaware, Jowa, Indiana, Maine, Maryland, Massachusetts, Nebraska, New Jersey, New Hampshire, New York, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont, West Virginia und Wisconsin. Ohio, Illinois und Missouri lieferten nur je 2 Stimmen für den Antrag, Michigan und Minnesota nur je 1 Stimme, sodaß man auch diese fünf Staaten in die Gutgeld-Reihe aufnehmen muß. Dem gegenüber sind nur die folgenden Staaten „kompakt" für die Freiprägung: California, Colorado, Idaho, Montana, Nevada, Oregon, Süd-Dakota, Utah, Washington und Wyoming. Von allen diesen Staaten ist nur California verhältnißmäßig stark bevölkert (1,208,130 Einwohner), und Colorado mit seinen 412,118 Einwohnern kann allenfalls noch Anspruch darauf erheben, als wirklicher Staat betrachtet zu werden. Die anderen haben insgesammt nicht so viele Einwohner, wie z. B. der Staat Indiana allein.

Sehr lehrreich ist die Abstimmung im Hause, wenn man sie mit der des Senates vergleicht. Da ergibt sich, daß der Staat Indiana, der im Senate von zwei Freiprägern vertreten wird, im Volkshause nicht eine einzige Stimme für das Schwindelgeld abgegeben hat; daß die Abgeordneten von Kentucky zu acht Zehnteln für ehrliches Geld sind, und daß in Missouri, dem Heimathsstaate der wüthenden Freipräger Vest und Cockrell, 11 der Abgeordneten gegen und nur 2 für den Silberdollar stimmten. Im Uebrigen erklärt sich die Freiprägungs-Mehrheit des Senates dadurch, daß in dieser Körperschaft der Lumpenstaat Nevada ebenso viele Vertreter hat, wie der Kaiserstaat New York, und daß die Wüstenstaaten zusammen mehr Senatoren stellen, als die sechs volkreichsten Bundesstaaten. Wie sich ein solches Mißverhältniß mit dem Gedanken einer auf der Mehrheitsherrschaft beruhenden Republik verträgt, hat noch kein Staatsmann zu erklären vermocht.

Gleich den Sklavenhaltern vor dem Bürgerkriege, sind jetzt die Silberschwindler im Senate fest verschanzt. Nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Währungsverhältnisse der Ver. Staaten nicht verbessert werden können, und das reichste Land der Erde sein Gold nicht festhalten kann. Die Ver. Staaten müssen schwer dafür büßen, daß die republikanische Partei, um sich einige Elektoralstimmen zu verschaffen, eine Anzahl von Mining Camps zu vollberechtigten Staaten erhob.

Traurig, aber wahr.

Es sind schon viele Klagen über die Zunahme der Verbrechen und die Unzulänglichkeit unseres Gerichtswesens laut geworden — kürzlich erst von einem hochangesehenen Chicagoer Richter — aber kaum je zuvor ist mit so düsteren Farben gemalt worden, wie in dem Bilde, das in der ersten Februarwoche der Bundesbezirksrichter Parker in Fort Smith, Ark., entwarf.

Richter Parker erklärte in einer Ansprache an die Geschworenen und in einem offenen Briefe an den Generalanwalt Harmon, daß die Zustände in seinem Bezirke (West-Arkansas) dazu angethan seien „Die Welt in Staunen und Schrecken zu versetzen." Die Zahl der Männer, die dort im Verlaufe der letzten fünf Jahre ermordet wurden, sei s e c h s m a l so groß gewesen wie die Kopfzahl der Armee, die Washington Lebewohl sagte, als er sie verabschiedete, und die Zahl der Todtschläge, die sich im letzten Jahre ereigneten, sei größer gewesen, als die Kopfzahl der Bundesarmee beim Ausbruch des Bürgerkrieges war.

Diese Zunahme der Verbrechen ist nach Ansicht des Richters Parker direkt auf die Art der Behandlung, die den Mördern zutheil wird, zurückzuführen, und Lynchmorde sind die Folge der Unzulänglichkeit der Gerichte.

Ueber das Lynchen sagt der Richter: „Von allen Mordthaten ist der Lynchmord der schrecklichste und verabscheuungswürdigste. Er wird nicht vollbracht, damit Gerechtigkeit geschehe, sondern um Rache zu üben. Zu oft erhebt der wirkliche Verbrecher den Ruf nach dem Richter Lynch, und die Bevölkerung, aufgeregt und wüthend, ob der Schändlichkeit des Verbrechens, folgt ihm und hängt oder verbrennt ein unschuldiges Opfer. Nur ein strenges und gerechtes Gerichtswesen kann dem Lynchunwesen entgegen arbeiten.

„Wichtiger als die Finanz- und Zollfrage ist die Lösung der Frage, ob und wie wir den Bürgern den gehörigen Schutz für ihr Leben gewährleisten können. Das Volk sollte von den Gerichten verlangen, daß sie alle Kniffe und Haarspaltereien zu Gunsten der Verbrecher und auf Kosten der öffentlichen Sicherheit fallen lassen. Das ist das furchtbare Uebel, das am Leben und am Mark unserer Nation zehrt. Der Mörder geht im Lande umher und ist im Stande, dem Gesetze Hohn zu bieten, infolge des Schutzes, den ihm die Berufungsgerichte geben. Das Appellationsgericht besteht hauptsächlich, um die Arbeit der Prozeßrichter zu nichte zu machen und dem Verbrecher die Freiheit zu geben...."

Der etwas phrasenhaften Sprache entkleidet, läuft das Verlangen Richters Parker, der seit 20 Jahren jenem Bundesbezirks-Gericht vorsteht, auf die Abschaffung des Berufungsrechtes an höhere Gerichtshöfe in Kriminalfällen und dafür die Einsetzung einer Begnadigungsbehörde hinaus, welche (auf Berufung) nach Einsicht in die Prozeßakten entscheiden soll, ob das gefällte Urtheil gerecht ist oder nicht; er will also dasselbe, was Richter Brewer unlängst in seiner Ansprache an die Michigan Bar Association anempfohlen hat.

In seinem offenen Brief an den Generalanwalt Harmon schreibt Richter Parker außerdem, er fühle sich frei von jeder böswilligen Absicht und habe die höchste Achtung vor dem Amte des Generalanwalts und Herrn Harmon persönlich, er schreibe nur, weil er es für seine Pflicht erachte, den Generalanwalt darauf aufmerksam zu machen, daß das Vorgehen seines Generalvertreters (des Solicitor-General), wenn auch ohne dessen Absicht, „den Verbrechern Sicherheit gegeben und die mordlustigen Menschen kühner gemacht hat, so daß die Mordthaten und Zerstörung unschuldigen menschlichen Lebens häufiger werden...." Er beschuldigt den „Solicitor-General", „noch nie dagewesene und durchaus ungerechtfertigte" Entscheidungen abgegeben zu haben in den scheußlichsten und gemeinsten Mordfällen, wodurch nicht nur dem Gerichtshofe, vor welchem die Prozesse stattfanden, sondern auch der einmüthigen öffentlichen Meinung in's Gesicht geschlagen wurde. Er führt die verschiedenen Fälle einzeln auf und schließt mit der Warnung, daß es unmöglich sein würde, das Leben der friedlichen Bürger zu schützen, wenn nicht Aenderung geschaffen wird.

Mag nun, wie es fast scheinen will, diesen fast maßlosen Ergüssen des Richters ein gut Theil persönlicher Gereiztheit über die Umstoßung seiner Urtheile zu Grunde liegen, jedenfalls entspricht die Darstellung im großen Ganzen den wirklichen Zuständen, und es ist höchste Zeit, daß Aenderung geschaffen werde. Wir sind glücklich so weit gekommen, daß eine Verurtheilung eines wohlhabenden oder sonstwie einflußreichen Mörders als eine ganz besondere Großthat hingestellt wird. Die Verurtheilung Dr. Duestrows in Missouri erregte Aufmerksamkeit, nicht wegen der Scheußlichkeit seines Verbrechens oder wegen der Umständlichkeit des Prozesses, sondern, weil es bekannt war, daß Duestrow reiche Mittel zur Verfügung hat. „Und trotzdem." — Die dieser Tage in Sing Sing erfolgte Hinrichtung eines Menschen, der mit kaltem Blute einen politischen Widersacher am Stimmkasten niedergeschossen hatte, wurde im ganzen Lande als große Errungenschaft gepriesen, weil der Mann „Einfluß hatte". Hunderte, Tausende Menschen laufen frei herum, trotzdem sie Mordthaten oder andere schwere Verbrechen begangen haben. Da muß man solche Stimmen, wie die Richter Parkers, willkommen heißen, sie klingen häßlich und beschämen uns vor andern Völkern, aber sie werden gehört. Weniger laute und taktvollere Kritik kommt nicht zur Geltung in dem lauten Tohuwabohu unseres beutepolitischen Treibens.

Eine weittragende Entscheidung.

Einer unlängst vom Bundes-Obergericht abgegebenen Entscheidung, von der man voraussichtlich noch oft hören wird, scheint nicht die ihr gebührende Beachtung geworden zu sein. Die Entscheidung wurde abgegeben in dem Falle „Rigney vs. Rigney", dessen Geschichte des besseren Verständnisses wegen kurz wiedergegeben sein mag.

Von einem New Jerseyer Gerichtshof war der Frau Rigney eine vollständige Scheidung bewilligt, und der geschiedene Gatte Rigney war, da die Schuld gänzlich auf seiner Seite lag, zur Zahlung von Alimenten verurtheilt worden. Rigney zahlte nicht, und um sich einer gerichtlichen Belangung zu entziehen, siedelte er nach New York über, woselbst er eine neue Ehe einging. Auch die geschiedene Frau heirathete wieder, machte aber trotzdem in einem New Yorker Gericht eine Klage wegen Zahlung der Alimente gegen Rigney anhängig. Dieser Klage begegnete Rigney mit der Behauptung, daß die Gerichte New Yorks in dieser Angelegenheit keine Gerichtsbarkeit besäßen, weil der Frau die Alimente im Staate New Jersey zugesprochen worden seien. Der New Yorker Gerichtshof sah diesen Einwand für begründet an und wies die Klage der Frau ab. Hiergegen legten deren Anwälte Berufung bei dem Bundes-Obergericht ein, und dieses gab nun vor Kurzem die oben als wichtig bezeichnete Entscheidung ab.

Das Bundes-Obergericht entschied nämlich, daß die gewesene Frau Rigney das Recht habe, die Hilfe der New Yorker Gerichte zur Erlangung der ihr in New Jersey zugesprochenen Alimente anzurufen, und daß die New Yorker Gerichte sich mit der Sache befassen müssen. Allgemein wichtig wird diese Entscheidung durch ihre Begründung. Dieselbe ist zu suchen in dem ersten Abschnitt des vierten Paragraphen der Bundesverfassung, in welchem es heißt: „Es soll in jedem Staate den Entscheidungen der Gerichtshöfe anderer Staaten volle Anerkennung und Zustimmung zu Theil werden."

Man darf wohl sagen, daß diesem Gedanken öfter direkt zuwider gehandelt wurde, als irgend einem anderen in der Verfassung niedergelegten Grundsatz und zwar auf demselben Gebiete—im Ehe- und Ehescheidungswesen — auf das ihn jetzt das Bundes-Obergericht ausdrücklich anwendet. So verbieten die Gerichtshöfe New Yorks und verschiedener anderer Staaten dem durch den Ausgang einer Scheidungsklage als schuldig erwiesenen Theile das Eingehen einer neuen Ehe, in neun Fällen aus zehn hat man sich bisher aber nicht daran gekehrt und behufs Knüpfung einer neuen Ehe einfach einen Sprung nach New Jersey gemacht, um dort die Zeremonie vornehmen zu lassen. Alle auf diese Art geschlossenen Ehen müßten, wollte man an der Auslegung jenes Paragraphen durch das Bundes-Obergericht streng festhalten, als ungiltig erscheinen, denn ebenso wie New York die an die Ertheilung der Scheidung geknüpfte Bedingung der Alimentenzahlung achten muß, ebenso muß dann New Jersey das Urtheil der New Yorker Gerichtshöfe achten, das den schuldig befundenen Theil für die Zukunft zum Zölibat verurtheilt. Man könnte auch füglich noch weiter gehen und daraus schließen, daß alle Ehen ungesetzlich sind, die von Bürgern eines Staates, der die Eheschließung nur unter gewissen Bedingungen gestattet, in anderen Staaten eingegangen werden, wo diese Bedingungen nicht gestellt werden. Das würde Tausende von Ehen von Pennsylvaniern berühren, die in New Jersey, von Illinoiser Paaren, die in Wisconsin, von Kentucky'ern, die in Ohio u. s. w. geschlossen wurden, und thatsächlich ist auch schon vor Gericht geltend gemacht worden, daß eine Ehe von zwei Personen, die in Illinois ansässig sind und nur zwecks der Eheschließung nach Wisconsin gingen, ungiltig sei, da die Art der Eheschließung eine Umgehung der Staatsgesetze bezweckt. Nach der im Rigney-Falle abgegebenen Entscheidung kann man auch erwarten, daß die Gerichte die Trauung eines Illinoiser Paares in Wisconsin für ungiltig erklären, wenn nicht dabei die, von den Gesetzen des Heimathsstaates des Paares verlangten Formalitäten und Bedingungen (Erwirkung einer Heirathslizens) eingehalten wurden. Ein Gesetz des Staates Illinois, wie Pennsylvanias, Kentuckys und anderen Staaten bestimmt, daß nur n a ch Erwirkung einer Heirathserlaubniß die Heirath vollzogen werden darf. Wenn nun eine, im Namen eines andern Staates handelnde Amtsperson die Trauung eines in Illinois ansässigen Paares ohne eine in Illinois erwirkte Heirathslizens vornimmt, so kann man darin auch eine Mißachtung der Gesetze jenes Staates und einen Widerspruch zur Bundesverfassung sehen, der die Gesetzlichkeit der vorgenommenen Handlung in Frage stellen kann.

Es soll nicht gesagt sein, daß das Bundes-Obergericht je derartig geschlossene Ehen für ungiltig erklären wird. Würde diese Frage je aufgeworfen werden, so würde man jedenfalls einen Ausweg finden, denn es könnte unheimlich viel Unheil durch eine solche Deutung angerichtet werden, aber man kann von neuem daraus ersehen, wie dringend nothwendig eine Reform und Vereinheitlichung unserer Ehegesetze — um nur von diesen zu sprechen — ist.

Theure Schafe.

Wenn auch für die nächste Zukunft die Annahme eines neuen Zollgesetzes, bezw. eine Zollerhöhung nicht mehr zu befürchten ist, so scheint es doch gerathen, sich über die einzelnen Punkte der Zollfrage möglichste Klarheit zu schaffen, da diese Frage in dem nahenden Präsidentschafts-Wahlkampf voraussichtlich eine große Rolle spielen wird.

Das größte Gewicht legten die Republikaner auf die Wiedereinführung der Wollzölle. Während sich die Dingley-Bill im Uebrigen fast ausnahmslos mit einer horizontalen Erhöhung der Zölle um 15 Prozent begnügte, verlangte sie für Kleiderwolle wieder den alten Zoll von 60 Prozent, sowie die Neubelebung des McKinley-Zolles auf Teppichwolle und die Erhöhung des Zolls auf Wollwaaren von 57 auf etwa 90 Prozent vom Werth.

Damit ist die Vereinigung der Wollzüchter (Woolgrowers Association) aber noch nicht zufrieden. Diese Gesellschaft fordert die Erhebung eines Zolls von etwa 78 Prozent für Kleiderstoffwolle, und einen Werthzoll von — nach der Einfuhr von 1893 berechnet — 108 Prozent auf Teppichwolle, die selbst unter dem McKinley-Gesetz nur mit 33 Prozent verzollt werden mußte.

Und die Wollzüchter werden ihren Wunsch erfüllt sehen, wenn die republikanische Partei im Herbst erfolgreich ist, denn schon bei der Annahme der Dingley-Bill im Repräsentantenhause wurde das Versprechen gegeben, daß die Zölle — alle Zölle — in den Jahren 1897 und 1898 noch weiter erhöht werden würden, wenn die Partei als dann die Macht dazu besäße.

Das sind erfreuliche Aussichten für den Mann, der auch gern reinwollene Kleider trägt, statt „Shoddy", und der gern Teppiche in seiner Wohnung sieht, dessen Börse aber nur mager ist. In welcher Art die Kleiderpreise von einer Erhöhung der Zölle auf Kleiderwolle und Wollstoffe berührt werden müssen, wurde an dieser Stelle schon des Oefteren dargethan. Da importirte Wolle zur Herstellung guter Kleiderstoffe u n u m g ä n g l i c h n o t h w e n d i g ist, muß die aus hiergewebten Stoffen gefertigte Kleider-Waare durch den Zoll ebenso vertheuert werden, wie natürlich die aus importirten Stoffen gemachten Kleider theurer werden müssen. Darüber ist nichts mehr zu sagen, aber die geplante Einführung eines Zolles auf Teppichwolle verdient noch ein paar Worte der Beachtung.

Im Zensusjahre 1890 betrug der Werth des Produkts der amerikanischen Teppichfabriken $47,770,193, und für das abgeschlossene Jahr erreichte er die Höhe von $50,000,000. Dem gegenüber stand eine Teppicheinfuhr im Werthe von $1,361,465 im letzten Jahre, während im Jahre 1893 unter dem McKinley-Zoll noch Teppiche im Werthe von $1,580,814 eingeführt wurden. Zieht man noch in Betracht, daß die importirten Teppiche zum größten Theile türkische und persische h a n d g e w e b t e Matten und Teppiche (rugs) waren, und daß für die hiesigen Teppichfabrikanten eine ausländische Konkurrenz in m a s c h i n e n gewebten Teppichen gar nicht besteht—wenigstens von ihnen gar nicht beachtet wird — so muß man einsehen, daß die Teppichindustrie bei uns in hoher Blüthe steht und keinerlei Schutzes bedarf. Thatsächlich findet auch schon seit Jahren eine starke A u s f u h r amerikanischer Teppiche statt, und die amerikanischen Teppichfabrikanten sind seit dem Fallenlassen des Zolls auf Teppichwolle auf dem besten Wege sich den Weltmarkt für ihre Waare zu erobern. Diese blühende Industrie wird durch die in Aussicht gestellte Wiedereinführung des Zolles auf Teppichwolle arg gefährdet. Ebenso wie gewisse Sorten Kleiderstoff-Wolle, muß auch die Teppichwolle importirt werden, denn „es ist bekannt" — um mit den Worten der „amerikanischen Schutzzöllner-Liga" zu reden — „daß die billigeren Sorten von Teppichwolle von wilden Schafen stammen und hierzulande niemals produzirt werden könnten, ausgenommen zu einem Kostenpreise, der einen Zollschutz von 500 bis 1000 Prozent benöthigen würde."

Unter solchen Umständen — und man muß den Herren von der Schutzzöllner-Liga in diesem Punkte Glauben schenken — ist also gar nicht daran zu denken, daß der vorgeschlagene Zoll von 33 Prozent — oder den von den Wollzüchtern verlangte Zoll von 108 Prozent — die ausländische Teppichwolle fern halten könnte, die Folge einer solchen Zollerhebung könnte nur die Besteuerung des teppichkaufenden amerikanischen Publikums um 33, bezw. 108 Prozent vom Werthe des Rohmaterials sein und eine L a h m l e g u n g d e r T e p p i c h a u s f u h r, wenn man sich nicht dazu verstehen wollte, den Zoll auf Teppiche, die zur Ausfuhr gelangen, zurückzuerstatten, wie das in den letzten Jahren vor der Annahme des demokratischen Zollgesetzes geschah. Greift man aber — um die Ausfuhrindustrie zu retten — zu diesem Mittelchen, dann wird man in Zukunft in England amerikanische Teppiche weit billiger kaufen können, als hier. Der amerikanische Bürger wird zu Ehren McKinleys für jede Yard Teppich 25 Cents — mehr oder weniger — mehr zahlen müssen, als die bösen Engländer, gegen die der Ohioer Napoleon so tapfer zu kämpfen vorgibt. Die beschützten amerikanischen Schafe dürften dem Volke demnach noch theuer zu stehen kommen.

Lokalbericht.

Ueberrumpelte Spitzbubenbande.

Den Detektives Hamilton und Whalen ist es endlich gelungen, die kecken Bahndiebe hinter Schloß und Riegel zu bringen, welche schon seit längerer Zeit die Northwestern- und St. Paul-Bahn terrorisirten. Es scheint eine richtig organisirte Diebesbande gewesen zu sein, welche die zahlreichen Spitzbübereien beging, die Frachtwaggons erbrachen und ihres Inhalts beraubten.

Das Haus Nr. 438 Austin Avenue war der Schlupfwinkel des Gesindels. Die Beamten fanden in demselben mindestens 300 Pfd. Rolltabak, 3000 Zigarren und genug Groceriewaaren vor, um ein ganzes Ladengeschäft damit ausstatten zu können. Erst nach verzweifelter Gegenwehr, bei der sogar mehrere Revolverschüsse auf beiden Seiten fielen, konnten die Strolche selbst festgenommen werden. Ihre Namen sind James Mortimer, James Barry, Roß Burns, Peter Lally, Wesley Gee und Thomas Craig. Mehrere von ihnen sollen seinerzeit dem berüchtigten „Birby Street Gang" angehört haben und zu allen Schandthaten fähig sein.

Entführt die Kinder seines Freundes.

Der Nr. 1442 Wellington Avenue wohnende Andrew Peterson meldete gestern Abend auf der Sheffield Ave.-Polizeistation, daß ihm seine zwei Töchter, die 13 Jahre alte Annie und deren Schwesterchen Josephine, von einem alten Freunde der Familie, mit Namen Oswald Helke, entführt worden seien. Letzterer sei am vergangenen Samstag Nachmittag zu ihm gekommen und habe ihm erzählt, daß er, Helke, soeben eine Erbschaft von mehreren tausend Dollars aus Deutschland erhalten habe. Den Mädchen wolle er jetzt einmal eine kleine Freude bereiten und ihnen neue Kleider kaufen. Helke nahm die Kinder mit sich, und seither hat man nichts mehr von ihnen gehört, noch gesehen. Die Geheimpolizei sucht jetzt den mysteriösen Fall aufzuklären.

Eine Ersparniß.

Der städtische Elektriker unterbreitete gestern dem Ober-Baukommissär Kent Pläne, nach welchen in Zukunft elf städtische Brücken mit Hilfe von Elektrizität getrieben werden könnten, welche die städtische Beleuchtungs-Anlage an der Halsted Str. liefern würde. Auch die elektrischen Ampeln in der Stadthalle könnten von derselben Quelle gespeist werden, und zwar ließe sich dann die Zahl dieser Ampeln sehr wohl um einige Hundert vermehren.

Leichenfund.

Unweit der 12. Str.-Brücke wurde gestern die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 23 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gefischt. Man bahrte sie vorläufig in der County-Morgue auf. Bei dem Todten wurde absolut nichts vorgefunden, wodurch die Persönlichkeit des Ertrunkenen festgestellt werden könnte.

„Brown's Bronchial Troches". Für Luftröhrenleiden, Athmungsbeschwerden und Lungenleiden haben „Brown's Bronchial Troches" wunderbar heilende Eigenschaften. 25 Cents eine Schachtel.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater G e o r g e K a p p e s am Donnerstag Morgen, den 13. Februar, im Alter von 57 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Februar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 693 Blue Island Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
fi F r e d e r i c k a K a p p e s und Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte G u s t a v Z i n k e am Freitag, den 14. Februar, Morgens 3 Uhr, im Alter von 52 Jahren und 8 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1287 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:
B a r b a r a Z i n k e.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater K a r l R o s e n s t o c k nach kurzem schwerem Leiden am Freitag, um 11 Uhr Abends, entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 720 W. Lake Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
E m i l i e R o s e n s t o c k, Gattin.
L o u i s R o s e n s t o c k, Sohn.
G u s t a v R o s e n s t o c k, Bruder.
L o u i s A r m b r e c h t, Schwiegervater, nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den verschiedenen Vereinen und Logen, so auch Hrn. Pastor H a t t e n d o r f für die trostreichen Worte am Sarge, und allen herzlichsten Dank für die herrlichen Blumenspenden und zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters C a r l B o n d e r h e i d.
D i e F a m i l i e B o n d e r h e i d.

Dr. Richard Westerburg,
Frauen- und Kinder-Arzt,
hat jetzt seine Office in Zindts Apotheke, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave. Sprechstunden von 10—11 Uhr Vorm., 3—5 Uhr Nachm., und nach 7 Uhr Abends. 15f,fmi3w

Verunglückt.

Von einem Personenzuge zermalmt wurde gestern der 71 Jahre alte L. F. Keeler, ein Wittwer, der bei seinem Sohne, dem Colonel Keeler, von Nr. 1327 Collum Ave., wohnte. Der alte Herr, welcher etwas schwerhörig war, ging das Northwestern-Bahngeleise entlang, als er unweit der Park Ave.-Kreuzung von einem in voller Fahrt begriffenen Lake Geneva-Zug ereilt und geradezu entsetzlich zugerichtet wurde. Streckenarbeiter brachten den völlig Bewußtlosen schleunigst in eine benachbarte Apotheke, wo Keeler aber schon kurz nachher verschied.

Im Wassertunnel-Bau an Keith Straße und Chicago Avenue stürzte gestern kurz vor Mitternacht der städtische Angestellte Christ. Engdahl aus einer Höhe von 100 Fuß mit dem Fahrstuhl in die Tiefe und erlitt eine solch' heftige Nervenerschütterung, daß schon kurz nachher der Tod eintrat. Man bahrte die Leiche vorläufig in Mitchells Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Avenue, auf. Der Ingenieur Brennan, dem die Hauptschuld an dem Unfall beigemessen wird, wurde in Haft genommen. Engdalls Angehörige wohnen Nr. 335 W. Chicago Ave.

Hält sich für einen Sohn Gottes.

F. M. Asking, Nr. 385 Van Buren Str. wohnhaft, mußte gestern von der Hyde Park-Polizeistation aus dem Detention-Hospital überwiesen werden, da er zweifelsohne wahnsinnig geworden ist. Der Aermste wurde an der Ecke von Washington Ave. und 56. Str. aufgegriffen, wo er mit gellender Stimme schrie: „Kommt mir nicht nahe, denn ich bin ein Sohn Jesu Christi und voller Elektrizität!"

Geschäftliche Wirren sollen ihm den Verstand geraubt haben.

172 Personen starben

Während des letzten Monats in Chicago an der Schwindsucht.

In unserem plötzlich wechselnden Klima schickt die tödtliche Seuche, Schwindsucht, Zehntausende in ein vorzeitiges Grab. Sie fängt gewöhnlich in Gestalt eines einfachen Katarrhs im Kopf und Hals an, aus welchem sich während der Nacht Absonderungen in die Luftröhren ergießen, bis die Lungen angegriffen werden. Wenn dies der Fall ist, machen sich die folgenden Merkmale mehr oder minder geltend: Im Halse ein fortwährendes Räuspern und Spucken und Kitzeln, welches wiederholt zu Versuchen reizt, die Ursache dafür zu entfernen, wobei zäher oder gelber Auswurf zum Vorschein kommt, welcher zeitweilig mit Blut gemischt ist. Manchmal ein Druck über der Brust, ein schlappes, müdes Gefühl, Kopfschmerzen, dumpfes Gefühl im Kopf und in vorgeschrittenem Stadium Verlust an Fleisch.

Frau L. E. Ashley, 44 N. State Straße, schreibt:

Im hatte nicht allein Katarrh im Halse und im Kopf, sondern litt ebenfalls am Magen-Katarrh. Mein Appetit war verschwunden, und ich hatte stets ein hämmerndes, zerrendes und beißendes Gefühl im Magen. Ich hatte einen schlechten Geschmack im Munde und befand mich immer in nervöser Aufregung. Der Katarrh hatte sich auch auf die Ohren ausgedehnt, und verursachte ein summendes Geräusch, welches mich fast taub machte. Ich hatte Schwindelanfälle und beinahe alle Hoffnung aufgegeben, jemals wieder gesund zu werden, als ich die Aerzte des Medical Councils aufsuchte. Nach einer gründlichen, jedoch kostenfreien Untersuchung erklärten diese mir, daß sie mich vollständig heilen würden, und sie haben Wort gehalten. Nach einer Behandlung von zwei Monaten kehrte das Gehör zurück und ich wurde als eine gesunde Frau aus der Behandlung entlassen. Ich kann jetzt alles essen, und fühle, daß ich nicht zu viel sagen kann zum Lobe dieser Aerzte des Medical Councils von 84 Dearborn Str.

Die Welt ist dem Prof. Koch vielen Dank schuldig, für seine wunderbare Erfindung die präparirte, trockene Luft einzuathmen, wodurch sie direkt mit den Lungenröhren, die nach den Lungen führen, in Berührung kommt und dadurch die krankhaften Stellen der letzteren heilt.

Das Medical Council von 84 Dearborn Str. besitzt nicht nur das ausschließliche Recht diese Behandlung anzuwenden, sondern auch viele andere moderne Einrichtungen für die Behandlungen und Heilung von Katarrh der Lungen und des Magens. Viele haben es in den Zeitungen bezeugt, daß sie durch diese hervorragenden Spezialisten geheilt wurden, und weitere Hunderte Chicagoer Leute haben ungefragt Zeugniß abgelegt, als Beweis dafür, was diese Aerzte thun können, die es vorziehen, Meister einer einzigen Krankheit zu sein, als die Heilung der tausenden Leiden zu versuchen, die das Erbe alles Fleisches sind.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

GROSSDALE
. . Grundeigenthum . .
ist in Gefahr, durch Spezialsteuern schwer belastet zu werden,
daher werden alle Lotteninhaber aufgefordert, zu der am Sonntag Nachmittag, 2 Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, 251 W. 12. Str., einberufenen Versammlung zu erscheinen und Protest zu erheben.
Das Komite

Deutsch. Spiritualisten-Verein.
Versammlung jeden Sonntag
in 428 W. Chicago Ave.,
Odd-Fellow-Halle.
Die Philosophie des Spiritualismus und seinen Erscheinungen.
Vortrag von Dr. St. Benno.

— Zur —
Schützen-Lies'l,
Roscoe Boulevard und Perry Str.
Morgen Nachmittag und Abend:
GASTSPIEL
des berühmten
Charakter-Komikers
Anderl Galler
sowie Gesangs-Vorträge der Schützen-Lies'l.
Vollständig neues Programm.

Südseite Turnhalle
Jeden Sonntag
Nachmittags-Konzerte
Anfang Punkt 3 Uhr.
— Eintritt 25 Cents.
— 3143—3147 S. State Strasse.

Wiener Bierhalle
230 CLYBOURN AVE., Ecke Orchard Str.
Heute und Morgen
Grosses Konzert.
Die Salzburger-Duettisten Rosl und Sepp'l Thaler.
Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

Laden offen bis 9 Uhr Samstag Abends.

Bessere Zeiten
kommen—sind schon da, jedenfalls bei B. K. & Co., und die

Leser der „Abendpost"
sollten wissen, daß es keinen besseren oder reelleren Platz in Chicago gibt für den Einkauf von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, als das zuverlässige Geschäft von Browning, King & Co. Dieses wohlbekannte und zuverlässige Haus wird von seinen Kunden auf's Beste empfohlen.

Scharfe und wirkliche Herabsetzungen
sind in jedem Departement gemacht, und Leute die von $2 bis $5 an einen Anzug und bis zu $7 an einen Ueberzieher sparen möchten von unsern niedrigen Fabrikanten-Preisen, sollten jetzt und zu uns kommen. Je früher Ihr kommt, heute oder Anfang nächster Woche, desto mehr Aussicht habt Ihr die Euch zusagenden Größen und Arten zu finden.

Damen-Eingang
befindet sich an Madison Str. Hier gibt es keine vorgeschützte Preis Herabsetzungen, merkt Euch das. Man wird alles genau wie angegeben vorfinden und Ihr seid willkommen, wenn Ihr kommen und Euch die Sache ansehen wollt, ohne zu denken, daß Ihr kaufen müßt. — Bedenkt das.

Tiefeinschneidende Herabsetzungen
haben auch bezüglich Männer-Unterzeug ꝛc. stattgefunden, und verkaufen wir die bestsitzenden ungewaschenen Männerhemden zu 50c, welche in Chicago für das Geld zu haben sind. Kommt und seht und urtheilt selbst.

Größte Fabrikanten von feinen Kleidungsstücken in der Welt.

Browning, King & Co.
Madison und Clark Str.

Gesangverein „Frohsinn".
Großer Maskenball
mit großartigen Aufführungen,
am Montag, den 17. Februar 1896,
in der Südseite Turnhalle,
3143—3147 S. State Str. dfmo
Eintrittskarten durch Mitglieder bezogen 50c @ Perf.
An der Kasse $1.00.—Anfang Abends 8 Uhr.

Großer Preis-Maskenball
— des —
Rheinischen Vereins,
abgehalten in
FOLZS HALLE, North Av. u. Larrabee Str.,
am Fastnachts-Samstag, 15. Febr. '96.
Zur Vertheilung gelangen: 1 Gruppen u. 5 and. Preise.
Eintritt 25c @ Perf., an der Kasse 35c.
Der Rath der 11 Geck los Geck elans.

Preis-Maskenball,
veranstaltet vom einzigen österreichischen Geselligkeitsverein (inkorporirt)
Austria Club
Sonnabend, den 22. Februar '96 (Washingtons Geburtstag), in der Lessing-Club-Halle, 447—449 W. Taylor Str. Elegante Preise. Hochfeine Souvenir-Programme. Eintrittskarten @ 50c beim Sekretär A u g u s t B i r n h o l d, 651 Bloomingdale Road oder 85 Alexander Str. smm

Turnverein Lincoln.
Grosser Maskenball
am Sonnabend, den 22. Febr.,
in der LINCOLN TURNHALLE, Diversey u. Sheffield.
Spezial-Engagement von
„Zirkus Humbugovsky".
Großartig!!! Staunenerregend!!! fff
Eintritt.............................50 Cts. @ Person.

Großer Maskenball
— veranstaltet von der —
Schiller Liedertafel
in Schoenhofens Halle,
am Samstag, den 22. Februar 1896.

Großer Maskenball
— der —
Star of Illinois Loge No. 835,
K. & L. of H.,
am Samstag, den 29. Febr. 1896,
in der APOLLO HALLE, 256—262 Blue Island Ave.
Tickets 50c @ Person.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Familien-Resort,
145 E. North Ave.
Extra! Grosses Konzert! Extra!
Sonntag, den 16. Februar 1896.
Auftreten der berühmten Hans Althalers Tyroler Alpensänger-Gesellschaft, genannt: Die lustigen Lechthaler, sowie der Herren Emile Kloepfel, Chicagos beliebtester deutscher Komiker, und Arno Lehnhardt, der fesche Anno, in den neuesten Duetts, Couplets und Solo-Scenen. Musikalische Direktion von Prof. Lorenz Hager.
Jedermann ist freundlichst eingeladen von
Eintritt frei! Hans Althaler.
Anfang: Sonntag 5 Uhr Nachm.
Sonntag, extra feiner Lunch: Bayrische Leberknödel mit Hirschbraten. G'rafft wird nimma.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opern-Haus,
180—184 Ost 22., nahe State Str.
Zum Benefiz für Direktor
Jean Wormser
unter Mitwirkung aller Kräfte der regulären Truppe, sowie Gastspiel der Damen Tillie Lambert, Louise Schliephack und der Herren Carl Richter, Adolf Schliephack, Fritz Pauier und anderer Gäste.
Für diese Vorstellung neu bearbeitet:
Schinderhannes,
der Räuber des Rheins.
Kassenöffnung ½7 Uhr. — Anfang punkt ½8 Uhr.
Eintritt 35, 50 und 75 Cents.

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Regie von Dir. M. Hahn.
Sonntag:
Die Gauner von London!
Dienstag, den 18. Februar:
A. T. M. B.
(APOLLO) (THEATER) (MASKEN) (BALL)

Aurora-Turnhalle.
Benefiz für Johanne Schaumberg.
Posse! Posse!
Papa Pasewalk.
Mueller's Halle.
DIE EHRE.

Loefflers Theater.
Soziale Turnhalle,
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen, Sonntag:
Die Rache eines Weibes.

Hoerbers Halle,
Blue Island, nahe Ashland Ave. und 21. Str.
Unter der Erde.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Camille D'Arville in „The Magic Kiß".
Columbia.—The Widow Jones.
Grand Op. House.—Francis Wilson in „The Chieftain".
Hooleys.—Edward Comic Opera Co. in „His Excellency".
McVickers.—Creston Clarke-Gastspiel.
Schiller.—The New Dominion.
Acad. of Music.—A Happy Little Home.
Alhambra.—The Merry World.
Havlins.—The Vendetta.
Haymarket.—20th Century Girl.
Lincoln.—An American Boy.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Der verlorene Sohn.

Eine hübsche Geschichte von einem verlorenen Sohn wird der „Frkf. Ztg." aus Schlanders in Tirol berichtet. Der Bauer vom Matatschhofe, einem zwei Stunden von Schlanders entfernten Berggehöfte, wollte sein neugeborenes Kind zur Taufe tragen. Mit der theuren, in zwei Polster eingewickelten kleinen Last schritt er wohlgemuth zu Thal. Beim Tischler Perkmann kehrte er ein, um ihn zu bitten, er möge die Pathenstelle übernehmen. Der Meister, der bereitwillig zusagte, wollte zuvor das Kind doch sehen. Der Bauer öffnete den Bündel — doch da war kein Kind. Er mußte es verloren haben. Mit einem Tischlergehilfen eilte er sofort den Weg zurück. Weit droben auf dem Berge am Fuße eines hohen Felsens fand man das Kindlein in einer Wachholderstaude liegen. Obwohl nur in Windeln eingewickelt, befand sich der kleine Erdenbürger hier oben, da warmer Sonnenschein an der windgeschützten Stelle ihn umspielte, ganz wohl. Dann gings wirklich zur Taufe.

Der verspottete Hofpoet.

Wie schon mitgetheilt, hat Alfred Austin, der lorbeergekrönte jetzige englische Hofpoet, als erste „amtliche Arbeit" den Raubzug Jamesons in das Transvaalgebiet poetisch verherrlicht, und die „Times" hielt es nicht unter ihrer Würde, diesem Machwerk ihre Spalten zu öffnen, ja im „Alhambra-Theater" zu London ist das „Gedicht" kürzlich vorgetragen worden. Der Schauspieler E. H. Vanderfelt, der „Jamesons Ritt" deklamirte, war als ein Reiter der Chartered Company mit der Büchse und dem Patronengürtel kostümirt, und er trug die Verse mit feurigem Schwung vor. Das Publikum nahm die Dichtung mit stürmischem Beifall auf und brach in Hochrufe auf Dr. Jameson und dessen Leute aus, worauf das Orchester die englische Nationalhymne anstimmte.

Zur Ehre der Londoner Presse muß indessen erwähnt werden, daß eine ganze Reihe liberaler Blätter Front machen gegen diese Art von „Poesie". Der „Punch" z. B. bringt ein Gedicht unter der Ueberschrift „Des Laureates erster Ritt", das die ersten Verse des neuernannten Poeta Laureatus zu Ehren Jamesons geißelt. Es lautet in deutscher Uebersetzung:

Ein Sang! — wird es ein Sang? — Der Teufel hol's.
Doch singen will ich, mir sei's gleich,
Da ich der Laureate-Poet nun einmal bin,
Begeistert werd' ich nur noch auf Befehl!
Ich reime „Kränze" auf Befehl mit „Grenze",
Und reime „Noth" gehorsam Euch mit „Tod",
Den Pegasus zu reiten macht mir sonst
Nicht große Müh, doch jetzt stöhnt er verzweifelt!
Acht Strophen dichten! Geniales Zeug!
Da nehmt sie hin, doch singt sie mit Musik,
Da klingen „Metzelei und Recht" halbwegs zusammen.

— Analyse. — A.: „Du warst heute bei Kommerzienrath eingeladen. Was hast Du gespeist?" — Chemiker: „499,7 Gramm Kohlen-Hydrate, 135,1 Gramm Eiweiß, 56,0 Gramm Fett, 2,1 Gramm Salze."

— Mißverstanden. — Dame: „Ein Affe ist doch eigentlich ein drolliges Ding." — Student: „Ja, wenn nur nicht immer der scheußliche Katzenjammer hinterher käme."

Lokalbericht.

Verdächtige Gesellen.

Die Kriminalpolizei nahm gestern einen gewissen R. Schramm, alias Strahl, in Haft, der dringend verdächtigt wird, dem Rocek'schen Grocerladen, Nr. 176 W. Madison Str., eine Diebesvisite abgestattet und aus demselben Waaren im Betrage von $100 gestohlen zu haben. Der unsichere Kantonist sitzt vorläufig im Zellengefängniß der W. Chicago Ave.-Station.

Daselbst schwitzt augenblicklich auch der Hausirer Wm. Dougherty Trübsal, der gestern dabei abgefaßt wurde, als er eine werthvolle goldene Brille für einen Spottpreis an den Mann zu bringen versuchte. Man vermuthet eben, daß er die Gläser irgendwo stibitzt hat.

Austria Klub.

Am kommenden Samstag, den 22. Februar, huldigen die hier ansässigen Oesterreicher unter den Auspizien des rühmlichst bekannten „Austria Clubs" durch eine glänzende Faschingsredoute dem Prinzen Karneval. Das Narrenfest, mit dem ein solenner Preismaskenball verbunden ist, findet in der von dem Obmann des Vergnügungs-Ausschusses, Herrn L. Würzburg, entsprechend dekorirten „Lessing Halle", Nr. 447 — 449 W. Taylor Str., statt, und schon seit Wochen ist das zuständige Arrangements-Komite mit den umfassendsten Vorbereitungen für den Festabend beschäftigt. Ulk, Witz und Humor, die Flügel-Adjutanten Sr. Närrischen Tollheit, werden gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern Alles aufbieten, um die Redoute zu einem ebenso fidelen wie glanzvollen „Ereigniß" der karnevalistischen Saison zu gestalten, und an gelungener Abwechslung von Maskenscherzen aller Art wird es ebenfalls nicht mangeln, dafür sorgt schon das „humoristische Dreigestirn" Epstein — Feigel — Bernhold!

Für die lebensfrohen Knappen des Prinzen Karneval lautet somit die Parole am 22. Februar: „Auf zum Austria-Ball!"

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Wünsche der Wirthe.

Die gestrige Massenversammlung in Uhlichs Halle.

In der Massenversammlung von Wirthen, welche gestern Nachmittag in Uhlichs Halle stattgefunden hat, führte Präsident Joseph Miehle vom „Alten Wirthsverein" den Vorsitz. Reden hielten John F. Gainty, Präsident des Staatsverbandes der Getränkehändler; F. Wm. Fitzgerald, Sekretär des Staatsverbandes; August Mette, Präsident des Bezirksverbandes; Chas. Berger, Schatzmeister des Bezirksverbandes; Eugen Beaumont, Präsident des Südseite-Vereins; Charles Rosenow, Präsident des Vereins von Lake View; Philipp Koehler und Andere. Herr Gainty sprach in allgemeinem Sinne über die Nothwendigkeit einer festen Organisation zur gemeinsamen Abwehr der Angriffe und Scherereien, welchen das Wirthsgewerbe beständig ausgesetzt ist. Herr Fitzgerald wies darauf hin, daß von den 6,400 Wirthen Chicagos kaum 1400 einer Organisation angehören. Er hoffe, daß das Verhältniß sich bis zum 1. Mai umgekehrt haben würde. Herr Koehler sprach über die mancherlei Nachtheile, welche der Bierverkauf an Kesselkunden hat. Er ist der Ansicht, daß diese Methode des Ausschanks polizeilich verboten werden sollte, denn dieselbe entehre das Wirthsgeschäft und außerdem bezahle sie sich nicht. Folgende Beschlüsse wurden vorgeschlagen, unterstützt und einstimmig angenommen:

1. Wir verlangen, daß die Brauereien in Zukunft Bier in Fässern nur noch an lizensirte Wirthe abgeben dürfen, so daß Klubs, Vereine u. s. w. gezwungen sein würden, ihr Bier für Bälle, Picknicks u. s. w. aus zweiter Hand zu kaufen.

2. Wir nehmen entschieden gegen den Ausschank von Kesselbier Stellung und verlangen das Verbot desselben. Die Distriktsbehörde soll feststellen, ob ein solches Verbot Gesetzeskraft haben würde, und eventuell veranlassen, daß der Stadtrath die Schankordnung entsprechend abändert.

Schoenefeld-Konzert.

In der Central Musikhalle, Ecke Randolph und State Straße, wird am Mittwoch Abend, den 26. Februar, unter Leitung von Henry Schoenefeld ein großes Konzert veranstaltet werden, für das ein höchst anziehendes und vielversprechendes Programm aufgestellt worden ist. Als Mitwirkende sind außer dem Germania-Männerchor und dem Thomas Orchester, die allbeliebte Mezzosopranistin Frau Minna Brentano; der Baritonist Charles W. Clark und die kleine Elsa Breidt angekündigt, welch' Letztere bei dieser Gelegenheit zum ersten Male als Pianistin mit Orchesterbegleitung auftreten wird. Die kleine Klavierkünstlerin wird Beethovens C-Dur-Konzert und außerdem eine Chopin'sche Nocturne und einen von Herrn Schoenefeld komponirten Walzer spielen; das Orchester wird die Oberon-Ouverture von C. M. von Weber, ferner den langsamen Satz „Träume im Walde" aus Schoenefelds preisgekrönter Symphonie und die Zigeunerweisen desselben Komponisten (mit einem Violin-Obligato von Herrn Boegner) zu Gehör bringen; auch Frau Brentano und Herr Clark stehen mit Schoenefeld'schen Liedern auf dem Programm verzeichnet, während der Chor Bruchs „Normannenzug", Griegs „Landkennung", Schoenefelds „An die Freude"; Neßlers „Ave Maria" und den Pilgerchor aus „Tannhäuser" singen wird. Aus alledem ist ersichtlich, daß dem musikkundigen Publikum unzweifelhaft ein seltener Kunstgenuß bevorsteht.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

* Mayor Swift erklärt, er werde die neueste Stadtraths-Verordnung in Betreff der Halteplätze der Straßenbahnen unterzeichnen.

Gicht und Rheumatismus

heilt die Kräuter-Dampf-Badeanstalt,

1545 Dunning Str., nahe Lincoln Ave. u. Halsted Str., mit bestem Erfolg; alle chronischen Krankheiten, nach 18jähriger praktischer Erfahrung, ohne jegliche Medikamente und Einreibungen; sowie alle Krankheiten an Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blase, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheit, alle Arten Frauenkrankheiten u. s. w. in kürzester Zeit. Diese Naturheilmethode reinigt das Blut durch das Ausscheiden des Urins von aller Harnsäure, Gries, Kalkablagerungen enthaltend n Stoffen, stärkt die Nerven und belebt auch den Kränksten zu neuem Leben. Alle dieser Art Leidende, welche in allen größeren Kurorten in Deutschland oder hier in Amerika waren, oder durch tolle Abreibungen und Einpackungen u. s. w. ohne Erfolg blieben und keine Heilung fanden, können sich vertrauensvoll an uns wenden. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht. Geöffnet zu jeder Tageszeit.

California-, Ohio-, Rhein-, Mosel- und Schweizer-Weine.

Zwetschenwasser, Kirschwasser, Gentiane und Cognac.

CHAS. BILLETER'S Weinhandlung, Sample-Room, 47 Dearborn St., zw. Randolph u. Lake St. Bestellungen frei in's Haus geliefert. 20ag6m

Winter-Exkursionen.

Kommt heraus und seht die Landschaft im winterlichen Kleid. Jedermann sollte

West Grossdale

sehen. Im kaltem Wetter sowohl als im warmen.

Warme Wagen, eine warme Halle, ein warmer Empfang

Eine passende Zeit, sich eine Lot oder ein Heim auszusuchen.

Benutzt die Freizüge, abgehend vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Sonntag, den 16. Febr. und Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Febr., um 2 Uhr Nachm. an allen Tagen.

Diese Züge halten an 16. Str. und Western Ave.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple. State und Randolph Street, Chicago.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dinner-Waiters. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Gärtner, ledig oder verheirathet. Dauernde Stelle. 104. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Ein Wagenschmiedhelfer. 131 W. Polk Str.

Verlangt: Sattler. 4339 S. Halsted Str.

Verlangt: Bauschreiner, 10 Häuser zu vollenden. Eddy und Walcott Str., Groß Park. jmo

Verlangt: Ein Wagenmacher, der die Holz- und Eisenarbeit selbstständig machen kann, findet dauernde Beschäftigung, um die Reparaturen in einem größeren Geschäft zu besorgen. Nur solche, die durchaus kompetent sind, wollen sich melden. 85 Alexander Str. jmo

Verlangt: Butcher. 965 N. California Ave.

Verlangt: Guter thätiger Junge, ungefähr 18 Jahre alt, Cloak Cutting zu erlernen. 256 Madison Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der gut den Shop tenden kann. 903 Belmont Ave.

Verlangt: Agenten, um guten Putzstoff in deutschen Wirthschaften zu verkaufen. Sonntag zu melden. 132 Schiller Str.

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit, der auch mit Pferden umgehen kann. 6640 State Str.

Verlangt: 50 Männer, die Nickel-Platiren schnell und gründlich erlernen wollen. Plater verdienen $3—$5 per Tag. Nach dem Lernen Arbeit zugewiesen. Kursus beginnt Montag, den 24. Februar. Chicago Electro Plating School. Auskunft ertheilt G. Melcher, 787 N. Whipple Str. Station G. 15felw

Verlangt: Einige gewandte, anständige und gut empfohlene Leute, die Alters- und Lebensversicherung verkaufen können, für die größte Gesellschaft der Welt. Sofortiger guter Verdienst für Leute mit ausgebreiteter Bekanntschaft. Zu melden am Montag zwischen 10 und 11 Uhr, beim deutschen General-Agenten, 207 Chamber of Commerce, Ecke Washington und LaSalle Str.

Verlangt: Brotvormann und ein kräftiger Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Taschenbügler an Hosen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1612 State Str.

Verlangt: Ein guter Schaufler, stetiger Mann. 471 W. Huron Str.

Verlangt: Ein guter Shoptender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Hausmovers. Nur Männer, die ihre Arbeit verstehen. Louis Krueger, 857 34. Str. fja

Verlangt: Dampfstuhl-Weber für Posamentir-Arbeit. Royal Trimming Co., 254 Market Str. dfja

Verlangt: Ein Piano- und ein Violinenspieler zum 7. März Abends. Adr. m. Preisangabe unter N. 237 Abendpost. dfja

Verlangt: Canvassers. Bezahlung jeden Samstag. Vorzusprechen von 8 bis 10 Uhr Vorm. 486 Lincoln Ave. dfja

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Damen und Herren als Statisten im „Schinderhannes". Morgen früh um 10 Uhr. Freibergs Opera House.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Knopflöcher mit der Hand zu machen und Waists zu finishen. 256 Madison Str. jmo

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen frei zu erlernen. 112 Austin Ave.

Verlangt: Erfahrene Hände an Damen-Wrappers. Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 231 E. Jackson Str., 4. Floor. jmo

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Röcken. 234 Wellington Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 787 W. 20. Str. jmdi

Verlangt: Mädchen zum Strippen. 456 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen an Hosen, bei Maschine. 567 W. Centre Ave., John Smrzin. dif

Verlangt: Maschinenmädchen an Ladies Wrappers, im Shop. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str. f101w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen das in der Küche arbeiten und am Tische aufwarten kann. Muß zu Hause schlafen. 18 N. Desplaines Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. Restaurant, 280 Sedgwick Str. jmo

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen, welches waschen und bügeln kann. Gute Behandlung. 562 N. Halsted Str., Nordwest-Ecke Rees Str., im Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 567 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 724 Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 566 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1168 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16—17 Jahren, um im Haushalt zu helfen. 269 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, welches englisch und deutsch sprechen kann, für Hausarbeit. 339 Orchard Str., unten.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1205 Lincoln Ave., oder 54 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 105 Osgood Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Restaurant. Guter Lohn. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 22 Lane Place.

Verlangt: Eine Haushälterin, alte Dame; Süddeutsche, eine Schwäbin vorgezogen. Wenig Arbeit. 364 N. Paulina Str., oben, hinten.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1563 Clybourn Ave. jmo

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlincks, 587 Larrabee Str., nahe Centre Str. dfjmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das alle Arbeit versteht. Nachzufragen am Sonntag Nachmittag. 828 S. Halsted Str. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4 die Woche. Man nehme die Evanston Electric Car von der Limits bis Thorndale Ave., Edgewater, dann rechts bis Winthrop Ave. Fahrgeld in einer Richtung wird zurückerstattet. 1030 Winthrop Ave., Edgewater. fja

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 427 Hermitage Ave., Mrs. Rosenkranz. fja

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, in einer kleinen Familie. 497 Sheffield Ave. dfja

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für kleine Familie. Nachzufragen Nachmittags 5 bis 7 Uhr. 17 Lincoln Place. dfja

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlincks, 587 Larrabee Str., nahe Center Str. difa

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, in Geschäfts- und Privathäusern, in allen Stadttheilen und Country, finden immer gute Stellungen durch „The Veritas", reellste deutsche Stellenvermittlung. 18ja1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nli

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ojbw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10felm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Maul, 759 Jane Str.

Verlangt: Waschfrau. 307 Claremont Ave., nahe Harrison Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. Gute Behandlung. 1872 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren oder ältere Frau, um einen halben Tag täglich im Haushalt zu helfen. Näheres bei Frau Doepke, 213 Vine Str.

Ein alleinstehender Geschäftsmann in mittleren Jahren sucht eine ordentliche Person in den 30er Jahren als Haushälterin. Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. A. D. 105 Abendpost. jmo

Verlangt: Ein junges Mädchen für eine kleine Familie. Vorzusprechen 76 E. Adams Str., zwischen 8—9 Uhr Sonntag Morgen.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für sehr leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 559 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 54 Best Ave., 2. Flat. jamo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4431 Berkley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 678 W. Polk Str.

Verlangt: Eine Köchin, die auch gut waschen und bügeln kann. 3328 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 307 E. Chicago Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Muß zu Hause schlafen. 1218 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Eine gute Haushälterin für gewöhnliche Hausarbeit. Deutsche vorgezogen. 1205 Lincoln Ave., oder 54 Marshfield Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Jeden Tag bis Nachmittag. 307 E. Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 252 Dayton Str., Südost-Ecke Clay Str., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 376 Winchester Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. 240½ Sangamon Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Eine gute Köchin in amerikanischer Familie, die für drei Personen waschen kann. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort 25 Handmädchen in kleinen Familien, und 10 Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 220 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 842 N. Lincoln Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei Pferden, Haus- und Gartenarbeit. Adr. N. 224 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker, tüchtiger Ornamenter, sucht eine Stelle. Adr. S. 621 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Butcher, Bäcker, frisch eingewanderter junger Konditor, Grocery-Clerks kostenlos zu beziehen. „The Veritas", 41 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, gut bewandert im Wein- und Liquorgeschäft, wünscht Stelle. 1027 Lincoln Ave. jmo

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Beschäftigung im Saloon. Geringe Ansprüche. Adr. L. 462 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 397 Sedgwick Str., 1 Treppe. ddja

Gesucht: Wäsche. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Platz zum Waschen und Bügeln in Hotel. Adr. N. 241 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Schruppen und Reinmachen. Mrs. Jung, 128 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junge anständige Wittwe mit 7 Monate altem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Am liebsten wo die Frau fehlt. 178 E. Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Wer gute deutsche Dienstmädchen wünscht spreche vor in „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Arbeit. 275 S. Peoria Str.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Arbeit im Restaurant. 545 N. Clark Str.

Gesucht: 3 tüchtige zweite Mädchen suchen passende Stellen in feinen Privatfamilien. Beste Empfehlungen. 545 N. Clark Str.

Gesucht: Platz zum Lunchkochen. 124 E. Indiana Str., Hinterhaus. jm

Als Kranken- und Wöchnerinnen-Pflegerin empfiehlt sich 255 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 46 Rees Str., oben.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 705 Armitage Ave., unten.

Gesucht: Ein Mädchen, welches als Haushälterin bewandert ist, wünscht stetige Stelle. Gute Behandlung großem Lohn vorgezogen. 127 Howe Str.

Gesucht: Ein nettes gutes Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Nachzufragen Sonntag. 181 Willow Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe, 56 Jahre alt, sucht Platz als Haushälterin bei Wittwe. 302 Roscoe Boulevard, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung bei Kleidermacherin. Revike, 715 W. 19. Str. 11felw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei, auch passend für Butchershop oder irgend ein Geschäft. Billige Miethe. Zu erfragen 488 W. 14. Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 342 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage. $7. 3251 Illinois Ave., nahe 33. Str.

Zu vermiethen: Freundliches Flat von 5 Zimmern, billig, an kleine Familie. 1069 Seminary Ave., nahe Roscoe Str.

Zu vermiethen: Ein Hinterhaus, 5 Zimmer Wohnung, Stallung für 4 Pferde mit Raum für zwei Wagen, passend für Milchmann. Ein 7 Zimmer Flat, erste Etage. 633 N. Clark Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 4 kleine Hinterzimmer. Nur $6. 2625 Union Ave.

Zu vermiethen: Butcher-Shop sammt Fixtures und Kundschaft, wegen Uneinigkeit der Partner. 3455 Grand Ave. fja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Bettzimmer an zwei oder drei Herren. 25 Pearce Str., nahe der Metropolitan Hochbahnstation an Halsted Str.

Zu vermiethen: Warmes gutes Bett-Frontzimmer, separater Eingang, an einen oder zwei Herren, billig. 54 N. Curtis Str.

Frau sucht einen oder zwei Roomers. 75 E. Austin Ave., Basement.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 241 Wells Str., Top Flat. jm

Alleinstehende Wittwe wünscht 2 deutsche Boarders. $4 per Woche. 105 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Front- und Bettzimmer mit 2 Betten, an 1 oder 2 Herren. 294 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 junge Leute, billig. 581 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein separates Front-Schlafzimmer. 474 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Boarder für Front-Bettzimmer. 207 E. North Ave.

Gesucht: 2 Boarders. 564 W. 12. Str., 1 Treppe. jm

Zu vermiethen: Junge Leute finden gemüthliches Heim bei anständigen Leuten. 268 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Front-Schlafzimmer. 95 Hill Str., nahe Wells Str.

Gesucht: Boarders. 703 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, passend für zwei Herren. Wiener Kost wenn gewünscht. In ruhiger Familie. 168 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer, billig. 113 Locust Str., Parterre. dja

Gesucht: Ein anständiger Herr mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave. fja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Room und Board bei reinlicher, ruhiger deutscher jüdischer Familie, für eine respektable jüdische alte Dame. Dr. L. R. May, 235 State Str.

Zu miethen gesucht: Down Town helles Zimmer in einem Officegebäude, billig. Offerten mit Größe und Preisangabe unter H. 473 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei zu irgend einem Preis. 846 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zeitschriften-, Schreibmaterialien-, Candy- und Zigarrenstore soll anderer Geschäfte wegen verkauft werden. Preis 250 Dollars Baar. Ausgezeichnete Lage gegenüber einer Schule an der Nordseite. Billige Miethe mit Wohnung. Adr. unter L. 461 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 89 High Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter 12 Jahre bestehender Saloon, billig, wegen Krankheit, oder zu vertauschen gegen ein kleines Haus. Adr. L. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber bekannter Eck-Saloon an State Str. Straßenbahn-Kreuzung. Billige Miethe. Gute tägliche Einnahme. Sonntag vorzusprechen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Hufschmied- und Wagenshop. 3740 Archer Ave. Muß krankheitshalber billig verkaufen. Nachzufragen 1836, 36. Str. jm

Zu verkaufen: Saloon an der Südseite, Eingang von 2 Straßen. Billige Miethe für ein 3stöckiges Haus. Kleines Kapital erforderlich. Sichere Existenz für einen thätigen Mann. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Grocery mit Market. Zahlendes Geschäft. Billige Miethe. Partnership aufgelöst. Chicago Lot wird in Tausch genommen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, billig. 2453 S. State Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery-Laden in Verbindung mit Fleischhandlung oder Wirthschaft vorgezogen. Nachzufragen 49 S. Clark Str.

Grocers aufgepaßt! $200 Baar und $175 monatliche Abzahlung kaufen mein $800 alt etablirtes und stets gut zahlendes Grocerygeschäft, gute Lage. Miethe $21. Größter Bargain in Chicago. Muß verkaufen, da ich andere Geschäfte habe. 2321 State Str., offen Sonntag Vormittag und Montag von 10—4 Uhr.

Zu verkaufen: Saloon, Familienverhältnisse halber. 42 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Mein bekanntes Farben- und Tapetengeschäft. A. Henjel, 135 Clybourn Ave.

Muß unbedingt sofort verkauft werden, meinen guten Eck-Grocerystore und Meat-Market, spottbillig. 335 Washburn Ave., Ecke Paulina Str.

Zu verkaufen: Bierpumpen-Reinigungsgeschäft, mit Dampf. 130 Centre Str.

Zu verkaufen: Candystore, Frontzimmer, wo Jeder sein Leben machen kann. 189 Waubansia Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Milchroute, 12 Kannen täglich, getrennt oder im Ganzen. Nachzufragen bei Henry Schenk, 1426 Lexington Ave., Ecke San Francisco Str. mdja

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Meatmarket, $50—$80 per Tag, mit guter alter Kundschaft, existirt 20 Jahre. Anderer Geschäfte wegen. Keine Agenten. Nachzufragen 637 Van Buren Str. mmja

Zu verkaufen: Eine gute alt etablirte Employment Office. Näheres 587 Larrabee Str., Miedlinck. fjmdi

Zu verkaufen: Liquor-Store in guter Lage. Nordseite. Preiswürdig. Nachzufragen 241 Wells Str. 14felw

Zu verkaufen: Ein hochfeiner Saloon nebst großem Klubzimmer, billig und mit wenig Anzahlung. 3jährige Lease. Billige Miethe, in feiner deutscher Nachbarschaft. Adr. S. 613 Abendpost. frja

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann mit $100 als Partner für guten Saloon. 127 S. Canal Str.

Verlangt: Ein lediger Mann mit $400, um in der Nähe Chicagos ein Flaschenbiergeschäft zu vergrößern. Eine gute Gelegenheit. Adr. S. 629 Abendpost.

Partner verlangt mit $200, oder Shop mit Maschinerie zu verkaufen. Adr. L. 450 Abendpost.

Verlangt: Mann oder Frau mit $1000—$2000 in gutzahlendem Geschäft. Adr. S. 600 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Blacksmith als Partner in gutgehendem Shop. Eine gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Partner ist Wagenmacher. 1356 Clybourn Ave. fja

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mdw

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 16, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. fe8,1m

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14mlj
Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Skatspieler der Nordwestseite, welche Willens sind, einem gemüthlichen Skatklub beizutreten, werden höflichst ersucht, in Nr. 949 N. Western Ave. vorzusprechen. Anton Koehn. 11felw

Masken-Anzüge und Perrücken zu verleihen. Trimmings und Masken zu verkaufen. Komite-Anzüge frei für Masken-Verkauf. 39 Congreß Str., gegenüber Siegel & Cooper. Hochbahn-Station. 25jalmo

Getragene Herrenkleider, spottbillig. Verkauf täglich. Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper. Hochbahn-Station. 25jalmo

Mache hiermit bekannt, daß meine Frau Rosie Mikloje mich verlassen hat und ich für ihre Schulden nicht aufkomme. Wm. Mikloje. 17ja

Gesucht: Erna Meyer aus Uelzen, Hannover. Nachzufragen 441 Ashland Ave., 2. Flat.

Bertha. — Morgen Abend in Freibergs Halle, reservirter Sitz. 2. Reihe links. Hole Dein Ticket Vormittags. You Know.

Aufruf! Frank Bernard Kamarke, wohnhaft auf der Nordseite, wird ersucht, seine Adresse an die Office der Abendpost einzusenden, da ihm eine Erbschaft aus dem Nachlaß des verstorbenen Col. J. C. Hamond von Winnetka, Ill., zugefallen ist.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2nlj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7felm,fjmo

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger, solider und charakterfester Mann, 29 Jahre alt, in guten Verhältnissen und des Alleinseins müde, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe im Alter von 21 bis 30 Jahren zu machen. Mädchen mit gutem Charakter und häuslicher Gesinnung, welche auf diese Offerte eingehen wollen, um ein schönes Heim zu gründen, werden gebeten, ihre Adresse, womöglich mit Photographie und Angabe der Verhältnisse, zu richten an S 615 Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, Ende der 20er, mit etwas Baarvermögen, hat Lust in einem Jahr ein Geschäft zu gründen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens, eine Geschäftsköchin erhält den Vorzug. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse sende vertrauensvoll unter S. 609 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann von 45 Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht mit einer anständigen Frau mit guten Tugenden, die keinen Anhang hat, behufs Verheirathung bekannt zu werden. War noch nie verheirathet und möchte gerne ein Heim gründen. Agenten verbeten. Für Aufrichtigkeit Ehrenwort verpfändet. Adr. S. 615 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
29mz1j A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11apl1

Wo nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co., Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mail1

Davidsohn & Co., Zimmer 34, 88 Washington Str., Grundeigenthums-Makler, haben Geld in Summen von $1000 bis $100,000 zu billigsten Zinsen zu verleihen. Wir leihen auf bebautes und unbebautes Eigenthum. Wenn Sie Geld zum Bauen brauchen, wenden Sie sich an uns. Gute Hypotheken stets zu verkaufen. Davidsohn & Co., 88 Washington Str.

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 20jalm

Geld zu verleihen ohne Kommission, in großen und kleinen Beträgen, auf Grundeigenthum. Chas. E. Weaver, Advokat, 100 Washington Str., Zimmer 1210. 11felw

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdobiw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25okdofdibw

Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und geringer Kommission. Brandt & Tausig, Zimmer 424, 108 LaSalle Str. 13felw

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. K. Smith, 90 LaSalle Str. 16ja,ddfa,1m

Zu leihen gesucht: $200 auf gut zahlendes Milchgeschäft. Ad. W. 139 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Mortgage, von einer Privatperson. Adr. S. 625 Abendpost. fja

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bettstelle, Ofen, einige Möbel, billig. 106 Mohawk Str., oben.

Zu verkaufen: Guter Heiz- und Küchenofen. 295 Cortland Str., hinten.

Zu verkaufen: Wegen Abreise des Besitzers eine vollständige Hauseinrichtung in einem Flat von sechs Zimmern. Baarzahlung nothwendig. Die Wohnung kann passenden Falls mit übernommen werden. Nachzufragen Sonntag, den 16. Februar, 1184 Wrightwood Ave. (Lake View), oben. dfja

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox, 6—8, billig. 1426 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Single-Harneß. 5212 Justine Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank mit Handwerkszeug. Adr. mit Preisangabe unter N. 235 Abendpost.

Verkauf von Candy-Fixtures und vollständiger Maschinerie, zur Herstellung von Candies und Icecream; Pferd, Wagen, Harneß, Soda Fountain u. s. w. findet statt durch Hypotheken-Inhaber am Montag, den 17. Februar 1896, um 10 Uhr Vorm. 347 E. North Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Fixtures. 961 N. Halsted Str.

Grocery-Einrichtung zu Euerem eigenen Preise. Muß verkaufen. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Kaufe jedes Quantum Bottles von 1 bis 8 Unzen. Offerten an M. S., 667 Milwaukee Ave.

Gebrauchte Einrichtungen für Grocery-, Zigarren-, Drygoods-, Saloon- und Butcher-Geschäfte, spottbillig. Cashregisters, Geldschränke, Oefen, Pferde und Wagen. 1624—1632 Wabash Ave. dfja

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Barrel und Expreßwagen. 536, 26. Str. dfja

Zu verkaufen: Zwei gute schwere Arbeitspferde und Wagen, billig. 488 Mentmore Ave. jmdi

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Keine Offerte verweigert. 502 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein leichtes Pferd oder Pony, billig. 2265 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 4 Jahre alt, billig. 964 N. Fairfield Ave.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Mußverkaufen: Gutes Arbeitspferd $10, BuggyGeschirr $3, Wagengeschirr $5, Wagen $7, ferner Buggypferd, Renner, $30. 90 W. Division Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Pferd und ein Stock-Wagen. 975 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Sehr gute Pferde, billig, keine Arbeit. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Leichter Topwagen, so gut wie neu, sehr billig. Tylkowski, Carriage Painter, 610 Noble Str. jm

$15 kauft starkes Buggy nebst Geschirr, doppeltes Geschirr $8, Top und Deliverywagen, billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Billig, junge weiße Seidenpudel. 4 Town Str.

Zu verkaufen: Edle selbstgezüchtete Kanariensänger. 723 Sheffield Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen: Kanarienweibchen. Buchwald, 46 String Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., Offen Sonntag Morgen. 8felm

Kanarienvögel! — Schöne gelbe hecklustige Weibchen, per Dutzend $6; fl Rollerhähne für $3, kosten im Store $5. Sander'sche Edelroller Kanarienzüchterei, 1040 Nelson Str., nahe Southport und Lincoln Ave., Lake View. 6febdilm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mzbw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) Prof. Moeller, 91 Orchard Str.

Gründlicher Zither-, Guitarren- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Mueller, 251 W. Chicago Ave.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Principal, 322 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16a,ddfa,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Vorzügliche Stadtlotten, von $10 bis $50 die Lot.
Gutes fruchtbares Farmland, von $5.00 bis $10.00 der Acker, kleine langjährige Ratenzahlungen.
Neillsville, Clark County, Wisconsin.

[illegible]

Nordwest Seite.
Kommt morgen — Verdient $50!
Kommt morgen — Verdient $50!

[illegible]

Kauft jetzt.

[illegible]

Achtung! — Achtung!

[illegible]

$25 Lotten in Glen Park!
$25 Lotten in Glen Park!

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Piano, billig. [illegible]

Nur $135 für ein schönes Cabinet Grand Bauer Upright Piano, [illegible] verlangt. [illegible] 662 Wells Str.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

MAENNERSCHWAECHE.

Physische Kraft und starke Nerven sind unschätzbar für alle Männer, Jung und Alt.

—Die—

DR OWEN ELECTRISCHE HEIL-VORRICHTUNG

heilt **Schwäche** bei **Männern.**

Der beste der Welt.

Verderbt Euren Magen und Euer System nicht durch den Gebrauch schädlicher Medikamente.

Electricität wie sie durch unsere Apparate dem Körper übertragen wird, ist lebenserweckend und nervenstärkend.

Unser elektrischer Apparat verbunden mit elektrischem Suspensorium ist besonders wirksam bei allen Arten von Geschlechtsschwäche, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen im reiferen Alter, verlorener Zeugungskraft, Varicocele und dergleichen Leiden.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist **unentgeltlich** in unserer Office zu haben.
Konsultation in deutscher Sprache ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sontags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.
201-211 STATE STREET (Ecke Adams), CHICAGO, ILLS.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 15. Februar 1896.

1 Abramovitz N, 2 Aaktabowski Leodor, 3 Apfstadt Mrs Ida.

4 Baensch Mrs H, 5 Bahorich Andrew, 6 Balkon L, 7 Balzereit Johann, 8 Banub Walenty, 9 Baran Antoni, 10 Bartels Geo, 11 Bartodziej Paul, 12 Baumoel A, 13 Behrens Miß Annie, 14 Beier Mrs Rosina, 15 Berlin Julius, 16 Beirkle Miß Fredericke, 17 Bendiku Metewosz, 18 Benes John, 19 Berg Geo, 20 Biakke Franz, 21 Bieda Piotr, 22 Bielski Franciszek, 23 Bilcke Alfred, 24 Bisewecki Anna, 25 Blank August, 26 Blanksztien E, 27 Bogusz Wladyslawa, 28 Bonszynski Johann, 29 Brande L, 30 Brogmus Detlef, 31 Bryziewicz Rosalia, 32 Butklewicz Leonard (2).

33 Ceresa Tobia, 34 Chmura Maciej, 35 Chmielewski Julian, 36 Christensen Ellen, 37 Ciszek Ignac, 38 Cohen A, 39 Cook A, 40 Czesino Konstantin.

41 Dabisch Fritz, 42 Demuth Wm, 43 Depczynski Andrzy (2), 44 Dettling Alois, 45 Dettling Mrs Lena, 46 Diehl J, 47 Dirschel Johanna, 48 Dittmen Franziska, 49 Dolderer Sebastian, 50 Domke Emil, 51 Domko Josef, 52 Drietak Kaz, 53 Duzenski Teofil.

54 Eberlein August, 55 Engeln Miß Maria.

57 Feinberg L (2), 58 Feldman Mr, 59 Filipowicz Kaz F, 60 Fischer Abram, 61 Fischer J, 62 Fischer Louis, 63 Fiser Josef, 64 Flammang Peter, 65 Folbrecht Jan, 66 Folkenfluk J, 67 Franc Wojciech, 68 Frey Mrs Agatha, 69 Frieder Miß G, 70 Friese Carl, 71 Fuchs Miß Marie, 72 Fuß Friedrich.

73 Gal Maciej, 74 Gaugle Stefan, 75 Gastel Christ, 76 Gawle John, 77 Gergurich Simon, 78 Glick A, 79 Gnyirda Jozef, 80 Golobitch Johann, 81 Gorczynski Michal, 82 Gorz Jakub (2), 83 Gregorczyk Antoni, 84 Griga Andrej, 85 Grosz J, 86 Gunneberg Carl, 87 Gumolka Michael, 88 Gutman Ludwig, 89 Gwids Jan.

90 Haacker Christ, 91 Haagen Arthur, 92 Haehker Miß Mary, 93 Hahn Emil, 94 Hajek Cali, 95 Hansen Hans P, 96 Hargesheimer Filip, 97 Harri D, 98 Hawlik Anna, 99 Hawyla Jozef (2), 100 Helmgotter Emil, 101 Herstin J, 102 Hochleitner Mr, 103 Hoemek Sam, 104 Hoffman Wm, 105 Hoffman Alois, 106 Holland Mrs Emina, 107 Hormann Nikolaus, 108 Host Mrs Emma, 109 Huba Sofi, 110 Hyman Wulf.

111 Jacobs Abe, 112 Jahnke Julius, 113 Janda Miß A, 114 Jankant Adam, 115 Jankiewicz Alex, 116 Jankopski Anton, 117 Jawojsz Ignacy, 118 Jadrzejczyk Stanislaw, 119 Jensen E, 120 Jerms Mrs Bertha, 121 Jucha Nikolai, 122 Juchniewitz Frank, 123 Jucius Peter, 124 Jurek Josef.

125 Kab Wm, 126 Kaminsky E, 127 Kampera Juzef, 128 Kapiske Theodor, 129 Kaplan M, 130 Kasper Josef, 131 Kehler Chas, 132 Keket Pawel, 133 Klemann Fred, 134 Klezan Jim, 135 Kohn Felix, 136 Koupka A, 137 Kopf Antros, 138 Kottwitz Carl, 139 Kozlik Anton, 140 Kozlowski Michael, 141 Krol Walenty, 142 Kroeter Karoline, 143 Krupowicz Stanislaus, 144 Krupowicz Frank, 145 Kuble Jack, 146 Kuhlmann J, 147 Kuhn Lizzie, 148 Kuhne Louis, 149 Kurz Frank.

150 Lachner Alex, 151 Landberg Mr, 152 Lawrinojtis Stepan, 153 Leis Wladyslaw, 154 Leper Kaz, 155 Lesy Anna, 156 Lewandowski Antoni, 157 Lewenson Antoni.

158 Martin Fritz, 159 Masek Jan, 160 Maszewski A, 161 Malecki Stanislaw, 162 Mehs Hugo, 163 Meyer Otto (3), 164 Milewski Viktorya, 165 Miller Meher, 166 Motyka Juzef, 167 Müller Jac, 168 Müller Anna, 169 Mungird Jean.

170 Nedza Szymon, 171 Nebeles M, 172 Neuberger Fred, 173 Neumann Sam, 174 Neuzel John, 175 Nitze Chas, 176 Novak Frank M, 177 Nowak Nikotay.

178 Obara Antoni, 179 Ocion Agatha, 180 Olszewski Wladyslaw, 181 Ott A, 182 Otten A, 183 Ozelis Franziszek.

184 Patowitz David, 185 Pavlis Mrs Maggie, 186 Pawlak Alex, 187 Pawlikowski Jozef, 188 Peniestek Ludmilla, 189 Pierre Jean, 190 Poluralski Jan, 191 Prokopek Franc, 192 Prusinsky July, 193 Przybielska Antonio, 194 Pyzik Franziszek.

195 Raudenius Jonas, 196 Rees Creszencia, 197 Rech D, 198 Reiß S, 199 Renelancs D, 200 Retzer Miß Wally, 201 Riseman John, 202 Rosenthal Aron, 203 Rolfs Richard, 204 Roszak Jakob, 205 Rucinski Alex, 206 Ruchenberger Lina.

207 Sarnowski Antoni, 208 Sawicki J, 209 Samulewsky Stanislaw, 210 Scher John, 211 Scherr M, 212 Schlacht Karl, 213 Schlobohm Adolph, 214 Schmude Gustaw, 215 Schmidt Th, 216 Schonk Alois E, 217 Schutte Friedrich, 218 Schutte Henri, 219 Schwartz August, 220 Schweigert Joseph (2), 221 Seib Heinrich, 222 Seuwa John, 223 Schneider Josef, 224 Scheuermann Chas, 225 Sierostowski Ignacy, 226 Siewert Wm, 227 Simacek Chas, 228 Siskind E, 229 Skowron Jan, 230 Snaszezen Josef, 231 Sonneman O F, 232 Sommerfeldt Emma, 233 Sonnenberg Max, 234 Sotinger Benj, 235 Shapiro Mr, 236 Sroka Jan, 237 Strnad Frantisek, 238 Stazyk Michal, 239 Strecker Geo, 240 Stryszniewicz Wojciech, 241 Stzanard J P, 242 Subik Karolina (2), 243 Szarpis Anton, 244 Szrmatis Jan, 245 Sztreismann Stanislaus.

246 Tizel Stanislaus, 247 Tobler Adolf, 248 Tomy Louise, 249 Trottner Michael, 250 Truskowski Franciszek.

251 Urbanowitz Jozef.

252 Vinkler Emil.

253 Walter Carl, 254 Weber John, 255 Weinberg N, 256 Wereb Michaly, 257 Werech Franz, 258 Wernecke M A, 259 Wesotowski Franziska, 260 Willie Fritz, 261 Wisniewski Jan, 262 Wisniewski Maryanna, 263 Wizesinski Wiecty, 264 Wolonowski Stanislaus, 265 Woll M, 266 Wrchotky Frenk, 267 Wysinski Alois.

268 Zawrinejtis Stephan, 269 Zemon Josef, 270 Zierath E, 271 Ziesenhenne Wm, 272 Zimmer Miß Anna, 273 Zolotkoff L, 274 Zukaszewski Jozef, 275 Zukoszius Kaz.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Therese gegen Sebastian Nissinger, wegen Verlassens und Trunksucht; Annie gegen Louis Wilensky, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

William Hoffmann, 2523 Lime Str., 45 J.
George Dreyer, 57 W. 15. Str., 88 J.
J. Van Straaten, 156 E. Chicago Ave., 74 J.
Gustav Zinke, 1287 N. Halsted Str., 52 J.
Leo Heinrich Geldermann, 555 Sedgwick Str., 5 M.
Wilhelmine Kruder, 373 Clybourn Ave., 82 J.
E. L. Schulz, 115 Lübeck Str., 36 J.
Francis Charles Zenzin, 20 Montana Court, 8 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an J. Bygreen, 4stöck. und Basement Brick Flats, 146 Sedgwick Str., $4,000. Peter Nagley, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1935 N. Western Ave., $3,350. E. Dales, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 694 Cornelia Str., $1,000. George P. Jenkinson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 701 Davis Str., $1,600. A. L. Chase, drei 2stöck. und Basement Brick Hinter Anbaue, 3322, 3324 und 3326 S. Park Ave., $4,000. A. N. Clark & Co., vier 2stöck. und Basement Brick Residenzen, 5317 bis 5323 Prairie Ave., $32,000. D. L. Rutter, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 6410 Greenwood Ave., $4,000. Nels C. Jensen, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6028 Champlain Ave., $3,000.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Februar 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $3.00—$8.00 per Hundert.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Kiste.
Sellerie, 12½—22c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 75c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 18—22c per Bushel.
Zwiebeln, 32—45c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, $1.75—$2.00 per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.10—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8—9½c per Pfund.
Truthühner, 9—13c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¾—8½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.90—$4.35.
Kühe und Färsen, $2.85—$3.60.
Kälber von 100 bis 400 Pfund, $3.25—$6.05.
Schweine, $4.15—$4.25.
Schafe, $3.35—$3.70.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 50c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.75—$3.25 per Kie.
Ananas, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.25—$3.50 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.50 per Kiste.
Pflaumen, 50c—$1.00 per Kiste zu 15 Pints.

Sommer-Weizen.
Februar 64½c; Mai 65⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 67½c; Nr. 2, roth, 67c.
Nr. 3, roth, 63—65c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28½c; Nr. 3, gelb, 26½—27c.

Roggen.
Nr. 2, 36—38½c.

Gerste.
30—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß, 20½—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Die Brüder.

Roman von Klaus Zehren.

(Fortsetzung.)

Zum zweitenmal, seit Hermann sein Erbe angetreten, ist es in Weßnitz Winter geworden. Die braune Heide, der schauernde, seufzende Tannenwald, alles zugedeckt mit den unendlich sich lagernden weißen Himmelsflocken, und noch immer schneit es, unaufhörlich, als gälte es, alles zu begraben, einzuebnen Höhen und Tiefen. Vor dem Sturm jagt der Schnee, hier sich wirbelnd, verbissen in einer Hausecke, dort sich thurmhoch erhebend, hinein in die riesigen Baumwipfel jenseits des Teichs. Er knistert an den Fensterscheiben, rieselt herab, müde gehetzt das steinerne Sims suchend, und wird wieder in stiebenden Wolken aufgerafft, ruhelos treibend vor dem pfeifenden Nordsturm.

Die Dämmerung sinkt herab, schwer, bleiern; zum letztenmal flammt ein gluthrothes Sonnenlicht auf hinter den Heidehöhen, als wische eine riesige, leuchtende Götterhand segnend über Allmutter Erde.

Hermann steht am Fenster in seines Vaters ehemaligem Arbeitszimmer und blickt sinnend in die trostlose Natur. Schon eine Stunde steht er so da, die Arme über die Brust gekreuzt, denkend, grübelnd, die Unterlippe fest zwischen den Zähnen.

Ein elender Kampf ums Dasein! Zwei Krähen streiten wüthend um eine Brodrinde, einige Federn stieben, dann fliegt die eine, heiser krächzend, davon. Der ewige Kampf, Hunger und Durst, die ewigen großen Triebfedern des Lebens, des Herzschlags.

Schon mehr als ein Jahr ist vergangen, seit er, Hermann, die starken Schultern gegen das morsche, unterwühlte Gebälk seines Erbes stemmte. Ein Jahr voll Arbeit, voll Verdruß, ein unausgesetzter Kampf mit Kleinigkeiten, um jeden Pfennig gefeilscht, immer mit dem Gefühl, als könne ihm ein böser Zufall die Kehle zuschnüren. Aber er ließ den Muth nicht sinken; es war ihm gelungen, vorwärts zu kommen, ja sogar schon etwas von der Schuld abzutragen, womit er das Gut belasten mußte, um es halten zu können. Nur wenig, aber schon das Kleinste erfreut.

Wie wird es werden? Das letzte war ein glückliches Jahr, die Ernte gut! Aber wie, wenn einmal Mißerfolge kommen? Wann darf er einmal an sich denken?

Während der ganzen Zeit hat der Gedanke an Edda in seinem Innern genagt, oft mit einem unbestimmten Schuldgefühl, als müsse er vor sich selbst erröthen, und dann wieder mit verbissenem Trotz, als habe er nicht anders handeln können. Wie denn, wenn er sich selbst über Eddas Herkunft weggesetzt hätte, und sie wäre mit ihm hier eingezogen als sein Weib?

Konnte er dann so still und zurückgezogen nur seiner Arbeit leben? Hätte er nicht die Pflicht, seine Gattin mit den alten Freunden seiner Eltern bekannt zu machen? Und was würde aus Bruno und Lore? Nicht einmal die kleine Unterstützung, die der Bruder aus dem Gute erhielt, wäre zu erübrigen gewesen. Das überlegte er nun jeden Tag, und immer wieder hatte er das Sehnsuchtsgefühl nach einem mitfühlenden Menschen.

Später kamen solche Stimmungen seltener; die Zeit wischt aus und verbreitert, verflacht, was einstmals tief war; nur zuweilen packt es ihn noch in solchen Stunden, wie heute.

Mit großen Schritten wandert er auf und ab, immer in derselben Richtung hin und zurück, zwischen den Möbeln hindurch; die eichenen Dielen bezeichnen genau die Gewohnheit des Zimmerbewohners, faserig und rauh erscheint hier die Oberfläche der altersdunklen Bohlen.

Diese seine Angewohnheit fällt ihm heute selbst auf, er denkt bitter an das ruhelose Auf- und Abtaumeln eines gefangenen Thiers in seinem Käfig, an das kettenklirrende Schleifen eines Sträflings in einsamer Zelle.

Doch nein! Er wirft den Kopf auf. Nicht gekettet, nicht gefangen! Aus freien Stücken geht er hier einsam seinen Weg mit hartem Fußtritt, er kämpft einem Ziele zu. Sein Blick fällt auf das lebensgroße Bildniß seines Vaters über dem Schreibtisch. Ein herrlicher Männerkopf, stark, fest und stolz! „Ja, das will ich bleiben, Vater, so wie du es warst! Noch kurze Zeit, dann darf ich den Brief öffnen, den ich in deinem Schreibtisch fand. Was mag darin stehen?"

Seine Gedanken wandern weiter zu Bruder und Lore. Der Bruder muß sich geändert haben, lebt ohne Frage jetzt vernünftig; er hat sogar im Herbst freiwillig auf seine Apanage verzichtet. Das war ein Freudentag für Hermann. Aber Lore? — Er senkt finster den Blick. Sie wird nie wieder so werden, wie sie einstmals war. Apathisch, fast willenlos ist sie an der Seite ihres Mannes geblieben.

„Ich weiß, welche Opfer Du dem Namen Deiner Väter gebracht hast, ich will nicht zurückstehen, sondern bleiben, wo ein Schwur mich bindet," hatte sie ihm vor Jahresfrist geschrieben.

Den Gatten kann sie nicht mehr lieben, unmöglich! Aber die Pflicht, wahrscheinlich auch die Liebe zu ihrem Kinde hielten sie fest an der Seite des Schwächlings.

Daß ein Weßnitz so schwach sein kann!

Schwach? Ja, schwach bin ich selbst wohl gewesen, aber doch nur gegen Andere und um meines Namens willen. Man muß fertig werden mit solchen Dingen.

Müde, langsam läßt er sich vor dem Schreibtisch nieder und beginnt in dem großen Wirthschaftsbuch zu blättern.

Tick, tack geht die Uhr im eichengeschnitzten Gehäuse. Tick, tack bohrt ein Todtenkäfer im Wandgetäfel neben dem Ofen.

Leise tritt der alte Diener seines Vaters ein und übergibt ihm ein Telegramm. Von wem nur? denkt Hermann und öffnet den Umschlag.

„Komme heut Abend elf Uhr dreißig Minuten in Weßnitz an. Bitte Wagen. Lore."

Was ist vorgefallen? Rasch fliegt sein Blick zur Wanduhr. Schon halb elf Uhr.

„Der Kutscher soll anspannen, meine Schwägerin kommt in einer Stunde. Lassen Sie die Fremdenzimmer in Ordnung bringen."

„Welche Freude!" meint der alte Johann und geht eilig hinaus.

„Freude!" wiederholt Hermann langsam und schlägt nachdenklich das blaue Telegrammpapier zusammen.

Eine seltsame Unruhe erfaßt ihn; er geht in die Küche, bestellt Abendessen, blickt selbst in die Zimmer. Qualvoll langsam verrinnt die Zeit.

Da schallt vom Hofe herauf Peitschenknallen. Rasch eilt Hermann hinab, hebt Lore aus dem Schlitten, dann Edgar.

„Guten Abend, Hermann," flüstert sie nur und stützt sich schwer auf seinen Arm beim Ersteigen der Treppe.

„Legt Eure Mäntel ab und wärmt Euch," sagt er, in seinem Zimmer angekommen. Es ist ihm, als schnüre ihm ein eiserner Reifen die Brust zusammen. Unheimlich, wortlos folgt Lore seiner Aufforderung. Er sieht, wie sich ihr bleiches Gesicht aus den Umhüllungen losschält. Dann steht sie stumm mit herabhängenden Armen dicht am Kamin. Hermann an seinem Schreibtisch, steif aufgerichtet, die Rechte krampfhaft um die geschnitzte Lehne des Stuhles geschlossen. Er weiß, es ist etwas vorgefallen, etwas Ernstes, Furchtbares.

Und dann ein Schrei: „Hermann!" so jammernd aus einer geängstigten Brust sich losringend. „Hermann, rette, rette uns! ihn, mich! dem Kinde den ehrlichen Namen!"

Sie liegt vor ihm auf den Knieen, ihre eiskalten, zitternden Finger tasten an seiner Faust; und daneben, das feine Köpfchen gesenkt, mit einem rührend unverständigen Kinderblick und krampfhaft herabgezogenen Mundwinkeln, Edgar, ihr Knabe.

Es ist still, ganz still. — Hermann beugt sich nicht hinab, sein Blick ist ins Weite gerichtet, starr, als blicke er grausend auf ein Medusenhaupt. Keine Muskel dehnt sich, nur die Faust auf der Stuhllehne drückt sich krampfhaft in das geschnitzte Holz.

Es ist etwas Furchtbares, Entsetzliches geschehen, und er soll helfen! Helfen, immer helfen! Nicht mit Faust oder Herz, nein, mit Gold, dem elenden, rollenden Gold.

Er weiß Alles, sieht es klar vor sich. Was triebe sonst die Lore ohne vorherige Ankündigung durch Schnee und Sturm hierher?

„Hermann!"

Er fühlt, wie ihre Gestalt schwer an seinen Knieen lehnt, wie das Kind mit schwachen Händen nach der Mutter tastet. Langsam beugt er sich hinab und hebt sie empor. Wie leicht sie ist, als er sie auf den Armen zum Sofa trägt. Schwer ruht ihr Kopf auf der Lehne des Ruhebetts. Ist das die Lore? Dies abgezehrte Gesicht mit den hervortretenden Backenknochen und den vielen Falten an den eingesunkenen Schläfen!

Er flößt ihr starken Wein ein. Leise, sanft wie einem Kinde streicht er ihr mit der harten Hand über die Stirn.

„Sei ruhig, Lore, Du bist bei mir! Was hat er gethan? Was ist geschehen? So sprich doch, Lore, zu mir, Deinem Bruder!"

Ein erleichternder Thränenstrom rinnt über die Wangen.

„Was er gethan? Ich soll es sagen, ich — sein Weib, dem Bruder, daß mein Mann ein Schurke — ein Dieb — ein Betrüger?"

Hermann taumelt zurück.

„Das Bruno, mein Bruder!"

„Ja, Dein Bruder! Vor zwei Tagen war's, da gestand er mir Alles. — Gespielt! Gespielt seit zwei Jahren, davon haben wir gelebt — von dem Sündengeld gezehrt! — Dann ließ ihn eines Tages der Teufel fallen. O, Bruno war gut vorbereitet! Vom Spieler zum Fälscher! Ein Wechsel, da — hier ist er! Nur ein elender Fetzen, aber der Name Weßnitz steht darunter! Da ließ! Hermann von Weßnitz! Haha, es ist zum Wahnsinnigwerden!"

In ihrer Aufregung zerrt sie den Knaben zu sich heran. „Lies auch Du, Edgar! Hier steht er. Wie macht ihr es in der Schule? W—e—ß — Weß, n—i—tz — nitz — Weßnitz! Und ins Zuchthaus muß er, wenn nicht der dort hilft, der immer geholfen, selbstlos, edel. — So küsse ihm doch die Hände, nein, die Füße!"

„Ruhe," sagt Hermann. Es liegt etwas Metallhartes in seiner Stimme; sein Blick hängt an dem zerknitterten Fetzen Papier.

„Es ist nur eine Abschrift," sagt Lore unheimlich lachend, „das Original besitzt ein Wucherer."

Vor Hermanns Augen tanzen die Zahlen „30,000". Ob Gulden, ob Mark, ob Thaler, das sieht er nicht! Es ist ja auch einerlei.

„Kannst Du helfen?" wimmert Lore. „Sag es, kannst Du? Nein, nein, ich sehe es an Deinem Antlitz. Hilf Himmel! Er kann nicht mehr helfen! Und er, Bruno, hat mir versprochen, nichts zu thun; geschworen, er wolle nichts beginnen vor morgen früh um achtUhr, aber dann, wenn keine Nachricht —"

„Nun dann? Lore?"

„Dann schießt er sich todt!"

„Das thut er nicht. — Der Feigling!" stößt Hermann ingrimmig hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Auf Schneeschuhen.

Die beiden Schneeschuhläufer Hansen, die von Christiania, Norwegen, aus ihre Reise nach Amerika auf Schneeschuhen antraten, waren am 25. Januar in Hamar eingetroffen und gingen von dort weiter nach Drontheim. Viel Wesens haben die beiden Männer bisher von diesem Unternehmen, das in Anbetracht des durch die eisigen Polargebiete führenden Weges jedenfalls eine außerordentliche Leistung ist, nicht gemacht. In Drontheim versehen sich die beiden Schneeschuhläufer mit Instrumenten, Karten und Tagebüchern. Dann geht es durch die schwedische Provinz Norrland und Lappland nach Vadsö am Varangerfjörd, Finnmarken, das die Reisenden in drei Monaten zu erreichen hoffen. Von Vadsö gehen sie ostwärts durch das nördliche Finnland ins nördliche Rußland und dann weiter bis zur Beringstraße, die gewöhnlich acht Monate mit Eis bedeckt ist. Sollte diese Wasserstraße zur Zeit der Ankunft offen sein, so warten die Reisenden bis sie zufriert. Dann reisen sie durch Alaska und Britisch-Kolumbien zu den Vereinigten Staaten, von wo aus sie zu Schiff nach Norwegen zurückkehren. In Sibirien gedenken sie übrigens ihre Schneeschuhe zu Schlitten umzuwandeln und Hunde anzuschaffen. Der eine der beiden Schneeschuhläufer ist ein Seemann, der andere, der sich erst in zwölfter Stunde zur Mitreise entschloß, ein Sportsmann und Wissenschaftler, der bereits an vier Expeditionen theilgenommen hat. Ueber den Zweck der Reise haben sie jede Auskunft verweigert.

Ein Feind des Monokels.

Das Monokel, dessen Gebrauch auch in der deutschen Armee von verschiedenen hohen Offizieren recht verschieden beurtheilt wird und dessen Verwendung dem Kaiser auch nicht gerade sympathisch sein soll, hat in der französischen Armee die Veranlassung zu einem interessanten „Fall" gegeben, mit dem sich nun in recht unerwarteter Weise der französische Kriegsminister als höchste Instanz zu beschäftigen hat. In einer Garnisonstadt, in welcher zwei Kavallerie-Regimenter stehen, befand sich ein Lieutenant, der ein Monokel trug, bis er es auf Befehl seines Obersten, der ein Feind des Monokels ist, ablegen mußte. Vor wenigen Tagen nun wurde der junge Offizier von dem einen Regiment der Garnison zu dem andern versetzt, und flugs stolzirte er, mit Genehmigung seines neuen Obersten, wieder im Schmucke des Monokels einher. — Nun kam die Verwickelung. Der monokeltragende Offizier begegnete mit dem Glas im Auge seinem ehemaligen Regimentskommandeur auf der Straße, und dieser belegte ihn, gemäß den von den deutschen abweichenden disziplinären Vorschriften, die jedem höher gestellten Militär gestatten, einen niedriger Gestellten zu bestrafen, mit zwei Tagen Arrest. Dagegen protestirte nun der gegenwärtige Oberst des also disziplinirten Offiziers, indem er geltend machte, daß ihm allein als dem Kommandeur des Regiments das Recht zustehe, seinen Offizieren Vorschriften bezüglich derartiger Dinge zu machen. Die Angelegenheit kam darauf vor den Brigadegeneral, und da auch dieser keine Entscheidung treffen konnte, vor den kommandirenden General des Armeekorps. Aber auch dieser schlichtete den Konflikt nicht, sondern übergab die Sache dem Kriegsministerium, sodaß nun M. Cavaignac sich mit der Monokelangelegenheit wird befassen müssen.

— Tolstois „Kreutzer-Sonate", die seiner Zeit so gewaltiges Aufsehen erregte und in Rußland sogar die Bildung einer besonderen Sekte beförderte, hat eine große Gefolgschaft verwandter literarischer Erscheinungen hervorgerufen, deren interessanteste wohl das von Tolstois Sohn geschriebene „Blaue Heft" war. In den nächsten Tagen ist nun eine eigenartige Publikation aus dem Russischen zu erwarten. Sie heißt „Ihre Kreutzer-Sonate. Aus dem Tagebuche der Madame Podnischew" und behandelt in autobiographischer Darstellung die Schicksale der Heldin der Tolstoi'schen „Kreutzer-Sonate" bis zu dem Tage, da der Gatte sie tödtet. Wie aus einem Briefe des Grafen Tolstoi ersichtlich ist, hat die Verfasserin in ihrer Dichtung Wesen und Art der interessanten Frau sehr glücklich getroffen.

Gebraucht 1/3 weniger

Als das Rezept von Schmalz oder Butter vorschreibt, wenn Ihr **Cotosuet** benutzt.
Ihr habt ein Backfett, ein vorzügliches Backfett, wenn Ihr

Cotosuet

gebraucht. Dieses Produkt von Pflanzenöl ist reichhaltig und gerade diese Reichhaltigkeit macht es sparsam.
Verschwendet es nicht. Ihr werdet bessere Ergebnisse mit kleinen Quantitäten erzielen.

Ueberall verkauft in 3- und 5-Pfd.-Eimern.

Swift and Company, Chicago

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

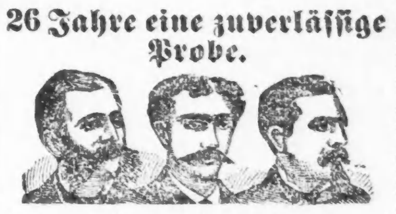
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

26 Jahre eine zuverlässige Probe.



Unübertroffen in Geschicklichkeit und billigen Preisen.

$8 für das feinste und beste künstliche Gebiß. $8
$20 Gold-Platte $20

Wir retten Zähne — Andere rühmen sich, daß sie dieselben hundertweise ausziehen.
Ein gutes künstliches Gebiß $5.00
22karätige Goldkronen $5.00
Kosten anderwärts $15.00. — Man lasse sich nicht übervortheilen. **Zähne ohne Platte eine Spezialität.** Goldplomben zur Hälfte der üblichen Preise. — Chicagos populärste und unternehmendste zahnärztliche Firma. Abends bis 10 Uhr offen.

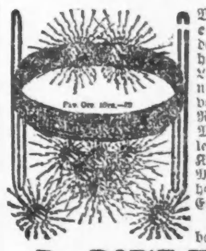
McChesney Bros., Zahnärzte, Ecke Randolph und Clark Str. Aiddfow

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platciren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

$5 per Monat.
KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.
Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Exzema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

$500 Belohnung,



Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber Lungen und Herz ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.
Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu heilen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Es ist dies das sicherste und schnellste Heilmittel für Asthma, Lungen und Katarrh, welches bis jetzt erfunden wurde. Atteste und Dankschreiben sind in meiner Office einzusehen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR. nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9—12 Vorm., 3—8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. sa biw

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ddsbw
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl—Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt, 332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

Doktor Sweany,

seit langem vortheilhaft bekannt als **Chicagos erster und erfolgreichster**

Spezialist,

wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von 16n,mjlj

Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.

Keine Fälle angenommen, wenn die Heilung nicht garantirt werden kann.

DR. F. L. SWEANY, 323 STATE STR. (Ecke Congreß), CHICAGO, ILL.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zähne ausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16sjddjbw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. dll,bidsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbarsten Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH, Dep't 3, Milwaukee, Wis. Sokddsbw

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2Dlj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv in schlimmsten Fällen. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oli

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ok29.1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. lobw

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 30dbdj

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Und wir sind dennoch degenerirt! — Siehe den Erfolg des „Cabaret du Néant." — Eine Pariser Importation. — Wie es in der unheimlichen „Schenke des Nichts" hergeht. — Eine Persiflage des Todes.

New York, 13. Febr. 1896.

Als Max Nordaus berühmtes Werk „Entartung" endlich auch in Amerika bekannt wurde, warfen sich die biederen Yankees wie gewöhnlich stolz in die Brust und erklärten mit ihrem volkswuchtigsten nationalen Größenwahnsinn: „Herrgott, wir danken Dir, daß wir nicht sind wie jene Degenerirten in Frankreich und dem gesammten übrigen Europa!" Selbstverständlich sind die verlogenen Heuchler, wie ich in einer früheren Korrespondenz nachzuweisen suchte, nicht nur ganz genau so degenerirt wie in Europa, sondern in manchen Dingen noch unendlich mehr. Nirgends ist der Geschmack des großen Publikums ein so verfaulter wie bei uns. Das Ekelhafteste und das Abstoßendste zieht Dank unsrer skandalösen Sensationspresse die Leute in Schaaren herbei. Man hat gerade jetzt wieder die schönste Gelegenheit dies zu beobachten, seit das "Cabaret du Néant" im „Kasino" sein Heim aufgeschlagen hat. Diese „Schenke des Nichts", wie man es ungefähr auf gut Deutsch übersetzen könnte, kommt aus Paris und ist eine ziemlich getreue Nachahmung der gleichnamigen berühmten Kneipe in Paris. Monsieur Paul Ginet aus Paris wird auf dem Programm als Leiter des hiesigen Zweig-Restaurants genannt, zu welchem das Publikum in Schaaren strömt.

Die Kneipe zerfällt in 4 Kammern. Schon die erste läßt an Gruseligkeit Nichts zu wünschen übrig. Sie ist als die eigentliche Zechstube gedacht. Aber man sitzt da nicht etwa an Tischen, sondern an geschlossenen Särgen und auf harten Holzstühlen. Auf jedem Sarg steht ein armseliges Talglicht. Was sonst noch an Licht vorhanden ist, spendet ein Kronleuchter, welcher aus den Knochen des berüchtigten Pariser Raubmörders Macaire gebildet ist, der nicht weniger als acht Raubmorde auf dem Gewissen hatte, als die Guillotine ihm den Kopf vom Rumpf trennte. Die Kellner sind als Leichenbestatter kostümirt und tragen Zylinder, von denen lange schwarze Trauerflore herunterhängen. Selbst die Wände sind schwarz drapirt. Dazu das fahle, schwache Licht, welches Alles in einem unheimlichen Halbdunkel läßt und den Humor der anwesenden Gäste doppelt schaurig macht. Im Hintergrunde befindet sich inmitten der Wand eine kreisrunde Oeffnung mit der Ueberschrift "Hats off!" Dahinter ist durch die Oeffnung ein hellerleuchteter Raum sichtbar. Der Neugierige, der seinen Kopf durch das Loch hindurchstreckt, prallt entsetzt zurück, denn gerade gegenüber dem Loch ist in aufrechter Lage ein Sarg angebracht und in dem Glasausschnitt desselben erblickt der Neugierige sein eigenes Gesicht. In der Nähe dieser geschmackvollen Einrichtung sitzen gewöhnlich alle Diejenigen, die bereits hereingefallen sind und warten auf das nächste Opfer, dessen Hereinfall mit schallendem Gelächter begrüßt wird.

Doch noch andere kleine Scherze sind zur „Erheiterung" der Gäste vorhanden. An den Wänden hat der liebenswürdige, humorvolle Wirth eine Reihe von Transparent-Bildern angebracht, welche lebenslustige Szenen aus Pariser Vergnügungs-Lokalen darstellen. Da ist z. B. ein Ball im „Moulin Rouge", auf dem es hoch hergeht. Es wird Cancan getanzt, daß Compstock und Dr. Parkhurst die Haare zu Berge stehen würden, wenn sie's in Wirklichkeit sähen. Plötzlich drückt ein Individuum irgendwo auf einen Knopf und die tanzenden Paare verwandeln sich in eben so viele Skelette. Diese Prozedur begleitet das genannte Individuum mit allerlei scherzhaften Erläuterungen. Mit Grabesstimme reißt der Vortragende die gräßlichsten Witze und das Publikum quietscht vor Entzücken.

* * *

Hiernach öffnet sich eine Thür, und dasselbe Individuum ladet die Anwesenden ein, in die zweite Kammer zu treten, warnt aber erst Leute mit schwachen Nerven und besonders die zartbesaiteten Damen, ihm lieber nicht zu folgen, wenn sie sich nicht stark genug fühlen, etwas Ungewöhnliches mitzumachen. Natürlich geht nun erst recht Alles mit, was ja auch der Zweck der schlauen Warnung ist. Und allerdings ist es „starker Tabak", der Einem in der zweiten Kammer geboten wird. Auch hier ist Alles schwarz drapirt. An einer Stelle ist die Wand der Länge nach offen. Dahinter ist ein zweiter Raum und genau gegenüber dem Spalt befindet sich wieder ein Sarg, aufgerichtet und leer. Das vortragende Individuum fragt nunmehr lächelnd, ob ein Herr oder eine Dame die Güte haben würde, sich freundlichst begraben zu lassen, vor den Augen des Publikums in Verwesung überzugehen, ein Skelett zu werden und dann wieder zum Leben zurückzukommen. Man sollte denken, daß sich Niemand dazu hergeben möchte. Aber wer das denkt, vergißt die allgemeine Degenerirtheit, die bei uns nicht vorhanden sein soll, nach Ansicht der Pharisäer, und es doch ist. Der Eine oder Andre ist mit Vergnügen bereit, und meist ist es sogar eine Dame von der fürchterlichen Neue-Weib-Sorte, welche die Gelegenheit mit Freuden ergreift, ihre „Männlichkeit" zu beweisen. Das betreffende Opfer wird darauf in den Sarg gestellt, stirbt, verwest, wird zum Skelett und wird zum Schluß wieder lebendig. Dazu spielt Jemand auf einem Klavier den letzten Gassenhauer "Oh Uncle John, is'nt it nice on Broadway" oder das beliebte "Ting-a-ling" oder sonst eine passende heitere Melodie. Und auch dabei reißt das mehrfach genannte vortragende Individuum seine geisterhaften Witze und das Publikum schüttelt sich vor Lachen.

In der dritten Kammer gibt es Geister-Erscheinungen und ähnlichen Klimbim und Mumpitz, wie die Berliner dergleichen nennen.

In der vierten Kammer wird wieder gekneipt, aber ohne den ungemüthlichen Beirath der ersten Kammer. Sobald man diese Kammer betritt, wird Einem von einem neuen Individuum eine Karte überreicht, welche folgenden Wortlaut hat:

> Je soussigné certifie que le nommé: .... a visité mon domaine sans peur et sans trembler. En punition de quoi je le condamne à .... de séjour encore dans la Vallée des Larmes. LA MORT.

Auf deutsch: „Ich, der Unterzeichnete bescheinige, daß der nachstehend Genannte......... mein Reich besucht hat, ohne Furcht und Zagen. Zur Strafe hierfür verdamme ich ihn zu. ..... Aufenthalt im Thal der Thräne. Der Tod." An den punktirten Stellen wird der Name des betreffenden Besuchers und weiterhin die Anzahl der Tage oder Jahre, welche er noch im Thal der Thränen d. h. auf Erden zubringen darf, eingefügt. Die Karte ist schwarz umrändert und trägt oben links in der Ecke einen Todtenkopf mit gekreuzten Knochen darunter. Auch das Programm, welches auf der Rückseite ein Verzeichniß der Getränke enthält, ist schwarz gerändert.

Die frommen Seelen sind natürlich entsetzt, über diese frevelhafte Frivolität, welche auf diese Weise ihren Spott mit dem Tode und den sogenannten Seligkeit treibt. Es sollte mich auch gar nicht wundern, wenn demnächst einer unserer Diener des Herrn die Geschichte als willkommenes Thema benutzt und von der Kanzel herab gegen das "Cabaret du Néant" donnert. Aber das große Publikum läßt sich das „originelle Vergnügen" nicht entgehen, denn es ist thatsächlich genau so degenerirt wie alle anderen Publikümmer. H. Urban.

Die Einkommensteuer in Frankreich.

Der neue Einkommensteuergesetzentwurf des französischen Finanzministers Doumer liegt nunmehr in seinen Einzelheiten vor. Die Reform ist einer der wichtigsten Punkte des radikalen Regierungsprogramms und begegnet dem heftigsten Widerspruch. Die Steuer soll eine Ersatzsteuer sein für den Ausfall der Personal-, Mobiliar-, Thür- und Fenstersteuer. Sie soll den durch Abschaffung dieser Steuern sich ergebenden Ausfall von 150 Millionen Franken decken, soll außerdem noch 5 Millionen aufbringen, um eine Reform der Steuer auf nicht bebautes Grundeigenthum vorzubereiten, und weiter 1 Million als Unterstützungsbeitrag zu den Kosten für diejenigen Gemeinden, die zu einer Neuanlegung des Katasters schreiten. Die Bestimmungen sind folgende: Ein jährliches Einkommen, das den Betrag von 2500 Franken nicht übersteigt, ist steuerfrei. Von dem steuerpflichtigen Einkommen über 2500 Franken wird jedoch jedesmal ein Bruchtheil als steuerfrei abgezogen. Es bezahlen Einkommen von 2500 bis 5000 Fr. 1 Prozent, von 5000 bis 10,000 Fr. 2 Prozent, von 10,000 bis 20,000 Franken 3 Prozent, von 20,000 bis 50,000 Franken 4 Prozent. Der volle Satz von 5 Prozent wird von Einkommen über 50,000 Franken erhoben, aber die Sätze werden nicht ganz erreicht infolge der Bestimmung, daß 2500 Franken in Abzug zu bringen sind. Steuerpflichtige mit 5000 Franken Einkommen werden also thatsächlich nur ½ Prozent zu zahlen haben und solche mit 10,000 Franken Einkommen 1½ Prozent. Erleichterungen treten für den mit starker Familie belasteten Steuerpflichtigen ein. Der Finanzminister hat berechnet, daß durch die Aufhebung der Thür- und Fenstersteuer einerseits und die Steuerfreiheit der Einkommen unter 2500 Franken andererseits mehr als 6½ Millionen Steuerzahler erheblich entlastet werden, daß ferner von den 1½ Millionen Steuerzahlern, die zur Einkommensteuer heranzuziehen sind, mehr als eine Million aus der Reform Vortheil ziehen, während nur die großen Einkommen erheblich stärker belastet werden, die Einkommen unter 10,000 Franken dagegen sollen eingeschätzt werden, jedoch steht auch ihnen natürlich der Weg der Erklärung offen.

„Englands Unangreifbarkeit."

Es ist gewiß kein Zufall, daß das Berliner „Militärische Wochenblatt" gerade jetzt zwei Artikel über „Invasions-Versuche in England" veröffentlicht. Der Verfasser, der preußische Generalstabs-Hauptmann Freiherr v. Lüttwitz, konstatirt in der Einleitung zu seiner interessanten Arbeit die Thatsache, daß infolge der Ausbreitung, welche Rußland, Frankreich, Deutschland und Italien auf kolonialem Gebiete genommen haben, die Interessen-Sphären anderer Nationen in jene Großbritanniens hineingreifen und daß alle Mächte in Großbritannien ihren gefährlichsten Rivalen auf kolonialem Gebiete zu erblicken beginnen. Schnelle und durchschlagende Erfolge aber würden in einem etwaigen Zukunftskampfe nur in Europa erfochten werden können. England allein hat es bisher unterlassen, seine Landmacht zu vergrößern, und wie zur Zeit Wellingtons, bestehe diese auch heute noch aus angeworbenen Söldnern, Milizen und Freiwilligen-Aufgeboten. Da bisher keine Invasion gelungen ist, so glaube England, daß sein Uebergewicht zur See es von größeren Rüstungen zu Lande entbinde. Wenn aber die Flotte des Inselreiches auch heute noch stärker ist, als die der einzelnen Kontinentalmächte, so sei dieses Uebergewicht schon der Koalition zweier Großmächte gegenüber — Frankreich und Rußland — nicht mehr vorhanden. Die englische Flotte ist überdies durch Reichsinteressen schon zum Theile an fremde Küsten gebunden, und in dem Zukunftskampfe werde es darauf ankommen, wer auf dem entscheidenden Kriegsschauplatze, dem Kanal, die Uebermacht hat. Frankreichs Kanalflotte sei an und für sich schon der englischen ebenbürtig. Wenn nun die russische und vielleicht auch ein Theil der deutschen hinzutreten würde, so müßte die Uebermacht Englands auf dem Hauptkriegsschauplatze problematisch erscheinen. Außerdem würde jede Invasion in Irland ihren besten Verbündeten finden. Die Engländer bauen allerdings darauf, daß bisher eine Invasion noch nie gelungen oder, wenn vorbereitet, nicht zur Ausführung gelangt ist. Der Verfasser wirft nun die Fragen auf, ob eine fremde Invasion in England so etwas ganz Anderes und Schwereres sei, als eine britische Invasion auf dem Kontinente, und ob alle bisherigen Unternehmungen gegen das Inselreich scheitern mußten. Behufs Beantwortung dieser Fragen entwirft er in großen Zügen die Invasionsversuche in den Jahren 1588, 1690 und 1805 und gelangt zu dem Schlusse, daß eine Invasion nach England zwar immer gewagt, aber nicht unmöglich war. Das Unternehmen mißlang nur einmal, im Jahre 1588, und zwar in Folge fehlerhafter Anlage. Im Herbste 1690 und im Sommer 1805 wurde es wohl geplant, aber nicht ausgeführt. Der Verfasser bezeichnet den Glauben an eine Unnahbarkeit Englands als eine Legende und schließt dann mit folgenden Worten: „Durch die Einführung der Dampfkraft und Elektrizität in den Verkehr haben sich seit 1805 die Verhältnisse weiterhin zu Ungunsten Englands verschoben. Die Versammlung und schnelle überraschende Ueberführung der Angriffsarmee ist dadurch wesentlich erleichtert worden. Es wird gut sein, sich dies gerade in unseren Tagen in das Gedächtniß zurückzurufen."

Neue Waffengenossen.

Alles was den Engländern Verdruß bereitet, macht den meisten Irländern Vergnügen und so ist denn auch die in New York erscheinende „The Irish Republic" über das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten von Transvaal in das höchste Entzücken gerathen, dem es in einem Leitartikel lebhaften Ausdruck gab. Der Korrespondent eines Glasgower Blattes hatte Zweifel an der Stärke der Ver. Staaten ausgesprochen und dabei behauptet, daß Irländer und Deutsche sich gegenseitig haßten. Dazu bemerkt nun das irisch-amerikanische Blatt:

Niemals ist eine dummere Lüge ausgesprochen worden. Wenn der Korrespondent sich die Mühe nehmen wollte, die Listen der Heiraths-Erlaubnisse in den verschiedenen Städten der Ver. Staaten durchzusehen, so würde er finden, daß mancher Irländer ein deutsches Fräulein heirathet und mancher Deutsche von einer irischen Jungfrau eingefangen wird. Wenn der junge Kaiser England noch einige weitere Püffe verabreicht, werden die Irländer von Amerika nicht nur für ihn kämpfen, sondern sie werden auch mit einander um Hand und Herz deutscher Schätze ringen. Der Kaiser hat die Thatsache klar gemacht, daß England aufgehört hat, ein Faktor in der europäischen Politik zu sein. Eine Macht dritten Ranges, verhöhnt und verspottet, winselt es und plaidirt für eine Allianz mit den Ver. Staaten, zu deren Zerstörung es alle seine Hilfsquellen, brutaler Gewalt und höllischer Verrätherei erschöpft hat. Rußland, Frankreich, Deutschland — das sind heute die europäischen Großmächte. England hat seinen Zenith gesehen und sein Untergang wird Gegenstand des nächsten Kapitels sein.

So schnell geht es nun freilich nicht, wie die heißblütigen Söhne der grünen Insel wünschen.

Seit mehr als 23 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD ... MEDAILLEN.
12 Filialen. ...
Fuller & Fuller Co., 225 Randolph St.; Morrison, Plummer & Co. ...; Peter Van Schaack & Sons.
... anderen Droguisten ...

Wm. R. Hildebrand & Co.,
97 Washington Str.
Darleihen auf erste Hypothek.
Verkauf von Chicago Grundeigenthum und Illinois Farmen. jabw
Feuer-Versicherung.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Zewilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

Frauen-Krankheiten.

Etwas über die namentlich bei Frauen und Kindern vorkommenden Gebrechen.

Ein berühmter Schriftsteller auf medizinischem Gebiete konstatirt in einem Artikel, den er in einer der bedeutendsten medizinischen Zeitschriften unseres Landes veröffentlicht, daß die Erfahrung lehrt, daß Aerzte, welche sich sowohl in Bezug auf allgemeine Praxis wie auch in Spezialitäten in der Behandlung von Frauenkrankheiten einen Namen erwerben, in der Regel gleiche Berühmtheit in der Behandlung von Kinderkrankheiten erlangen. Zarte Frauen und zarte Kinder sind einander in Bezug auf Temperament, körperliche Gebrechlichkeit, geistige Eigenschaften und Empfänglichkeit für medizinische Einflüsse so ähnlich, daß sie als Gegenstand des professionellen Studiums und ärztlicher Behandlung derselben allgemeinen Klasse von Patienten anzugehören scheinen. So ist es ganz natürlich, daß der Arzt, welcher es zu einer anerkannten Autorität bringt, oder der sich die Gunst des Publikums im Allgemeinen erwirbt, wie dies bei Dr. Wildman hinsichtlich der Behandlung namentlich bei Frauen vorkommender Gebrechen der Fall ist, in demselben hohen Grade eine Autorität und der Günstling des Publikums werden muß, wo es sich um die Behandlung von Kinderkrankheiten handelt. Dr. Wildmans Ruhm in dieser Beziehung ist indessen etwas ungewöhnliches und eigenthümliches, indem der nationale Ruf, welchen er sich zuerst erwarb, sich auf seine hervorragende Geschicklichkeit als Spezialist für Katarrh gründet — seinen Erfolg in der Bemeisterung und Heilung von Krankheiten katarrhalischen Ursprungs und Natur. Uebrigens, wenn wir erwägen, daß die große Mehrzahl der chronischen Krankheiten in unserem Klima, einschließlich derjenigen von einer naturgemäß so delikaten Natur, wie die oben erwähnten, auf Katarrh zurückzuführen sind, so brauchen wir uns nicht mehr zu wundern, daß ein Spezialist in der ganzen Welt als einer der wenigen jetzt lebenden Meister in der Behandlung von Katarrh und mit diesem in Verbindung auftretenden Krankheiten anerkanntermaßen der beliebteste Arzt des Volkes für Frauen- und Kinderkrankheiten wurde.

Katarrhalische Taubheit geheilt.

Jahre langes Leiden—Dann eine Heilung nach einer kurzen Behandlung.

„Seit frühester Jugend litt ich an Katarrh", sagte Frl. Lovely. „So weit ich mich erinnern kann, fing es mit dem Verstopfen der Nasenkanäle an. Meine Mandeln schwollen an und wurden entzündet, meine Kehle wund und trocken. Meine Augen thränten häufig sehr stark und es zeigten sich dunkle Ringe unter

Frl. Corda Lovely, 1320 Lexington Ave.

denselben. Manchmal hatte ich einen trockenen Husten und mußte mich des Morgens sehr anstrengen, meine Kehle und Lungenröhre von dem Mucus zu reinigen, der sich während der Nacht angesammelt hatte. Mein größtes Leiden jedoch war es, daß mein Gehör zu schwinden anfing, ich wurde unruhig, als es so schlimm wurde, daß ich die gewöhnliche Unterhaltung nicht mehr hören konnte. Es wurde von Tag zu Tag schlimmer, und sechs Wochen ehe ich zu Dr. Wildman ging, war ich fast ganz taub. Als ich den Dr. Wildman aufsuchte, sagte er mir, daß mein Gehör besser werden würde, wenn mein Katarrh sich besserte, und daß wenn mein Katarrh geheilt ist, mein Gehör vollständig wiederhergestellt werden würde, und das hat sich als wahr erwiesen. Seine Behandlung und Medizin haben mir neues Leben gegeben. Ich habe an Gewicht zugenommen, meine Gesundheit ist besser, mein Gehör ist gut, habe guten Appetit, gesunden Schlaf, keine thränenden Augen und der Blick ist klar."

Frl. Corda Lovely wohnt jetzt 1320 Lexington Ave.; früher in Crescent, Iowa.

Brieflich geheilt.

Helena, Mont., 3. Febr. 1896.

Dr. H. O. Wildman, Chicago, Ill.—Werther Herr: Vor zehn Jahren heilten Sie mich von Magen-Katarrh und Nierenleiden. Ich hatte keinen Rückfall oder Symptome eines solchen bis vor einigen Monaten und das wurde durch meine eigene Indiskretionen verursacht. Ich schrieb an Sie und bestellte Medizinen für einen Monat, und bin wiederum geheilt. Ich kann keine Worte finden, Ihnen mein Vertrauen in Ihre Fähigkeit und Tüchtigkeit als Arzt und Spezialist auszudrücken. Mit dem Wunsche, daß Sie auch ferner den Erfolg haben, den Ihre Tüchtigkeit verdient, verbleibe ich Hochachtungsvoll.

Charles Gatewood.
38 Park Ave., Helena, Mont.

Haut-Krankheiten dauernd geheilt.

Dr. Wildmans wissenschaftliches System in der Behandlung von unangenehmen und entstellenden Hautkrankheiten, solche als: Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Dr. Wildman kurirt Haut-Krankheiten.

Nerven-Krankheiten geheilt.

Jedermann, der fühlt, daß seine geistigen Kräfte schwächer werden und dahinschwinden, oder daß die körperlichen Kräfte durch Ueberanstrengung und andere Ursachen abnehmen, sollte schleunigst bei Dr. Wildman vorsprechen. Seine Behandlung wird geistige wie körperliche Leiden heilen, das Blut wieder aufbauen und das erschütterte Nerven-System auf seinen normalen Zustand zurückführen in einer schnellen und zufriedenstellenden Weise.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str., Ecke Quincy,
Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 6:30 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 9:30 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten,
Blut-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Wir sind fertig

Mit der Lageraufnahme nämlich und kommen jetzt zum eigentlichen Geschäft.—Zum Einkaufen reeller, Geld sparender Waaren kommt zu unserem Verkauf am

Montag, den 17. Februar.

Kleiderstoffe.

2 Kisten importirte 40zöll. französische Serge, in allen neuen Frühjahrsfarben, die reg. 50c Qualität, die Yard	25c
18 Stücke 46zöll. ganzwollene deutsche Henriettas, reg. 75c Waare, am Montag, Yd.	39c
Unsere 85c feine importirte deutsche Henrietta, die beste Henrietta die gemacht wird, in schwarz, rahmfarben, und allen neuen Schattirungen, einschließlich Abendfarben, Montag Spezial-Verkauf zu	50c
62 Stücke eine Yard breites gemustertes Mohair, schwarz und farbig, 19c Waare, Montag, die Yard	12½c
2 Kisten feine Kattunreste zu Kleidern, wunderhübsche Muster, 7c Waare, Montag, die Yard	4½c
Bestes 6c Rockfutter, Montag, die Yard	3½c

Domestics.

6c weißer Shaker-Flanell, Montag	3½c
10c farbiger Kleider-Flanell, Montag	6c
5c schweres Handtuchzeug, Montag	2½c
38c rothes Bett-Ticking, ganzleinen, Montag	28c

Diverses.

10 Yds. fancy Shelfpapier, mit Spitzenborten, für	2c
Reg. 10c Seitenkämme, das Paar	3c
Männer, große 10c Taschentücher, mit Leinen-Appretur	4c
Kinder Schultaschentücher, 6 für	5c
2 Unzen-Flasche reines Glycerin	3c
Kleine Leberpillen	5c

Hausausstattungs-Gegenstände

No. 2 Western Washer	$2.23
Falcon Wringmaschine mit Holzgestell	$1.08
No. 8 Waschkessel mit Kupferboden	49c
Große geflochtene Weiden-Waschkörbe	39c
Echo Waschbretter	15c
2-Quart eiserne Kessel	13c
Theelöffel aus weißem Metall	2c
Eßlöffel aus weißem Metall	3c
4-Quart granitene eiserne Kaffeetöpfe	49c
Große Reiben	3c

Männer-Hemden.

Spezial-Verkauf—Montag—von ungewaschenen Männer-Hemden—ausgezeichnet gemacht alle Größen	25c

Schuhe.

Keine Ausnahme von der Regel, unsere Schuhe sind immer Sieger im Vergleich zum Preise

Feine $1.25 Opera Slippers für Damen, leicht u. bequem für Hausarbeit, Montag	79c
Feine $1.25 Schnür-Schulschuhe für Mädchen—alle Größen	79c
Feine $1.25 ganzlederne Hausschuhe für Männer	79c
Biber-Schnürschuhe für Damen	79c
Feine $1.25 Biber-Knöpfschuhe für Mädchen, mit ledernem Obertheil und Quarterpiece	79c
Feine $3.00 kalblederne Schnürschuhe, mit äußerst spitzen Zehen, neueste Mode—Montag	$1.98

Kleider.

67 Knaben-Ueberzieher mit Cape — alle Größen—wurden zu Preisen bis zu $4 verkauft—Montag	$1.39
43 Jünglings-Anzüge — ein- und zweireihig—aus grauem und schwarzem Cheviot—Größen 14 bis 19 Jahre — ein Bargain zu $5.00—Montag	$3.79
Ganzwollene Männer-Sweaters, 3 Farben, wurden für $2 verkauft	$1.29
Männer-Domethemden, große Nummern, die 50c Waare	27c
26 Dtzd. feine ganzwollene Kniehosen — Größen 4 bis 14 — stark und gut gemacht—75c bis $1 Werthe—Montag	48c

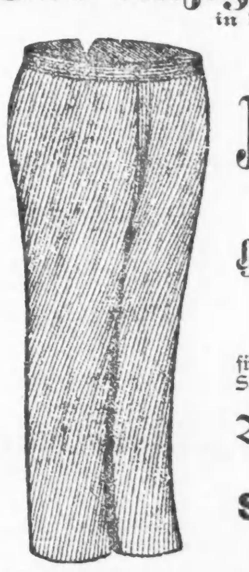
Groceries.

Schottische Erbsen, das Pfd.	1c
3 Pfund-Säcke Tischsalz	1c
Rising Sun Ofenschwärze	1c
Guter Reis, das Pfund	2c
Beste Oel-Sardellen, die Büchse	2c
Muscatelle Rosinen, das Pfund	2½c
Korn-Starch, das Packet	3c
2 Pfd.-Packete Rolled-Hafer, das Packet	4c
Ausgezeichnetes Fett, das Pfund	5c
Beste Kokonuß-Bar, das Pfund	8c
Sommer-Wurst	8c
Fancy Syrup in Masons Frucht-Jars	9c

Weine und Tabak.

Portwein, süßer Catawba, Muscatel und Burgunder Wein, die Flasche 25c, die Gallone	98c
Riesling und Claret Weine, die Flasche 19c, die Gallone	69c
Jamaica Rum, die Flasche	59c
Großes Sortiment von Kautabak, das Pfund	16c

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ.
155 O. Washington Str.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Willst Du glücklich sein?
Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? - Schließe Dich der deutschen
Germania Colonie in California,
dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft:
Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str.
Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag, (bis zum 13. März), Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str.

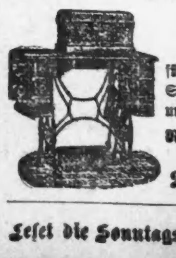
$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00
Ohio Valley Egg	$3.75
Ohio Valley Lump	$4.00

E. PUTTKAMER.
Zimmer 305-306 Schiller Building,
27spbw 103 E. Randolph St.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	3.10 N	12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	3.10 N	12.30 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	3.10 N	12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	*4.30 N	*1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	*7.10 V	
Dubuque & Rockford Expreß		*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	†5.15 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*6.00 N	*9.10 V
	*11.40 N	*9.10 V
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.1 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	8.30 PM
St. Louis and California Limited*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special*	11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

ALBERT MAY & CO.,
62 S. CLARK STR.
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.
Deutsches Notariat und Rechtsamt.
Militärsachen, Vollmachten ausgestellt, Einziehung von Erbschaften, Reisepässe, Rechtssachen jeder Art.
62 S. CLARK STR. Rechts-Anwalt und Notar.
Albert May,
☞ Offen Sonntags Vormittags.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum.
Günstige Bedingungen für Borger.
n7,bdsa,6m Feinste Hypotheken für Darleiher.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Philipp's
GENERAL - AGENTUR
der Nord-Ost-See-Kanal-Route,
BALTIC LINIE UND HANSA LINIE.
Geldsendungen prompt und schnell.
Erbschafts-Kollektionen billig und gewissenhaft.
Oeffentliches Notariat. 8sbw
Schiffskarten mit allen Linien von und nach Deutschland.
Offen bis 7 Uhr Abds.—Seht nach der rechten Nummer
147 WASHINGTON STR.
THEO. PHILIPP.

Billige Schiffskarten.
Union Ticket Office,
171 O. HARRISON STR.,
Ecke Fifth Avenue.
Wer jetzt nach Europa reisen, oder seine Verwandten von da kommen lassen will, versäume nicht, bei mir vorzusprechen.
Ich bin Vertreter sämmtlicher Dampferlinien und kann deshalb dem reisenden Publikum die billigsten Preise gewähren.
Ausländisches Geld, Wechsel und Postauszahlungen zum billigsten Kurse.
Eisenbahnbillette nach allen Theilen Amerikas billigst.
R. J. TROLDAHL,
General-Agent, 1?lm
171 O. Harrison Str.,
gegenüber dem Grand Central-Bahnhof.
Sonntags offen von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.